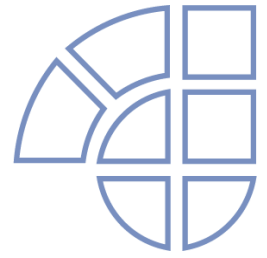


Mallinckrodt-Gymnasium Dortmund



SCHULPROGRAMM

Mallinckrodt-Gymnasium Dortmund
Südrandweg 2-4
44139 Dortmund

Tel.: 0231 / 10 87 66 0
Fax: 0231 / 10 87 66 79

E-Mail: info@mallinckrodt-gymnasium.de
Web: <http://www.mallinckrodt-gymnasium.de>



ERZBISTUM
PADERBORN



Inhalt

Vorbemerkungen zur Schulprogrammarbeit und zum Schulprogramm des Mallinckrodt-Gymnasiums	6
1. Grundlagen	8
1.1 Das Mallinckrodt-Gymnasium: Katholisches Gymnasium in Dortmund	8
1.2 Orientierung am Zielbild 2030+, am Leitbild und an den staatlichen Vorgaben	9
1.3 Alleinstellungsmerkmal, Auftrag, Schulkultur und Schulklima	11
1.4 Anspruch, Qualitätsverständnis und Ziele der Schule	13
2. Die Schule und ihr Profil	16
2.1 Lage der Schule	16
2.2 Pauline von Mallinckrodt und ihr Wirken	17
2.3 Geschichte der Schule	18
2.4 Schullaufbahn	20
2.5 Individuelle Förderung	25
2.6 Arbeitsgemeinschaften	30
2.7 Betreuung und Angebote während der Mittagspause	32
2.8 Umgang mit Diversität	33
2.9 Umgang mit Inklusion	34
3. Schulpastoral – Konzept zur Bildung und Erziehung im Geist der Frohen Botschaft	36
3.1 Definition und theologische Grundlegung von Schulpastoral	36
3.2 Konsequenzen dieses Verständnisses (Arbeitsprinzipien)	37
3.3 Konkretisierung in wesentlichen Bereichen des Schullebens	39
3.4 Entwicklungsfelder	47



4.	Schul- und Unterrichtsentwicklungsmanagement: Akteure, Qualitätsverständnis, Ziele, Strategien, Planungen, Evaluationen und Öffentlichkeitsarbeit	48
4.1	Geschäftsverteilungsplan / Organigramm	48
4.2	QM-Steuergruppenarbeit	51
4.3	Die Steuergruppe der Schule	52
4.4	Unterricht und Unterrichtsverständnis	54
4.5	Planungen zur mittelfristigen und aktuellen Schul- und Unterrichtsentwicklung	59
4.6	Festlegung von Instrumenten, Kriterien und Indikatoren zur Überprüfung der Erreichung der gesteckten Entwicklungsziele	71
4.7	Rolle und Arbeit der Fachkonferenzen und Fachvorsitzenden sowie Entwicklung der schulinternen Curricula	73
4.8	Fortbildungskonzept und Rolle der Fortbildungsbeauftragten	74
4.9	Evaluationskonzept und Rolle des Evaluationsbeauftragten	83
4.10	Qualitätsanalyse, Zielvereinbarungen und Zwischenbilanzierung	86
4.11	Qualitätsmanagement	88
4.12	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Schule	90
5.	Schulgemeinschaft, internationale Kontakte und Kooperationspartner	92
5.1	Schulgemeinschaft, Schüler- und Elternarbeit	92
5.2	Internationale Kontakte und Austauschprogramme	94
5.3	Außerschulische Partner	97
6.	Konzepte zur Erziehungs- und Beratungsarbeit	98
6.1	Erziehung	98
6.2	Beratung	117



7.	Gestaltung des Schullebens und Projekte der Schule – eine Auswahl	125
7.1	Engagement im „Gast-Haus“	125
7.2	Der Basar	127
7.3	Das Shangilia-Projekt	128
7.4	Orchesterarbeit: Young Generation, Konzertband und Gemeinschaftsorchester	129
7.5	Die Musical-AG	130
7.6	Das Unterstufenchor am Mallinckrodt-Gymnasium	132
7.7	Das Schulshop-Projekt	133
7.8	Das Projekt „Schule mit Courage – Schule gegen Rassismus“	135
7.9	Sozialgenial – Was kannst du gut, was Anderen nützt?	136
7.10	Die lange Nacht der Mathematik	138
8.	Weiterentwicklung des Schulprogramms	139

Stand: 20.03.2024



*Die Worte Paulines von Mallinckrodt prägen den Grundstein unserer Schule:
„Die Liebe zählt nicht – Nur die Liebe zählt.“*



Vorbemerkungen zur Schulprogrammarbeit und zum Schulprogramm des Mallinckrodt-Gymnasiums

Schulprogrammarbeit versteht sich am Mallinckrodt-Gymnasium als ständiger Prozess. Zentrale Akteure in diesem Prozess sind die (erweiterte) Schulleitung, die Qualitätsmanagement-Steuergruppe des Mallinckrodt-Gymnasiums, die aus Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern bestehende allgemeine Steuergruppe der Schule sowie die institutionalisierten Schulmitwirkungsorgane (Allgemeine Lehrerkonferenz, Schülerrat und SV, Schulpflegschaft und Schulkonferenz). Da Schulprogrammarbeit im Sinne einer permanenten Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule fortwährend geschieht, kann unser Schulprogramm niemals ein abgeschlossenes Werk sein.

Das hat Einfluss auf den Charakter des Schulprogramms: Zunächst ist es Ausdruck des klaren Bewusstseins der Struktur, Ausrichtung und Identität unserer Schule als katholischer Angebotsschule in Dortmund. Es berücksichtigt die pädagogische Grundorientierung und die Ziele unserer Schule und ist Dokument der verbindlichen Absichten unserer gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsanstrengungen. Es dient, zusammen mit anderen Publikationen, der inneren Vergewisserung bei unserer Arbeit. Ebenso ist es Mittel der Außendarstellung der Schule.

Gleichzeitig ist das Schulprogramm aber auch grundlegendes Planungs- und Entwicklungsinstrument. In ihm werden die Dinge und Aktivitäten, wie sie am Mallinckrodt-Gymnasium vorliegen und praktiziert werden, in ihren Zielsetzungen und Ausprägungen nicht nur benannt, beschrieben und erklärt, sondern es werden konkret auch Bereiche und vorgesehene Maßnahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung ausgewiesen. Das Schulprogramm fungiert damit sozusagen als unser „Arbeitsplan“, als unser „Regiebuch“, nach dem wir vorgehen wollen, das aber auch selbst der regelmäßigen Überprüfung (Evaluation) und Anpassung an veränderte Vorgaben und sich wandelnde Gegebenheiten bedarf.

Damit hat das Schulprogramm des Mallinckrodt-Gymnasiums zwei Grundfunktionen:

1. eine Orientierungs- und Repräsentationsfunktion
2. eine Entwicklungsfunktion



Die Schulprogrammarbeit des Mallinckrodt-Gymnasiums und das im Folgenden dargelegte aktuelle Schulprogramm berücksichtigen insbesondere:

- das Zielbild 2030+ für das Erzbistum Paderborn
- das Zukunftsbild für das Erzbistum Paderborn
- das Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn (in seiner derzeit noch gültigen, bereits aber auch in seiner 2023/24 überarbeiteten Fassung)
- die Rahmenvorgabe für die Schulprogrammarbeit an katholischen Ersatzschulen im Erzbistum Paderborn
- das Schulgesetz NRW
- den Erlass zum Schulprogramm
- den Referenzrahmen Schulqualität NRW
- die Ergebnisse der letzten am Mallinckrodt-Gymnasium durchgeführten Qualitätsanalyse NRW sowie die im Anschluss daran geschlossenen Zielvereinbarungen
- die Ergebnisse diverser schulinterner Evaluationen
- die Empfehlungen oben genannter schulinterner Akteure der Schulprogrammarbeit

Adressaten unseres Schulprogramms sind alle an unserer Schule Beteiligten: Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler, andere Interessierte, Schulträgervertreter, schulfachliche Berater sowie Schulaufsichtsvertreter.



1.

Grundlagen

1.1 Das Mallinckrodt-Gymnasium: Katholisches Gymnasium in Dortmund

Das Mallinckrodt-Gymnasium ist eine Angebotsschule mitten in Dortmund. Seine Tradition reicht bis ins Jahr 1851 zurück. Es ist ein privates Gymnasium in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn. Es ist staatlich genehmigt und anerkannt.

Die staatliche Anerkennung unserer Schule besagt, dass das Mallinckrodt-Gymnasium hinsichtlich der von ihm vergebenen Bildungsabschlüsse, der Ausbildung der Lehrkräfte, der Berücksichtigung der curricularen Vorgaben und vieler anderer Dinge gleichwertig mit allen öffentlichen Gymnasien ist. Allerdings: Das Mallinckrodt-Gymnasium hat ein eigenes klares Profil, eine spezifische Grundausrichtung, die sich von den öffentlichen Schulen unterscheidet.

Das Spezifische, das entscheidend und unterscheidend Andere zu den öffentlichen Gymnasien Dortmunds, ist, dass das Mallinckrodt-Gymnasium eine katholische Schule ist. „Katholisch“ darf dabei nicht (miss-)verstanden werden im Sinne einer konfessionalistischen Enge. Ganz im Gegenteil: „Katholisch“ ist zu verstehen in der Grundbedeutung des Begriffs, nämlich als „allumfassend“. Der Dialog mit der Welt, mit den Christen anderer Konfessionen, mit dem Judentum und allen Religionen ist dem Mallinckrodt-Gymnasium stets ein wichtiges Anliegen und kommt in unserem Schulleben in vielfältiger Weise zum Ausdruck.

Das Mallinckrodt-Gymnasium hat ein eigenes klares Profil, eine spezifische Grundausrichtung, die sich von den öffentlichen Schulen unterscheidet.



1.2 Orientierung am Zielbild 2030+, am Leitbild und an den staatlichen Vorgaben

Zur Ausformung und Ausschärfung unseres Profils als katholischer Schule des Erzbistums Paderborn können wir auf verschiedene Bezugsquellen zurückgreifen. Durch sie erhalten wir Hinweise sowohl für unser alltägliches Tun als auch für längerfristige Entscheidungen und Entwicklungsvorhaben unserer Schule.

Zunächst sind hier das Zielbild 2030+ für das Erzbistum Paderborn und das Zukunftsbild für das Erzbistum Paderborn zu nennen. Zielbild und Zukunftsbild formulieren den Auftrag und Gestaltungsrahmen, die für uns als Bistumsschule handlungsleitend sind.

Zur Zukunftsgewinnung im Erzbistum Paderborn legt das Zielbild 2030+ den Schwerpunkt auf

- wachstumsorientiertes Agieren
- Ansetzen bei der Begeisterung und Motivation von Menschen
- Evangelisierung und christliche Werte
- gesellschaftliches Engagement und aktive Verantwortungsübernahme
(siehe Zielbild 2030+, S. 5)

Der Pastorale Raum wird als Netzwerk von Gemeinden, pastoralen Orten und vielfältigen pastoralen Gelegenheiten verstanden, in dem missionarisches und diakonisches Handeln stattfindet. Dabei soll „nicht alles überall“ geschehen, sondern es sollen Schwerpunkte gesetzt werden, entsprechend der Lebensthemen der Menschen und des spezifischen Auftrags und Charakters der jeweiligen Institution.

Das Mallinckrodt-Gymnasium stellt in diesem Sinne einen bedeutsamen pastoralen Ort dar – mit klar definiertem christlichem Bildungs- und Erziehungsauftrag und gut vernetzt in seinem pastoralen Raum.

Das Zukunftsbild fordert ausdrücklich dazu auf, Ort zu sein und Gelegenheiten zu bieten, individuelle Charismen und Talente zu entdecken und zu fördern, um sie später in die Welt einbringen zu können.

Genau dies versucht das Mallinckrodt-Gymnasium zu leisten: Junge Leute erhalten hier auf unterschiedlichste Art Anregungen, Förderung und Unterstützung, sich zu entfalten und ihre Persönlichkeit zu formen. Bildung und christliche Werte werden vermittelt, ein religiöser Erfahrungsraum wird geboten. Auf der Grundlage des Zielbildes 2030+ und des Zukunftsbildes sollen die Kirche, ihre Botschaft und ihre Angebote im Mallinckrodt-Gymnasium in positiver Weise erfahrbar und erlebbar werden.



Und in einer Zeit, in der sich Kirche zunehmend öffnen, dialogisch (inter-)agieren, Kirche des Aufbruchs und vor allem dienende Kirche sein muss (vgl. hierzu die sozial-pastorale Akzentuierung des Pontifikats von Papst Franziskus), kommt dem Mallinckrodt-Gymnasium als pastoraler Ort eine kaum zu überschätzende Bedeutung zu. Diese Bedeutung wird in Zukunft – angesichts fortschreitender Säkularisierung – noch weiter steigen.

Einen weiteren Rahmen zur Orientierung für unsere Arbeit bietet das „Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn“ (www.schuleundbildung.de). In seiner bisherigen Fassung enthält es sieben, in seiner 2023/2024 überarbeiteten Fassung acht zentrale Kriterien:

- Menschen auf der Suche nach Gott
- Menschen als Ebenbild Gottes
- Unser Bezug zum Ort und zur Welt
- Im Dialog leben
- Ein ganzheitliches Bild des Menschen
- Verantwortung für die Schöpfung
- Zum Guten befähigen: Zur Liebesfähigkeit führen
- Leben und Lernen in der digitalen Welt

Zur Umsetzung des Leitbildes existiert am Mallinckrodt-Gymnasium eine ständige Arbeitsgruppe. Da vieles von dem, was im Leitbild steht, am Mallinckrodt-Gymnasium traditionell schon umgesetzt und gelebt wird, hilft uns das Leitbild zunächst dabei, vorhandene Einzelaktionen und gute Traditionen kriterienorientiert anzubinden, in den Gesamtzusammenhang zu stellen und überzeugend zu begründen.

Wir nutzen das Leitbild aber auch dazu, die verschiedenen Einzelmaßnahmen immer wieder erneut auf den Prüfstand zu bringen, sie ggf. zu modifizieren oder auch abzuschaffen oder sie zu ergänzen oder profilstärker zu konturieren. Die genannte Arbeitsgruppe hat den Auftrag, hierzu Vorschläge zu erstellen und sie in regelmäßigen Abständen zur Entscheidung den entsprechenden Gremien unserer Schule (Schulleitung, QM-Steuergruppe, Steuergruppe, Schulmitwirkungsorganen) vorzulegen.

Nach wie vor orientieren wir uns auch an der Pädagogik Pauline von Mallinckrodt und an den vier grundlegenden Prinzipien der katholischen Soziallehre: Solidarität, Subsidiarität, Personalität und Nachhaltigkeit. An vielen Stellen sind Grundüberzeugungen unserer Schulgründerin und auch diese vier Prinzipien im Leitbild wiederzufinden.

Orientierungshilfe zur Ausrichtung der täglichen Arbeit und zur weiteren Schul- und Unterrichtsentwicklung erhalten wir natürlich auch durch die staatlichen Vorgaben. Besonders verwiesen sei hier auf das Schulgesetz NRW, den Referenzrahmen Schulqualität NRW, auf die Erlasse, aber auch auf Publikationen des MSW oder der Bezirksregierung Arnsberg.



1.3 Alleinstellungsmerkmal, Auftrag, Schulkultur und Schulklima

Katholische Schule zu sein, ist das Proprium, das Alleinstellungsmerkmal des Mallinckrodt-Gymnasiums in der Landschaft der Dortmunder Gymnasien. Als katholischer Schule kommt dem Mallinckrodt-Gymnasium – neben dem allgemeinen – ein spezifischer Bildungs- und Erziehungsauftrag zu. Man könnte auch sagen, die Arbeit am Mallinckrodt-Gymnasium gründet auf einem erweiterten Bildungsbegriff, auf einem besonderen Bildungs- und Erziehungsverständnis.

Fundament dieses spezifischen Bildungs- und Erziehungsauftrags sind der christliche Glaube und das christliche Menschenbild. Der Mensch wird gesehen als Geschöpf Gottes, als Gottes Ebenbild, als von Gott gewollte einzigartige und liebenswürdige Person, ausgestattet und gekennzeichnet mit einer Individual- und mit einer Sozialnatur. Dieses unserer Schule zugrundeliegende christliche Menschenbild findet seinen Ausdruck etwa in der Haltung und Herzlichkeit der Lehrer den Schülern gegenüber, in den Werten, die wir vermitteln wollen, und nicht zuletzt darin, dass wir für die Schüler die Gottesfrage in ihrem gesamten Schulleben offenhalten und Räume für religiöse Erfahrungen eröffnen wollen.

Wir sind davon überzeugt, dass das christliche Menschenbild in hohem Maß eine Kultur der Wertschätzung erfordert: keine Schülerin und keinen Schüler aufgeben, alle fördern und fordern, ihnen mit Respekt und Aufrichtigkeit begegnen. Die Schulpsychologin Aida Lorenz aus Berlin stellte in der ZEIT die Frage, was Kinder und Jugendlichen eigentlich am meisten brauchen, sowohl in der Schule als auch in der Familie. Ihre Antwort: „Herzenswärme, Freiräume, Regeln.“

Damit hängt eng zusammen, dass wir Werte vermitteln wollen, so dass „in einem ganzheitlichen Wachstumsprozess der junge Mensch in seiner unverfügbaren Würde und Freiheit gefördert wird und einen lebendigen Sinn für seine Verantwortung für gesellschaftliche und politische Prozesse entwickelt.“ (Die deutschen Bischöfe: Schulpastoral – der Dienst der Kirchen im Handlungsfeld Schule, 1996) Durch den Besuch des Mallinckrodt-Gymnasiums sollen die charakterlichen Reifeprozesse der Kinder und Jugendlichen gefördert und unterstützt werden. Die Schule tritt als „Sinnanbieter“ – in Konkurrenz zu anderen Sinnanbietern einer pluralistischen Gesellschaft – auf.

Wir wollen den Schülerinnen und Schülern in ihrer gesamten Schulzeit an vielen Stellen im Schulleben Möglichkeiten eröffnen, die Frage nach Gott zu stellen, den eigenen Glauben zu reflektieren, zu vertiefen und zu feiern. Die tieferen Dimensionen des Lebens sollen thematisiert und im Alltag erfahren werden können. Dieses Anliegen durchzieht das Schulleben wie ein „cantus firmus“: nicht nur im Religionsunterricht, sondern in gemeinsamen Gottesdiensten in der gesamten Schulgemeinde und in den Jahrgangsstufen, auf Besinnungstagen, im morgendlichen Gebet, in Fröhschichten und auch in der Art und Weise, wie unsere Schule ausgestattet und wie unsere Räume gestaltet sind (schuleigene Kapelle, Meditationsraum, Seelsorgeraum, Kreuze, Bilder, sakrale Kunstgegenstände – Stichwort „Artefakte“ der Schule). Es geht also letztlich darum, „innerhalb des Lern- und



Lebensraums Schule die heilsame Kraft des Christlichen erfahrbar zu machen.“ (Die deutschen Bischöfe: Schulpastoral – der Dienst der Kirchen im Handlungsfeld Schule 1996) Dies geschieht gegen eine gesellschaftliche Tendenz, die den Glauben privatisieren oder marginalisieren will oder für die der christliche Glaube zutiefst gleichgültig geworden ist.

Ein besonderer Geist soll diese Schule prägen, den man hier wahrnehmen und erleben kann.

In diesem Sinne will das Mallinckrodt-Gymnasium für alle in ihm arbeitenden Menschen ein Erfahrungsort für eine lebendige christliche Gemeinschaft sein, für gegenseitigen Respekt und Nächstenliebe, für gelebte christliche Werte – letztlich ein Erfahrungsort für Gott. Ein besonderer Geist soll diese Schule prägen, den man hier wahrnehmen und erleben kann. Gleichzeitig ist man eingeladen, diesen Geist selbst mitzugestalten und mitzutragen.

Sehr bewusst führen wir hier das fort, was die Schulgründerin, die selige Pauline von Mallinckrodt, im Jahre 1851 begonnen hat und was die Lehrerinnen der von ihr gegründeten Kongregation der Schwestern der christlichen Liebe über ein Jahrhundert lang praktiziert haben.

Jeder, der in dieser Schule ist, der hier lernt und lehrt, der hier wirkt und mitwirkt, soll diese Schule als einen Ort wahrnehmen, wo man gerne ist, wo man sich beheimatet fühlt und sich selbst anstrengt, auch anderen eine solche Wahrnehmung und Erfahrung einer Beheimatung zu ermöglichen.

Insofern „schulen“ oder „beschulen“ wir unsere Schülerinnen und Schüler nicht nur, sondern wir nehmen sie hinein in die christliche Gemeinschaft unserer Schule. Wir geben uns Mühe, Identität zu vermitteln und den Glauben zu eröffnen.

Entsprechend wollen wir, dass an unserer Schule ein besonders gutes Schulklima herrscht, eine gute Atmosphäre, ein freundliches Miteinander, auch und gerade im Lehrer-Schüler-Verhältnis. Menschlichkeit soll transportiert werden.

Wir versuchen, am Mallinckrodt-Gymnasium ein Arbeits- und Lernklima zu generieren und zu pflegen, das die Akzeptanz und Förderung der/des leistungsstarken Schülerin / Schülers will, zugleich aber auch stets die Bereitschaft zur Hilfe für den nicht so erfolgreichen Schüler freisetzt. Entsprechend gehört die Begabtenförderung, die immer wieder besondere Talente hervorbringt und sich entfalten lässt, genauso zum Angebotsprogramm des Mallinckrodt-Gymnasiums wie der Förderunterricht für Leistungsschwächere.



1.4 Anspruch, Qualitätsverständnis und Ziele der Schule

Das Mallinckrodt-Gymnasium hat den Anspruch, seinen Schülerinnen und Schülern eine besonders gute Erziehung, Bildung und Betreuung zu Teil werden zu lassen. Wir wollen eine Schule mit einer hohen Attraktivität sein. Dazu leisten Schulträger, Schulleitung, Kollegium, sonstige Mitarbeiter (Sekretärinnen, Hausmeister, Mitarbeiter der Übermittagsbetreuung und der Schulmensa, Reinigungskräfte), Elternschaft, Förderverein, Ehemaligenverein, außerschulische Kooperationspartner u. a. fortwährend beachtliche Anstrengungen.

Der Unterricht findet entsprechend den jeweiligen fachlichen und fachdidaktischen Standards und Vorgaben statt. Er ist anspruchsvoll, kompetenz-, prozess- und ergebnisorientiert. Es geht nicht darum, dass die Lernenden nur isoliertes Wissen anhäufen, das dann abgeprüft wird, sondern es geht um das wirkliche Verstehen von Zusammenhängen. Eine ganzheitliche Sicht der Dinge und Fragestellungen dürfen nie zu weit nach hinten rücken.

Sehr wichtig ist uns zudem die Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Medien zur erfolgreichen Ertüchtigung unserer Schüler im Hinblick auf ein souveränes und verantwortungsvolles Agieren in einer digitalisierten Gesellschaft und Welt. Auch eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die zu zukunftsfähigem Handeln und Denken befähigt, steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen.

Ferner halten wir sogenannte „weichere Fächer“, wie Musik, Kunst, Sport, Literatur oder die Gesellschaftswissenschaften für sehr bedeutsam für die Bildung, Erziehung und Persönlichkeitsentwicklung unserer Lernenden. Gerade hier ist aus unserer Sicht eine allgemeinbildende Schule gefordert, Schülerinnen und Schülern Zugänge zu den Inhalten und Fragestellungen dieser Fächer zu verschaffen und ihnen Freude mit der Auseinandersetzung der jeweiligen Gegenstände zu vermitteln. Entsprechend groß und attraktiv ist auch die Anzahl der Projekte (vgl. [Kapitel 7](#)) und Arbeitsgemeinschaften (vgl. [Kapitel 2.6](#)) in diesen Fächern an unserer Schule. Dass das Fach Religion bis in die Qualifikationsphase 2 durchgängig zu belegen ist, ist für uns am Mallinckrodt-Gymnasium eine Selbstverständlichkeit.

Als katholische Schule wollen wir auch das betonen, was in einer Gesellschaft, die den Menschen vielfach nur verzweckt, leicht vergessen wird. Wir wollen bedeutsame Inhalte thematisieren, die bisweilen vernachlässigt werden. Wir wollen auch Umgangsformen und (Kultur-) Techniken vermitteln, die verloren gehen oder nicht oder unzureichend entwickelt werden. Die Frage nach dem gelungenen Leben, nach dem tragfähigen Fundament, nach dem Sinn des Lebens muss gestellt und beantwortet werden – dem Sinn, der ein ganzes Leben trägt.

Daher ist für uns von zentraler Bedeutung, dass – ausgehend von der katholischen Eigenprägung unserer Schule – den Lernenden bei der Bildung ihrer eigenen Werturteile und christlichen Grundhaltung Hilfestellungen geboten werden.



In diesem Sinne geben wir uns in allen Bereichen Mühe, aus gelebtem Glauben und mit dem Herzen dabei zu sein – nahe an dem Nächsten, aber auch in Sorge um die Sache. Es gilt, mit Freude und Begeisterung und einer Portion Leidenschaft an die Aufgaben heranzugehen, mit Engagement, Fleiß und Umsicht, mit Liebe zum Menschen und zu den Dingen.

Der Grundstein am Eingang unseres Gymnasiums (siehe das dem Schulprogramm vorangestellte Foto des Grundsteins), auf dem die Worte Pauline von Mallinckrodts „Die Liebe zählt nicht, nur die Liebe zählt“ geschrieben stehen, erinnert alle daran, die die Schule betreten, dass es vorrangiges Ziel der Erziehung am Mallinckrodt-Gymnasium sein soll und ist, Menschen liebesfähig zu machen, sie „zum Guten zu ertüchtigen“.

Die Kinder und Jugendlichen unserer Schule sollen bei uns ein klares Bewusstsein von ihrer eigenen Würde als Mensch und von ihrem eigenen Gut-Sein erlangen. Sie sollen gleichzeitig einen Blick für den Anderen, für ihren Nächsten entwickeln und lernen, ihn als Gabe und als Auftrag zu verstehen.

Junge Menschen liebesfähig zu machen bedeutet, ihnen die Ausprägung von Empathie, von Herzlichkeit und Großherzigkeit zu ermöglichen, sie anzuleiten und zu ermuntern, uneigennützig Dienst am Nächsten auszuüben und dabei nicht nur Mühe und Anstrengung, sondern auch Freude und Erfüllung zu empfinden. Es bedeutet, sie zu begeistern, ihre Talente für sich selbst, genauso aber auch für die Bedürftigen, für die Gemeinschaft, für die menschliche Gesellschaft insgesamt einzusetzen. Einen jungen Menschen zur Liebesfähigkeit zu erziehen bedeutet, ihm die Chance zu eröffnen, zu einem sympathischen „Mit“-Menschen zu werden, zu einer reifen Persönlichkeit, die – ganz im Sinne des Evangeliums, insbesondere der Bergpredigt – einen Beitrag dazu leistet, unsere Welt besser und unsere Gesellschaft menschlicher zu machen.

Vorrangiges Ziel der Erziehung am Mallinckrodt-Gymnasium: zum Guten ertüchtigen

Bei der Erkenntnis und der Entwicklung der eigenen Liebe und Güte soll den Schülerinnen und Schülern unserer Schule auch bewusst werden, dass Liebe und Güte nicht direkt mit schulischem Erfolg und ausgezeichneten Noten verkoppelt sind. Um es klar zu sagen: Das Mallinckrodt-Gymnasium strebt nicht danach, eine Noteneelite zu generieren, sondern: „Uns ist der Mensch – jedes einzelne Kind – wichtiger als seine Leistung“.

Damit hier aber kein Missverständnis aufkommt: Am Mallinckrodt-Gymnasium wird nicht weniger geleistet als an anderen Schulen. Anders herum: Liebe, Wertschätzung, Respekt und Achtung voreinander beflügeln und motivieren. Sie sind wirksame Mittel zur Förderung der individuellen und kollektiven Leistung und Leistungsbereitschaft.



Beispiele für Maßnahmen, mit denen wir bei unseren Schülern eine solche „Ertüchtigung zum Guten“ zu initiieren und zu entwickeln versuchen, sind:

- das verpflichtende Sozialpraktikum
- das seit Jahren von unseren Schülerinnen und Schülern betriebene Projekt der Unterstützung von Wohnungslosen in Dortmund (Unterstützung der Initiative für Wohnungslose in Dortmund „Gast-Haus“ e. V.)
- der Basar vor Weihnachten mit seinen zahlreichen sozialen Projekten der Klassen und Jahrgangsstufen
- das Shangilia-Projekt (Unterstützung eines Kinderheims und einer Schule in Nairobi, in dem Straßenkinder versorgt und unterrichtet werden und in dem sie ein neues Selbstbewusstsein aufbauen können)
- die verschiedenen Projekte und Aktivitäten der Arbeitsgruppe „sozialgenial“
- die anlass- und projektbezogenen Solidaritätsläufe

Neben der Verfolgung dieses zentralen Erziehungsziels sind uns am Mallinckrodt-Gymnasium eine ganze Reihe weiterer Aspekte wichtig, die uns als katholische Schule kennzeichnen. Als Beispiele seien hier genannt:

- die Zugehörigkeit zur Weltkirche,
- die Zugehörigkeit zum Bistum und zur Stadtkirche,
- die positive Bewertung der Schöpfung,
- die Option für die Armen,
- die Achtung und Förderung des Einzelnen als Ebenbild Gottes,
- das Leben, Arbeiten und Feiern in der Gemeinschaft,
- die Ermutigung zur Übernahme von Aufgaben und Verantwortung,
- die Vermittlung eines tragfähigen Glaubens.



2.

Die Schule und ihr Profil

2.1 Lage der Schule

Das Mallinckrodt-Gymnasium liegt in der Innenstadt von Dortmund am Südrandweg 2-4. Die Schüler kommen aus dem gesamten Stadtgebiet, in geringer Zahl auch aus umliegenden Städten wie etwa Castrop-Rauxel und Schwerte.

Durch ihre zentrale Lage ist die Schule sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Zum einen ist dies über die U-Bahn-Station Stadtgarten/Theater möglich, zum anderen über die S- und U-Bahn-Station Stadthaus. Von beiden Orten ist das Schulgebäude in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar.

Die Innenstadtlage der Schule hat die Nähe verschiedener Einrichtungen zur Folge, die für unterrichtliche und außerunterrichtliche Zwecke genutzt werden. So liegt das Südbad nur wenige hundert Meter entfernt und ist für den Schwimmunterricht schnell zu Fuß zu erreichen. Für die Sportart Leichtathletik wird die Helmut-Körnig-Halle genutzt, und der Eislaufunterricht findet in der benachbarten Eissporthalle statt. Diese beiden Sportstätten liegen an der Strobelallee und werden mit dafür bestellten Bussen angefahren. Theater, Opernhaus, Konzerthaus, Rathaus, oder auch die Fachhochschule Dortmund liegen nur wenige Minuten zu Fuß von der Schule entfernt. Gleiches gilt für die Propsteikirche, die für Gottesdienste an besonderen Tagen im Schuljahr genutzt wird.

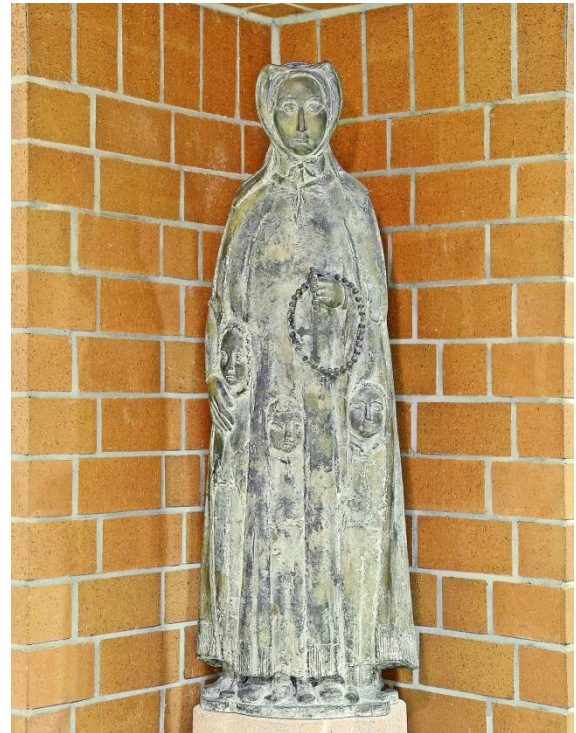
Das Mallinckrodt-Gymnasium will ein Lernort sein, an dem jeder Schüler als Person unvoreingenommen angenommen und wertgeschätzt und individuell gefördert wird.



2.2 Pauline von Mallinckrodt und ihr Wirken

„Dortmund ist der Geburtsort meines Vaters, ... und so würde ich mich doppelt freuen, wenn wir uns in Dortmund nützlich machen könnten“, schrieb Pauline von Mallinckrodt am 28. August 1849 an den Regierungspräsidenten von Bodenschwingh, eine Woche nach der Gründung ihrer Kongregation. Erfüllt wurde ihr Wunsch im Jahr 1851, als sie im früheren Dominikanerkloster am Propsteihof ihre erste Schule gründen durfte. Dies war der Beginn der Mädchenschulbildung in Dortmund. Pauline von Mallinckrodt's Ziel war es, auch Mädchen fundiertes Wissen und eine ganzheitliche christliche Erziehung zu vermitteln.

Pauline von Mallinckrodt wurde am 3. Juni 1817 in Minden geboren. Nachdem ihr Vater zum Regierungsvizepräsidenten ernannt worden war, verlebte sie den größten Teil ihrer Kindheit und Jugend in Aachen. Geprägt war ihr Leben vom intensiven Gebet, der täglichen Eucharistiefeier und der Liebe zum Nächsten, die insbesondere Menschen in sozialer Not galt. Nach der Übersiedlung der Familie nach Paderborn widmete sich Pauline von Mallinckrodt vor allem den unbeaufsichtigten Kleinkindern kranker und armer Mütter und gründete dafür eine Tagesheimstätte. Eine Erweiterung ihres Wirkens ergab sich durch die Aufnahme der ersten blinden Kinder.



Das Schicksal der blinden Kinder gab den Anstoß zur Gründung einer Kongregation. Schon längere Zeit fühlte sich Pauline von Mallinckrodt in eine Ordensgemeinschaft berufen. Am 21. August 1849 gründete sie mit drei Gefährtinnen die Kongregation der *Schwwestern der Christlichen Liebe (SCC)*. Neben der Betreuung von Blinden und armen Kleinkindern kristallisierte sich alsbald als weiteres Aufgabenfeld die Vermittlung einer umfassenden Mädchenbildung heraus.

Die Trennung von Staat und Kirche während des Kulturkampfes hatte zur Folge, dass die Mädchenerziehung der Kongregation in Dortmund nicht weitergeführt werden konnte. Durch die Gründung neuer Niederlassungen in Belgien, Böhmen, Liechtenstein, den USA und Chile fand das Werk der *Schwwestern der Christlichen Liebe* eine weltweite Ausbreitung. Die Rückkehr ihrer Schwestern nach Dortmund im Jahr 1892 hat Pauline von Mallinckrodt nicht mehr erlebt. Sie war bereits am 30. April 1881 in Paderborn verstorben.



2.3 Geschichte der Schule

Erste Phase:

Die Zeit der ersten Schulgründung bis zur Schließung der Töchterschule 1874

1851	Eröffnung einer von den Schwestern der Christlichen Liebe gegründeten katholischen Mädchenschule am 3. Januar 1851 in Dortmund im ehemaligen Dominikanerkloster an der Propsteikirche
	ursprünglich 123 Schülerinnen, stetig wachsende Schülerzahlen
1864	Errichtung weiterer Schulgebäude, u. a. private Töchterschule <i>Am Mönchenworth 2</i>
1873/ 1874	Auflösung aller Elementarschulen und der höheren Töchterschule während des Kulturkampfes

Zweite Phase:

Neubeginn und erneute Zerstörung (1892 – 1943)

1892	Wiedereröffnung der höheren Mädchenschule am 4. Mai 1892
1899	Neubau an der Silberstraße für die Mädchenschule, die den Namen Marienschule erhielt
1907	Umzug in neues Gebäude am Eisenmarkt mit Aula und Sporthalle
1908	Lyzeum
1942	Beschlagnahmung des Schulgebäudes am Eisenmarkt durch die Stadt Dortmund
1943	schwere Beschädigung des Schulgebäudes bei Großangriff auf Dortmund; Einstellung des Schulbetriebes im Mai 1943

Dritte Phase:

Vom Wiederaufbau bis zur Übernahme durch das Erzbistum

1951	Wiederaufbau des Mallinckrodt-Gymnasiums und Wiederaufnahme des Schulbetriebes im März 1951
1959	erste Abiturprüfung nach dem Krieg
1978	stetiges Wachstum der Schülerzahlen: 1978 ca. 900 Schülerinnen
	Erweiterung der Schulräumlichkeiten machte Neubau erforderlich, den die <i>Schwestern der Christlichen Liebe</i> nicht finanzieren konnten.



Vierte Phase: Die Schule in der Trägerschaft des Erzbistum Paderborn	
1978	Übernahme des Mallinckrodt-Gymnasiums durch das Erzbistum Paderborn
1986	Bezug des neuen Schulgebäudes am Südrandweg 2-4
	Aufnahme von Jungen wird möglich
1991	Errichtung einer Dreifachsporthalle
1998	Eröffnung einer Cafeteria
2003	Errichtung einer Außensportanlage
2011	Eröffnung einer neu errichteten Mensa
	Einrichtung eines Schulshops
2014	Errichtung eines Spielparcours auf dem Schulgelände
2016	Umbau der Lehrerbücherei
2017	Einrichtung eines Selbstlernraums
2018	Brandschutzsanierungsmaßnahmen im ganzen Gebäude, Erneuerung der Technik im Forum (Veranstaltungstechnik, Beleuchtung)
2022	Neubau der Abstellmöglichkeiten für Fahrräder
	Erneuerung des Chemieraums (R. 210)
2023	Beginn der Ausstattung der Unterrichtsräume mit interaktiven Whiteboards



Luftbild vom Mallinckrodt-Gymnasium heute



2.4 Schullaufbahn

2.4.1 Sekundarstufe I

Jgst. 5 Jgst. 6	ERPROBUNGSSTUFE	<ul style="list-style-type: none"> 1. Fremdsprache (<i>Englisch</i>) Methodentage Einrichtung einer Bläserklasse und drei Klassen mit jeweils einer zusätzlichen Stunde in den Fächern <i>Biologie</i> (Jgst. 5), <i>Englisch</i> (Jgst. 6.1), <i>Physik</i> (Jgst. 6.2), <i>Chemie</i> (Jgst. 7)
Jgst. 7		<ul style="list-style-type: none"> 2. Fremdsprache (<i>Französisch</i> oder <i>Latein</i>)
Jgst. 8		<ul style="list-style-type: none"> Lernstanderhebungen in <i>Deutsch, Englisch, Mathematik</i>
Jgst. 9		<ul style="list-style-type: none"> Schwerpunktbildung im Wahlpflichtbereich: Wahl der 3. Fremdsprache (<i>Spanisch</i>) oder Wahl eines der folgenden Kurse: <i>Biologie/Ernährungslehre, Geschichte/Politik, Geschichte/Englisch, Physik/Informatik</i> Methodentage Besinnungstage
Jgst. 10		<ul style="list-style-type: none"> Schwerpunktbildung im Wahlpflichtbereich: Wahl der 3. Fremdsprache (<i>Spanisch</i>) oder Wahl eines der folgenden Kurse: <i>Biologie/Ernährungslehre, Geschichte/Politik, Geschichte/Englisch, Physik/Informatik</i> Schülerbetriebspraktikum ZP 10

Jahrgangsstufen 5-7

Für die Klassen 5 bis 7 sind Klassenlehrerteams verantwortlich. Das heißt, eine Kollegin und - in der Regel - ein Kollege leiten gemeinschaftlich und gleichberechtigt eine Klasse. Dadurch wird gewährleistet, dass immer eine Ansprechperson für die Schülerinnen und Schüler anwesend ist und bei anfallenden Problemen gemeinschaftlich nach Lösungen gesucht werden kann.

Um den neuen Schülerinnen und Schülern das Zurechtfinden an der neuen Schule zu erleichtern, ist ein Patensystem eingerichtet. Lernende aus der Jahrgangsstufe 9 begleiten die 5er Klassen in den ersten Tagen und Wochen des Schuljahres in den Pausen bzw. stehen als Ansprechpersonen zur Verfügung. Sie gestalten aktiv den ersten Wandertag und die Integrationsfahrt zu Beginn des Schuljahres mit.

In jedem 5. Jahrgang gibt es eine Bläserklasse und drei Parallelklassen mit jeweils einer zusätzlichen Stunde im Fach Biologie.



Die Bläserklasse (b)

Einrichtung: Das Bläserklassenprojekt wurde zum Schuljahr 2003/2004 am Mallinckrodt-Gymnasium eingeführt. Schülerinnen und Schüler, die sich für die Bläserklasse entscheiden, haben drei statt zwei Stunden Musikunterricht, da sie im Rahmen des schulischen Unterrichts ein Orchester-Blasinstrument erlernen und dieses im Unterricht regelmäßig spielen.

Ziele: „Musizieren ist Denken, Fühlen und Handeln.“ Musizieren ist eine ganzheitliche Tätigkeit, die den Menschen auf kognitiver, emotionaler und auch motorischer Ebene anspricht. Vielfältige Erfahrungen zeigen, dass sich das Erlernen eines Instrumentes insgesamt positiv auf die allgemeine Lern- und Arbeitshaltung von Schülerinnen und Schülern auswirkt: Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Leistungsbereitschaft werden gefördert. Das gemeinsame Musizieren fördert die soziale Kompetenz der Schüler: gemeinsames Musizieren erfordert Disziplin, Rücksichtnahme und Kooperationsfähigkeit. Die Klassen wachsen durch dieses Projekt gut als Team zusammen, denn das gemeinsame Musizieren macht Freude und die gemeinsamen Auftritte vermitteln allen Schülern Erfolgserlebnisse.

Organisation: Das Projekt läuft über die Dauer der Erprobungsstufe (Klasse 5/6) in enger Zusammenarbeit mit der städtischen Musikschule. Die Eltern melden ihre Kinder verbindlich zu diesem Unterricht an und schließen einen Vertrag für die Dauer des Projekts mit dem Verein der Freunde und Förderer des Mallinckrodt-Gymnasiums, der die Finanzierung regelt. Die Schülerinnen und Schüler werden an folgenden Blasinstrumenten ausgebildet: Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Horn, Posaune und Tuba.

Ergänzungsstunde in NW-Fächern (Klassen a/c/d in Jgst. 5, 6.2, 7)

Einrichtung und Organisation: Aufgrund des großen Interesses gerade der jüngeren Schülerinnen und Schüler, an naturwissenschaftliche Fragestellungen heranzugehen und zu experimentieren, wird für die drei Parallelklassen 5a, 5c und 5d einheitlich eine Ergänzungsstunde als zusätzliche Stunde im Fach Biologie eingerichtet. Im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 wird stattdessen eine Stunde mehr Physik und in der Jahrgangsstufe 7 eine Stunde mehr im Fach Chemie erteilt.

Ziele: Die Schülerinnen und Schüler sind unterschiedlichsten naturwissenschaftlichen Phänomenen auf der Spur. Hierbei soll die Freude am entdeckenden Lernen im Vordergrund stehen, indem - soweit dies organisatorisch möglich ist - Schülerexperimente in und außerhalb der Schule durchgeführt werden. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler Antworten auf gemeinsam entworfene Fragestellungen suchen, schon erworbenes Wissen anwenden und erweitern. Gleichzeitig besteht durch die zusätzliche Stunde auch die Möglichkeit, mehr Raum für kleine Experimente zu haben. Die dazu angebotenen Themen sind oft stark an der Alltags- und Lebenswelt der Experimentatoren orientiert.



Folgende Schwerpunkte sind z. B. möglich:

- Experimente zum Vogelflug (Strömung, Form)
- Experimente zur Blattfärbung (Herbstlaub)
- Keimungsexperimente: Was benötigt eine Pflanze zum Keimen des Samens?
- Durchführung der Experimente und Darstellung der Versuchsergebnisse in Bildern und Diagrammen
- Überwinterung: Welche Strategien haben Tiere, um überwintern zu können?
- Experimente zur Wärmeleitung, Wärmespeicherung und Wärmeisolation
- Unterrichtseinheit *Hören & Sehen*: Schülerexperimente zu physikalischen Phänomenen aus der Akustik und Optik, die unsere Wahrnehmungen erklären.
- Unterrichtseinheit *Der elektrische Strom*: Was ist der elektrische Strom, unter welchen Bedingungen fließt er? Wie funktioniert die automatische Endabschaltung beim Scheibenwischer eines Autos? Schülerexperimente zum elektrischen Strom
- und dessen praktischen, lebensnahen Anwendungen
- Unser Sonnensystem: Besuch des Schülerlabors DLR_School_Lab der TU Dortmund. Durchführung von Schülerexperimenten zur Modellierung einer zukünftigen Marsmission.

Ergänzungsstunde in Englisch (Klasse a in Jgst. 6.1)

Ziele: Zu Beginn der Jahrgangsstufe 6 sollen die bis dahin im Fach Englisch erworbenen Grundkenntnisse dazu genutzt werden, kreativ mit der Fremdsprache umzugehen und sich abseits des Lehrbuches beispielsweise mit folgenden Inhalten zu beschäftigen:

- Lesen und Aufführen kleiner Sketche oder Theaterstücke
- Kreative Gestaltungen im Zusammenhang mit Festen und Brauchtümern
- Gestalten von Kalenderblättern, kleinen Prospekten...
- Produktion kurzer Podcasts, Videos...

Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufen 9 und 10:

Ziele:

1. Individualisierung und Differenzierung der Schullaufbahn
2. Vorbereitung auf die Oberstufe
3. Entsprechung persönlicher Neigungen
4. Individuelle Schwerpunktsetzung in einem der drei Lernbereiche:
 - a) sprachlich
 - b) gesellschaftswissenschaftlich
 - c) mathematisch-naturwissenschaftlich
5. Erweiterung von Grundlagen- und Methodenwissen
6. Wachsende Selbstständigkeit im eigenen Lernprozess
7. Erwerb von Kompetenzen durch fächerübergreifende Fragestellungen



Unterrichtsorganisation:

1. neu einsetzende Fremdsprache (Spanisch) 4-stündig, alle anderen Fächer: 3-stündig
2. durchgängige Belegung bis Jahrgangsstufe 10
3. Leistungsnachweise: zwei Kursarbeiten je Halbjahr oder Projekt/Facharbeit
4. Versetzungswirksamkeit: Differenzierungskurse → Fächergruppe II

2.4.2 Sekundarstufe II

Eph	<p>Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe Mittlerer Schulabschluss: Fachoberschulreife</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Optional: neu einsetzende Fremdsprache <i>Spanisch</i> ▪ Methodentage ▪ Sozialpraktikum
Q 1	<p>Qualifikationsphase Fachhochschulreife (schulischer Teil)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angebot der Projektkurse: <i>Project Business Class/ Astronomie</i> ▪ Zuwahl von Literatur möglich ▪ Facharbeit ▪ Methodentage (Literaturrecherche) ▪ einwöchige Studienfahrt (oder in der Q2)
Q 2	<p>Qualifikationsphase Allgemeine Hochschulreife</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Besinnungstage

Für die einzelnen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe II ist ein Leitungsteam verantwortlich (in der Regel eine Lehrerin und ein Lehrer), das gemeinsam die anfallenden Aufgaben und Verantwortungsbereiche wahrnimmt. Es wird vom Oberstufenkoordinator und von Tutoren (in der Einführungsphase die Lehrerinnen und Lehrer der Kernfächer, in der Qualifikationsphase die Lehrerinnen und Lehrer eines Leistungskursblocks) unterstützt.



Fächerangebot

Aufgabenfeld I: sprachlich-literarisch- künstlerisch	<ul style="list-style-type: none">▪ Deutsch▪ Englisch, Französisch, Latein, Spanisch (neu einsetzend und fortgeführt)▪ Kunst, Musik, Literatur
Aufgabenfeld II: gesellschaftswissenschaftlich	<ul style="list-style-type: none">▪ Geschichte, Sozialwissenschaften▪ Erdkunde, Pädagogik
Aufgabenfeld III: mathematisch-naturwissen- schaftlich	<ul style="list-style-type: none">▪ Mathematik,▪ Biologie, Chemie, Physik▪ Ernährungslehre, Informatik
Religionslehre	<ul style="list-style-type: none">▪ Katholische Religionslehre▪ Evangelische Religionslehre
Sport	

In der Einführungsphase findet der Unterricht in Grundkursen sowie Vertiefungskursen statt. Vertiefungskurse werden in den Fächern Englisch und Mathematik angeboten.

In der Qualifikationsphase findet der Unterricht in Leistungskursen, Grundkursen und Projektkursen statt. Zurzeit werden Projektkurse in Englisch (Project Business Class) und Physik (Astronomie) angeboten.

Leistungskurse werden nach den Wahlen der Schüler sowie nach den Möglichkeiten der Schule angeboten. Dabei achtet die Schule auch auf Kontinuität, damit im Falle der Wiederholung einer Jahrgangsstufe die einmal gewählte Laufbahn möglich bleibt. Spanisch als neu einsetzende Fremdsprache kann kein Leistungskursfach sein. Sport wird ausschließlich als viertes Abiturfach angeboten.

Die religiöse Erziehung prägt auch in der Oberstufe das Schulleben sowie die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule. Daher ist Religionsunterricht für alle Schüler verbindlich bis zum Ende der Q2.



2.5 Individuelle Förderung

Stellenwert und Bedeutung der individuellen Förderung

Jede Schülerin und jeder Schüler hat laut Schulgesetz das Recht auf individuelle Förderung. Als katholische Schule fühlt sich das Mallinckrodt-Gymnasium zudem in besonderem Maße seinem Leitbild gemäß einem ganzheitlich-christlichen Bildungsideal verpflichtet, das darauf abzielt, die Schule zu einem Lernort zu machen, an dem jede Schülerin und jeder Schüler als Person unvoreingenommen so angenommen und wertgeschätzt wird, wie er ist, und an dem ihm zugleich eine auf ihn und seine Begabungen passende Förderung zu Teil wird (vgl. [Kapitel 1](#) und [Kapitel 3](#)).

Damit verfolgt die Schule ein Förderkonzept, bei dem nicht nur der Kompetenzerwerb oder die zu erbringende Leistung im Vordergrund stehen, sondern die Person jedes Einzelnen. Die Förderung der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, die Entfaltung der eigenen Talente und deren Einsatz zur Wahrnehmung persönlicher und sozialer Verantwortung nehmen einen hohen Stellenwert ein.

Jeder Einzelne soll aufmerksam entsprechend seiner Begabungen, Interessen oder Defizite individuell gefördert werden.

Die individuelle Förderung folgt einem inklusiven Förderkonzept, das sowohl leistungsstarke als auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler, z. B. auch solche mit Behinderungen, im Blick hat. Jeder Einzelne soll aufmerksam entsprechend seiner Begabungen, Interessen oder Defizite individuell gefördert werden oder, bei Bedarf, begleitende Unterstützung erfahren.

Dabei soll die Förderung auf eine integrative Weise erfolgen, die berücksichtigt, dass Begabungsfaktoren, nicht-kognitive Persönlichkeitsmerkmale und Umweltfaktoren (familiäre Umwelt, kritische Lebensereignisse, Klasse etc.) und Leistungsbereiche miteinander in Beziehung stehen (vgl. Münchner Begabungskonzept).

Das Förderkonzept des Mallinckrodt-Gymnasiums berücksichtigt also sowohl die schulischen Leistungen als auch die Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und der Schüler. Individuelle Stärken oder Schwächen, Unter- oder Überforderung, spezifische Schwierigkeiten (z. B. LRS, Dyskalkulie, Autismus-Spektrum-Störung) sowie ggf. persönliche Krisen sollen möglichst frühzeitig erfasst und geeignete Maßnahmen beraten und durchgeführt werden. Die zuständigen Kolleginnen und Kollegen stehen bei der Beratung im Hinblick auf zu treffende Maßnahmen im engen Austausch mit der Bezirksregierung.



Wir verzichten dabei auf eine Schwerpunktbildung im Hinblick auf eine organisatorische, methodische oder curriculare Akzentuierung. Vielmehr verfolgen wir ein ganzheitliches Konzept. Ziel ist es hierbei, in möglichst vielen Feldern Aktivitäten zu setzen, z. B.:

- bei der Förderung von Schülerinnen und Schülern, die einen besonderen Förderungsbedarf haben (Angleichungsförderung), aber auch von Schülerinnen und Schülern, die besondere Begabungen mitbringen (Stärkenförderung).
- bei der Persönlichkeitsentwicklung, die wir als katholische Schule für besonders wichtig halten ([siehe Kapitel 1](#)).
- bei der Gestaltung von Übergängen von der Grundschule zur weiterführenden Schule und später ins Berufsleben bzw. ins Studium.
- bei der Gestaltung der Übergänge von Seiteneinsteigern an unserer Schule

Unsere Maßnahmen sind entsprechend vielfältig. Sie reichen von kompensatorischer Unterstützung (z. B. Hausaufgabenbetreuung) über Aktivitäten des sogenannten Enrichments (z. B. Teilnahme an Wettbewerben) bis hin zu interessensbezogenen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler (z. B. Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften und Wettbewerben). Zum Ausbau unserer Förderungsbemühungen haben wir unterstützende Strukturen geschaffen, z. B.:

- Entwicklung von Unterrichtsvorhaben in Teams, in denen die Prinzipien individueller Förderung verankert und umgesetzt werden.
- Arbeit in Klassenlehrerteams, um noch gezielter den Belangen der Schülerinnen und Schüler der Jgst. 5-7 entsprechen zu können.
- Ergänzungsstunden in den Jgst. 5-7 sowohl in Englisch als auch in den Naturwissenschaften, in denen besonderer Wert auf die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler gelegt wird.
- Angebot eines Selbstlernraums, in dem Arbeitsmaterialien für die verschiedenen Fächer bereit liegen und die Schülerinnen und Schüler auch onlinegestützt lernen können. Die Schülerinnen und Schüler haben beispielsweise im Selbstlernraum die Möglichkeit, über das Schulportal Arbeitsmaterialien zu nutzen, die dort von den Fachlehrkräften eingestellt wurden (beispielsweise Übungsaufgaben im Fach Mathematik).

Die Auflistung auf den folgenden Seiten zeigt die wesentlichen Bausteine unseres Förderkonzepts auf.



a) Diagnose, Lernbegleitung und Lernberatung

Ausstellung von Förderempfehlungen begleitend zum Halbjahreszeugnis und zum Schuljahresabschlusszeugnis	Förderkonferenzen im Rahmen der Erprobungsstufenkonferenzen
Einsatz von Diagnosebögen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Latein und Französisch zur Ermittlung der Lernausgangslage und ggf. zur Festlegung von Maßnahmen der individuellen Förderung	Integrationsfahrt für die neuen Schülerinnen und Schüler der Jgst. 5
Einzelfallberatung, Einzelgespräche	Interne und externe individuelle Beratung durch Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer, Beratung durch das Arbeitsamt, Studien- und Berufswahlberatung
Schulischer Ansprechpartner für individuelle Förderung	Kooperation mit externen Partnern (Kommende, Katholische Akademie Schwerte, Universität, Fachhochschule, Talentmetropole Ruhr usw.)
Förderstunden für die Jgst. 6-9 in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Latein und Französisch	Teilnahme an Wettbewerben (überprüft auch die Wirksamkeit der Förderung)
Schulung von Schülerinnen und Schülern, mit Lernbelastung und Prüfungsstress umzugehen (Orientierungsstunden und Methodentage)	Berufsinformationsbörse für Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe
Schulseelsorge (ev./kath.)	Vertiefungskurse in der Einführungsphase in den Fächern <i>Englisch</i> und <i>Mathematik</i> für leistungsschwache Schülerinnen und Schüler
Nutzung außerschulischer Lernorte (u. a. Schülerstudium an der TU Dortmund, Unternehmen in Dortmund, molekularbiologisches Labor des Friedrich-Bährens-Gymnasiums, Biologiezentrum Gut Bustedt)	Teilnahme am <i>Girls- and Boys-Day</i>
Berufspraktikum in der Jgst. 10 und Sozialpraktikum in der Einführungsphase	Hausaufgabenbetreuung für Schülerinnen und Schüler der Jgst. 5-7 durch Mitarbeiter des BDKJ



Nutzung von Schülerlabors (Friedrich-Bährens-Gymnasium Schwerte und TU Dortmund)	Angebote der kulturellen Bildung (z. B. Besuch des Konzerthauses, des Schauspielhauses, der Oper, von Dortmunder Museen; Organisation eigener Ausstellungen)
Ausstellung von Förderplänen und Durchführung von Schüler- und Elternberatungsgesprächen bei Schülerinnen und Schülern, deren Versetzung gefährdet ist	Studien- und Berufswahlvorbereitung in der Q1 und Q2

b) Äußere Differenzierung/Zusatzangebote/Enrichment

Nutzung außerschulischer Lernorte (z. B. Teilnahme an der Schüleruni, Bearbeitung von Fallstudien in Unternehmen)	Einrichtung von einer Profilklassse (Bläserklasse) ab der Jahrgangsstufe 5
Umfassendes Wahlangebot im Wahlpflichtbereich 2 der Mittelstufe (Klassen 9 und 10): Französisch, Spanisch, Geschichte mit bilingualen Elementen (Englisch), Physik/Informatik, Biologie/Ernährungslehre, Geschichte/Politik	
Förderstunden im Rahmen des Förderunterrichts in den Fächern Mathematik, Englisch, Deutsch, Latein und Französisch in den Jahrgangsstufen 5–10 und in den Vertiefungskursen der Einführungsphase	Teilnahme an der DELF-Prüfung für Schülerinnen und Schüler der Jgst. 9-Q2 (DELF-Diplom Niveau A2 bis C1)
Hausaufgabenbetreuung für Schüler der Jgst. 5-7	Trennung von Jungen und Mädchen: im Fach Biologie (Sexualkunde) und z. T. auch im Fach Physik, z. T. auch in den Orientierungsstunden der Jgst. 5-6
Teilnahme an Schülerakademien (Campus-Akademie der Katholischen Akademie Schwerte), Teilnahme an der Mathematik-Sommerakademie, AGs (insbesondere im musikalischen Bereich (z. B. Musical-AG), Wettbewerben	Lerntutorien mit Schülern aus der Q1, die sich um Schülerinnen und Schüler aus der Sek. I kümmern
Besondere Förderangebote in den einzelnen Fächern: u. a. Einrichtung von Bläserklassen, Mathematik-Olympiade, Känguru Wettbewerb (Mathematik), Vorlesewettbewerb (Deutsch), VDE-Wettbewerb und ein Projekt mit der FH Dortmund (Physik), Badminton-AG (Sport), Teilnahme an Wettbewerben der Bundeszentrale für politische Bildung, Börsenspiel, Veranstaltungen des Initiativkreis Ruhr, Teilnahme am Projekt „Jugend und Wirtschaft“ der F.A.Z. und des Bundesverbands deutscher Banken etc. (Politik, Wirtschaft, Sozialwissenschaften)	



Für die Zukunft ist geplant, dass die Schülerinnen und Schüler mittels digitaler Tools, die über die iPads der Schülerinnen und Schüler verfügbar sein sollen, mögliche Lernrückstände selbst diagnostizieren und in Absprache mit den Fachlehrkräften gezielt digitale Lerntools sowie von den Fachgruppen im Schulportal bereitgestelltes Übungsmaterial nutzen, um Lernrückstände zu kompensieren. Dazu sollen – nach Fertigstellung des Selbstlernzentrums – auch die schulischen Möglichkeiten genutzt werden. Darüber hinaus bietet das Selbstlernzentrum in Zukunft leistungsstarken Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihren besonderen Interessen und Begabungen nachzugehen und ihr Wissen zu erweitern. Dabei sollen in Zukunft Produkte (u.a. Vorträge) entwickelt werden, die im Fachunterricht von den Lernenden vorgestellt werden.

c) Innere Differenzierung

Freiarbeit in einzelnen Fächern	individuelle Aufgaben, Themen, Materialien etc. im Unterricht (Übungsaufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden/Themen)	
arbeitsteilige Gruppenarbeiten	Projekttag für Klassen- und Jahrgangsstufen (z. B. im Fach Erdkunde)	kooperative Lernformen
Zusatzaufgaben für besonders schnell lernende und arbeitende Schülerinnen und Schüler		Bearbeitung individualisierter Aufgaben mithilfe der Schüler-iPads

d) Förderangebote zum Ausgleich von Lernschwierigkeiten

Hausaufgabenbetreuung	Organisation von Nachhilfe durch Schülerinnen und Schüler der Oberstufe	
fachlehrergestützter Förderunterricht in den Fächern Mathematik, Englisch, Deutsch, Latein und Französisch in den Jgst. 5-10		Förderempfehlungen / Förderpläne



e) Förderung methodischer Kompetenzen

Methodenschulung (Lern- und Arbeitstechniken)
in der Unter-, Mittel- und Oberstufe
im Rahmen von mehrtägigen Projekttagen

Selbstlernraum

2.6 Arbeitsgemeinschaften

Am Mallinckrodt-Gymnasium bestehen seit vielen Jahren verschiedene Arbeitsgemeinschaften. Sie sind als Angebote an die Schülerinnen und Schüler zu verstehen, sich freiwillig, außerhalb des Fachunterrichts mit ihren Fähigkeiten, Talenten und Interessen einzubringen. Hier erhalten Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, Schule nicht nur als Ort intellektueller Leistungsforderung zu erfahren, sondern als einen Ort, an dem sie mit all ihren Begabungen angenommen werden. Arbeitsgemeinschaften bieten Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit, sich auszuprobieren, Neues zu erfahren sowie Wissen und Kenntnisse zu vertiefen. Damit leisten sie einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung, zur Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen und ermöglichen soziales Lernen. Schülerinnen und Schüler entwickeln hier in besonderer Weise ihre Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit. Die ganze Schulgemeinschaft genießt z. B. in Form von Konzerten und Theateraufführungen in vielen Bereichen die Vorstellung der erarbeiteten Ergebnisse.



Mitglieder der Nachhaltigkeits-AG bauen Hochbeete



Ein kurzer Überblick über die derzeitigen Arbeitsgemeinschaften im Schuljahr 2023/2024:

Musik / Theater / kreative Gestaltung	Sport	Gestaltung des Schullebens
Unterstufenchor	Badminton	Schulgottesdienst
Konzertband	Schach	Schulsanitäter
Young Generation	Naturwissenschaften / Technik/ Digitales	Streitschlichter
Projektorchester	Aquarium	Schulshop
Musical	Trickfilm	Nachhaltigkeit
Theater		SozialGenial
Verschiedenes		Diversität
Rechtskunde		

Zu Beginn des neuen Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler über die Homepage, Aushänge oder Info-Veranstaltungen über die AG-Angebote informiert. Dort finden sich im Laufe des Schuljahres auch immer wieder kleine Berichte aus dem AG-Alltag. Mit einem Anmeldeformular melden die Schülerinnen und Schüler sich dann verbindlich für die Teilnahme an einer AG an.



Turnier der Schach-AG



2.7 Betreuung und Angebote während der Mittagspause

An der Schwelle zwischen Vor- und Nachmittagsblock des Schulunterrichts und in den Freistunden stehen differenzierte Möglichkeiten zur Regeneration und Rekreation zu Verfügung. In der Zeit von 11.20 bis 15.15 Uhr werden den Schülerinnen und Schülern vor oder nach dem Mittagessen – ihren Bedürfnissen entsprechend – folgende zumeist offene Angebote gemacht:

Schülertreff

Im Bereich der Mensa lädt dieses offene Angebot ein, mit Anderen Gesellschaftsspiele, Kartenspiele u. a. zu spielen. Es steht ein großes Angebot an Brett- und Kartenspielen zur Verfügung, das von den Schülern genutzt werden kann. Des Weiteren gibt es ein offenes Bücherregal, aus dem Bücher ausgeliehen oder getauscht werden können. Hier kann man sich mit Mitschülern treffen und es darf Unterhaltungselektronik etc. benutzt werden. Die pädagogischen Fach- und Ergänzungskräfte stehen für Gespräche zur Verfügung und können Anregungen und Hilfen bei der Gestaltung der Pause geben. Bei gutem Wetter kann die Pause auch im Freien verbracht werden. Dazu können die Mensaterrasse genutzt oder Sitzsäcke, Liegen, etc. ausgeliehen werden. Dieses niederschwellige Angebot ist offen für alle Schülerinnen und Schüler der Schule und kann bei Bedarf durch spezielle Angebote für einzelne Gruppen ergänzt werden. Dabei können die Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung ihrer Pause mitwirken.

Spiel- und Bewegungsbereich

Nach fünf bis sechs relativ bewegungsarmen Unterrichtsstunden besteht nun die Möglichkeit, sich „auszutoben“. Die Sportanlagen der Schule stehen dazu zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler können Mannschaftsportarten wie Handball, Fußball, Basketball u. a. auf dem Sportplatz spielen. Außerdem stehen auf dem Schulhof Tischtennisplatten und ein Bewegungsparcours zur Verfügung und es können weitere Spiel- und Sportgeräte bei den Mitarbeitenden des BDKJ ausgeliehen werden. In Zukunft soll das Angebot durch Sporthelfern ergänzt werden, die von der DJK ausgebildet werden.

Hausaufgabenbetreuung

Durch den BDKJ wird auch eine Hausaufgabenbetreuung angeboten. Die (studentischen) Ergänzungskräfte stehen bereit, um Schülerinnen und Schülern bei der Anfertigung der Hausaufgaben zu helfen. Es ist keine Nachhilfe in verschiedenen Fächern, sondern eine Betreuung, die vor allem die jüngeren Schülerinnen und Schülern mit Strukturen und Arbeitsweisen vertraut macht und diese beim selbstständigen Anfertigen der Hausaufgaben unterstützt. Unterstützt wird die Arbeit durch ein entsprechendes Literaturangebot und auch durch die Möglichkeit der Nutzung von PCs. Um die Hausaufgabenbetreuung zu nutzen, ist eine Anmeldung erforderlich.



Kooperation des Mallinckrodt-Gymnasiums mit dem BDKJ Diözesanverband Paderborn

In der Kooperation gestalten die pädagogischen Kräfte der BDKJ Jugendbildung gGmbH die außerunterrichtlichen Betreuungsangebote. Die Zusammenarbeit ermöglicht es den Mitgliedsverbänden des BDKJ, Angebote in unserer Schule umzusetzen. So ist die BDKJ Jugendbildung gGmbH Träger der Hausaufgabenbetreuung.

2.8 Umgang mit Diversität

Diversität betrifft unsere Schulgemeinde und Unterrichtsentwicklung gleichermaßen. Am Mallinckrodt-Gymnasium impliziert Diversität eine selbstverständliche Haltung der Toleranz auf unterschiedlichen Ebenen, erfahrbar und sichtbar in Projekten wie etwa „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ oder der Diversitäts-AG sowie dem alltäglichen Umgang in der Schule miteinander.

Im Kontext des christlichen Menschenbildes kommt dieser Haltung eine zentrale Rolle zu. Die Würdigung der individuellen Persönlichkeit und die wechselseitige Achtung aller Mitglieder der Schulgemeinschaft und insbesondere von Schülerinnen und Schülern im gemeinsamen Unterricht sind selbstverständliche Anliegen einer katholischen Schule.

Am Mallinckrodt-Gymnasium impliziert der Umgang mit Diversität eine selbstverständliche Haltung der Toleranz.

Langfristig trägt der sensible und individuelle Umgang mit Diversität zur Festigung der Persönlichkeit und zur Erziehung der Schülerinnen und Schüler bei.

Als Schulgemeinschaft wertschätzen wir die individuelle Persönlichkeit eines jeden Menschen. Dazu gehören z. B. kulturelle Hintergründe und Mehrsprachigkeit von Schülerinnen und Schülern und die damit verbundenen spezifischen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie am Mallinckrodt-Gymnasium gewinnbringend in den Unterricht einbringen können. Heterogenität wirkt sich auf Vorwissen, Leistungsvermögen, Lernverhalten und Lerntempo und damit auf die besondere individuelle Persönlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler aus. Ebenso muss die Heterogenität der sexuellen Orientierung der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. Wir richten unsere pädagogisch-didaktische Gestaltung und Unterrichtsplanung daher auch nach gender- und kulturspezifischen Bedürfnissen und Interessen aus und setzen die im Referenzrahmen Schulqualität NRW festgeschriebenen Leitlinien um. Vielfalt wird als Bereicherung für unser alltägliches Lernen und Miteinander wahrgenommen. Die Schülerinnen und Schüler sollen unter Berücksichtigung ihrer sexuellen und geschlechtlichen Identität, ihrer Herkunft, ihrer religiösen und familiären Sozialisation und ökonomischen Situation gefördert werden.



Diversität und individuelle Förderung sind untrennbar miteinander verbunden. Die Schule versucht daher, alle Schülerinnen und ihrem persönlichen Lern- und Entwicklungsstand entsprechend so zu unterstützen, dass sie ihre Kompetenzen so gut wie möglich erweitern und entsprechend einem ganzheitlichen Bildungsverständnis alle Begabungen entfalten können. Dabei sollen die jeweiligen individuellen Voraussetzungen, Hintergründe und Möglichkeiten berücksichtigt werden. Vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes ist es geboten, den schulischen Alltag und Unterricht so zu gestalten, dass die oben aufgezeigten Erwartungen an eine individuelle Förderung verwirklicht werden können.

Bei der Planung konkreter Unterrichtseinheiten sowie Unterrichtsvorhaben soll künftig weiter darauf geachtet werden, welche Entwicklungsmöglichkeiten für eine Verzahnung von (fach-)sprachlichen Elementen in integrativer Form zu berücksichtigen sind. Dabei rücken insbesondere Diagnostik, sprachsensibler Fachunterricht sowie die Vielfalt hinsichtlich individueller Lebensentwürfe in den Fokus.

Der Aspekt der Vielfalt wird ab dem Schuljahr 2023/24 außerdem im Rahmen der Diversitäts-AG umgesetzt. Die AG besteht aus drei Lehrkräften und einer Kleingruppe von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Jahrgangsstufen und setzt im Rahmen der wöchentlichen Arbeit verschiedene Projekte um, z.B. die Teilnahme an einem Projekt der DASA oder die Gestaltung von Morgenimpulsen. Ziel der AG ist es, Diversität sowie die selbstverständliche Haltung der Toleranz am Mallinckrodt-Gymnasium sichtbar zu machen. Die individuellen Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler stehen dabei im Fokus.

2.9 Umgang mit Inklusion

Inklusion bedeutet Teilhabe, eine Teilhabe, die alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens umfasst und somit auch den schulischen Bereich einbezieht. Basierend auf der UN-Behindertenrechtskonvention wurde zum Schuljahr 2014/15 in NRW die rechtliche Grundlage für die schulische Umsetzung geschaffen.

Zukünftig soll es als Normalform betrachtet werden, dass Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen. Vor dem Hintergrund unserer dem christlichen Menschenbild verpflichteten Auffassung von Schule ist die Annahme, Förderung und Wertschätzung des Menschen in seiner Vielfalt und Unterschiedlichkeit eine Selbstverständlichkeit.



Am Mallinckrodt-Gymnasium wird eine Einbindung von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichsten Förderbedarfen und der damit einhergehenden Begleitung und Unterstützung gewährleistet. Die Bandbreite umfasst unter Berücksichtigung der Ausprägung des Förderbedarfs alle Formen der Förderschwerpunkte, die in Abstimmung mit der Politik des Schulträgers eine zielgleiche Inklusion ermöglichen. Die Förderlehrerinnen und -lehrer und / oder Integrationshelferinnen und -helfer der unterschiedlichen Fachrichtungen begleiten die Schülerinnen und Schüler je nach Bedarf bis zu mehreren Wochenstunden im Unterricht. Sie stehen in engem Kontakt mit den Klassen- und Fachlehrerinnen und -lehrern sowie den Familien der betroffenen Schülerinnen und Schüler. Ebenso sind sie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für neu auftretende Frage- und Problemstellungen im Bereich der Inklusion.

Am Mallinckrodt-Gymnasium wird eine Einbindung von Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichsten Förderbedarfen gewährleistet.

Die eingebundenen Fachlehrerinnen und Fachlehrer berichten durchweg von vielfältigen positiven Effekten der Doppelbesetzung im Klassenraum – nicht nur für die betroffenen Schülerinnen und Schüler. Wünschenswert wäre in vielen Fällen jedoch eine durch eine aufgestockte Stundenzahl erhöhte Präsenz der Förderlehrerinnen und -lehrer. In fortlaufenden Förderplänen wird der Förderbedarf überprüft und ggf. neu festgelegt.

Die aus dem jeweiligen Förderbedarf abzuleitenden Festlegungen von Nachteilsausgleichen – insbesondere bei Klassenarbeiten und Klausuren – werden nach Vorlage ärztlicher Atteste individuell von der Schulleitung getätigt und ggf. an die Bezirksregierung zur Genehmigung weitergeleitet. Alle Maßnahmen werden kontinuierlich überprüft und angepasst.

Es bestehen Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Mallinckrodt-Gymnasium und den Schulen mit den Förderschwerpunkten Hören / Kommunikation und Sehen. Die Bezirksregierung Arnsberg erachtet sie als verbindliche Grundlage für das gemeinsame Lernen. Sie beinhalten u. a. fortlaufende Treffen und Fortbildungen aller in diesem Bereich tätigen Lehrerinnen und Lehrer.



3.

Schulpastoral – Konzept zur Bildung und Erziehung im Geist der Frohen Botschaft

3.1 Definition und theologische Grundlegung von Schulpastoral

Das Mallinckrodt-Gymnasium als katholische Schule in freier Trägerschaft versteht Schulpastoral als einen ganzheitlichen Dienst und als ein personales Angebot für alle Menschen im Lern- und Lebensraum Schule.¹ Schulpastoral hat eine doppelte Zielsetzung. Sie soll am allgemeinen Bildungsauftrag anknüpfend an einer humaneren Schulkultur mitwirken und als Dialogpartner besonders den Schülerinnen und Schülern das Evangelium näherbringen.² Diese allgemeine Zielsetzung konkretisiert sich wesentlich durch die Diakonie als einem Grundprinzip der Schulpastoral, die im Einsatz für alle Menschen im vielschichtigen System Schule und darüber hinaus ihre pastorale Bestimmung findet. Schulpastoral gibt Zeugnis von der Hoffnung, dass Gott es gut mit der Welt und mit jedem Menschen meint, dass jeder Mensch daher ungemein wichtig ist, dass Gott in dieser Welt lebt und eine gute Gegenwart und Zukunft schenken will.

¹ vgl. Generalvikariat Paderborn (Hg.), *Gast und Gastgebende sein. Das Konzept der Abteilung Schulpastoral im Erzbistum Paderborn*, S. 9.

² vgl. Deutsche Bischofskonferenz (Hg.), *Im Dialog mit den Menschen in der Schule. Eckpunkte zur Weiterentwicklung der Schulpastoral*, Bonn 2020 (*Die deutschen Bischöfe* 108), S. 7-8

Das Mallinckrodt-Gymnasium ist als Teil der Kirche Weggemeinschaft von Schülern, Eltern und Lehrern auf ein gemeinsames Ziel hin, das letztlich Gott selber ist.



Kirche wird in diesem Zusammenhang als pilgerndes Gottesvolk verstanden, das „den Weg mit der ganzen Menschheit gemeinsam“ geht (vgl. Gaudium et spes, 40). Die Schulgemeinschaft des Mallinckrodt-Gymnasiums ist als Weggemeinschaft von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrenden sowie aller am Schulleben Beteiligten als Teil dieser Kirche auf ein gemeinsames Ziel hin orientiert, das letztlich Gott selbst ist. Im Leistungsfeld Schule will Schulpastoral durch einladende und seelsorgende Angebote die Erfahrung einer lebendigen Glaubensgemeinschaft ermöglichen, die individuellen Potentiale jedes Menschen fördern und zur Nachfolge Jesu einladen.

Das Mallinckrodt-Gymnasium bildet als Personalgemeinde einen wichtigen pastoralen Ort innerhalb der Stadtkirche Dortmund. Pastorale Orte sind „verlässliche, feste, konkrete, erkennbare Orte, die mit einem besonderen Profil die Begegnung/Konfrontation von Existenz und Evangelium in seinen unterschiedlichen Dimensionen (diakonisch, spirituell, liturgisch, missionarisch) konkret und kreativ verwirklichen“³. Schulpastoral hat als kategoriale Seelsorge die Chance, Kinder und Jugendliche und alle am Schulleben Beteiligten in ihrem Alltag zu erreichen, auch Menschen, die der Kirche nicht mehr zugewandt sind. Vor dem Hintergrund des Paradigmenwechsels, den das Zukunftsbild des Erzbistums Paderborn⁴ vollzogen hat und der wesentlich in einer Hinwendung zu einer Pastoral der Berufung besteht, kommt dem Mallinckrodt-Gymnasium als pastoralem Ort eine zunehmende Bedeutung zu.

Das Mallinckrodt-Gymnasium bildet einen wichtigen pastoralen Ort innerhalb der Stadtkirche Dortmund.

3.2 Konsequenzen dieses Verständnisses (Arbeitsprinzipien)

Das Mallinckrodt-Gymnasium gründet sein Konzept von Schulpastoral auf die sieben Arbeitsprinzipien der Abteilung Schulpastoral des Erzbistums Paderborn.⁵

- **Das Prinzip der Personalität:**
Der einzelne Mensch mit Leib und Seele, Herz, Gewissen, Vernunft und Wollen steht im Mittelpunkt (vgl. Gaudium et spes, 3). Die pastoralen Angebote fördern

³ Vgl. Hobelsberger, Hans, *Allen Menschen zum Nächsten werden. Pastorale Orte und Gelegenheiten*, in: Bischöfliches Generalvikariat Münster (Hg.), *Organisationsentwicklung in der Pfarrei. Theologische Reflexion und praktische Umsetzung. Dokumentation der Studientagung für Mitarbeiterinnen in der Pfarrseelsorge, GemeindeberaterInnen und SupervisorInnen, Münster 2013*, S. 13.

⁴ Vgl. Generalvikariat Paderborn (Hg.), *Das Zukunftsbild für das Erzbistum Paderborn*, Paderborn 2014; Id. (Hg.), *Zielbild 2030+ für das Erzbistum Paderborn*, Paderborn 2021.

⁵ Vgl. Generalvikariat Paderborn (Hg.), *Gast und Gastgebende sein*, S. 27-41.



die persönliche Begegnung und sind an den Bedürfnissen der Menschen orientiert. Dazu gehört auch die Förderung von einem reflektierten Umgang mit digitalen Medien als Informations- und Kommunikationsmedien.

- **Das Prinzip der Gastfreundschaft:**

Die pastoralen Angebote stehen allen Menschen unabhängig von Religions- oder Konfessionszugehörigkeit offen und wollen allen Beteiligten einen Raum für respektvolle Begegnung und Mitwirkung eröffnen. Die vorbehaltlose Anerkennung des einzelnen Menschen, der Respekt seiner Freiheit und der gleichberechtigte Dialog gehören zu den Leitlinien der Schulpastoral. Aus dem Bewusstsein als Mensch „Gast auf Erden“ zu sein, erwachsen Respekt für die Schöpfung Gottes und ein gemeinsames Erlernen von Nachhaltigkeit.

- **Das Prinzip der Inklusion:**

Die pastoralen Angebote beziehen die Talente und Charismen der einzelnen Personen ein, um diese zu stärken und zu fördern. Schulpastoral schafft Räume, in denen für alle am Schulleben Beteiligten Teilnahme und Teilgabe möglich ist unabhängig von ihrer religiösen, kulturellen und sozialen Herkunft, ihrer Beeinträchtigung oder ihrer sexuellen Orientierung. Ziel dieses Dienstes ist es schließlich, die Schule immer mehr zu einem Ort zu machen, an dem Menschen aus verschiedenen Generationen Zuwendung, Hilfe und Kraft aus dem Glauben erfahren.

- **Das Prinzip der Diakonie:**

Die pastoralen Angebote sollen im Einsatz für die Menschen im Lebensraum Schule zur seelischen, körperlichen und spirituellen Unterstützung und Stärkung beitragen. Über schulinterne Angebote hinaus sollen externe soziale Projekte die Schülerinnen und Schüler zur Übernahme von politischer und sozialer Verantwortung ermutigen. Diakonisch verstandene Schulpastoral soll zu eigenständigem Handeln befähigen und zur Selbstwerdung verhelfen. Sie setzt in der konkreten Situation und bei den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler an, damit diese die Angebote inhaltlich planen und (mit-)gestalten können.

- **Das Prinzip der Ganzheitlichkeit:**

Die pastoralen Angebote eröffnen Räume und Zeiten, in denen die Schülerinnen und Schüler sich jenseits schulischer Leistungserwartungen als ganze Menschen angenommen fühlen und Orientierung auf ihrem Lebensweg finden. Diskretion und Vertraulichkeit sind wichtige Grundlagen von seelsorgenden Gesprächen. Die Schulseelsorgenden sind als Vertrauenspersonen sensibel für Formen sexualisierter, verbaler, psychischer oder spiritueller Gewalt und tragen durch entsprechende Qualifikationen zum Präventionsprogramm der Schule bei. Aus- und Fortbildungen in Bereichen wie Prävention, Inklusion und Diversität usw. sollen die Qualität der Schulpastoral sichern.



- **Das Prinzip der Ökumene:**

Das Team der Schulpastoral ist konfessionell gemischt zusammengesetzt. „Nur ein starkes gemeinsames Auftreten kann das verbindend-christliche Anliegen der Schulpastoral dauerhaft voranbringen.“⁶ In einem wertschätzenden Miteinander wird in der Schulgemeinschaft die über eine konfessionelle Zugehörigkeit hinausgehende religiöse Dimension der Wirklichkeit erfahrbar, gleichzeitig lernen die Schülerinnen und Schüler den Reichtum der verschiedenen Konfessionen und damit auch die ihrer eigenen kennen.

- **Das Prinzip der Vernetzung:**

Die Gestaltung der Schule als pastoralem Ort ist als Umsetzung vom Zielbild 2030+ des Erzbistums Paderborn ein wichtiges Anliegen der Schulpastoral. Die Einbettung des Mallinckrodt-Gymnasiums in das Gefüge der Katholischen Stadtkirche Dortmund zeigt sich im Engagement von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrenden in den Kirchengemeinden der Stadt. Erfahrungen aus diesen Gemeinden bereichern das Schulleben, umgekehrt werden Erfahrungen und Impulse aus der seelsorgenden Arbeit der Schule in die Gemeinden getragen. In den vielfältigen Bereichen der Schulpastoral ist die Zusammenarbeit mit Priestern, hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Gemeinden, Verbänden und sozialen Einrichtungen des Dekanats Dortmund unverzichtbar. Die Kooperation mit außerschulischen, insbesondere kirchlichen Beratungsstellen und dem schulpсихologischen Dienst ermöglicht einen professionellen Umgang mit den Grenzen schulpastoraler Qualifikationen.

3.3 Konkretisierung in wesentlichen Bereichen des Schullebens

Wenn im Folgenden die theologische Grundlegung und die Arbeitsprinzipien in einigen Bereichen des Schullebens konkretisiert werden, bedeutet dies die Beschreibung von Aktivitäten zu einem bestimmten Zeitpunkt. Schulpastoral befindet sich in einem ständigen Prozess der Reaktion auf sich verändernde Einstellungen zum Leben und zum Glauben. Sie ist daher kein statisches, sondern ein dynamisches Geschehen.

Die Konkretisierung des Pastorkonzepts orientiert sich im Wesentlichen an den Kernaussagen des Leitbilds für katholische Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn.⁷

Schulpastoral ist deutlich erkennbar eine Aufgabe, die nicht von Einzelnen getragen werden kann. Dem Priester kommt eine besondere Verantwortung zu. Ein Team, bestehend aus ihm selbst, einer evangelischen Schulpfarrerin und einer Pastoralreferentin, ist für die

⁶ Vgl. Deutsche Bischofskonferenz (Hg.), *Im Dialog mit den Menschen in der Schule*, S. 46.

⁷ Vgl. Generalvikariat Paderborn, *Bereich Schule und Hochschule* (Hg.), *Leitbild der Katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn*, Paderborn 2021.



Vorbereitung und Feier der Gottesdienste, das Angebot von Beratung und Einzelseelsorge, die Mitgestaltung der Besinnungstage sowie die Kontakte zur Katholischen Stadtkirche Dortmund und den Gemeinden der Stadt zuständig. Dieses Team arbeitet eng mit dem Schulsozialarbeiter und den Lehrkräften in beratenden Funktionen (Klassenleitungen, SV-Lehrer, Schulmediatorin usw.) zusammen, wobei den Religionslehrerinnen und -lehrern ein besonderer Stellenwert in der Schulseelsorge und der Gottesdienstvorbereitung zukommt. Darüber hinaus wirken alle Lehrenden in ihren jeweiligen Bereichen und mit ihren Möglichkeiten am Dienst der Schulpastoral mit. Sie finden Unterstützung bei ehemaligen Schülerinnen und Schülern, den Eltern und auch den Schülerinnen und Schülern selbst. „Dabei sind sich alle gegenseitig Vorbild und Ansporn. Alle sind Suchende und gleichzeitig solche, die Einsichten und eine Lebenspraxis gefunden haben“ (Leitbild, Kriterium 1).

Katholische Schule ist kein Ort, an dem die gesellschaftlich verlorengegangene Christlichkeit und kirchliches Leben kompensiert werden können. Der Sinn der Schulpastoral und der katholischen Schule kann daher nicht am Prozentsatz der sich kirchlich engagierenden Jugendlichen und der Zahl derer, die nach dem Abitur einen kirchlichen Beruf ergreifen, gemessen werden. In allem geht es um die Zuwendung zum Menschen, um die unbedingte Achtung seiner Würde, um die Zuwendung zum Einzelnen, insbesondere zum Benachteiligten, um die Schaffung eines sozialen Miteinanders und die Hinführung zu universaler Solidarität. So verstanden gewinnen an der katholischen Schule auch der Unterricht selbst und alle schulischen Aktivitäten schulpastorale Qualität. Das zeigt sich vor allem im Umgang miteinander, im Umgang mit Schwächeren, im Versuch der Verwirklichung von Grundwerten wie Wahrheit, Freiheit, Gerechtigkeit und Toleranz, aber auch in der Gestaltung des Schulgebäudes als eines gemeinsamen Lebensraumes.

Die gemeinsame Feier von Gottes Zuwendung in der Liturgie für Gruppen und die ganze Schulgemeinde prägt den Schulalltag und das Schuljahr. Dabei ist vor allem „die regelmäßig gefeierte Eucharistie [...] unverzichtbar und das Zentrum des Schullebens“ (Leitbild, Kriterium 1).



Stufengottesdienste in der Regel als Eucharistiefeiern jeweils dienstags und donnerstags in der 1. Stunde	Fallweise Gottesdienste mit den Austauschschülern	Wortgottesdienst am Aschermittwoch mit Austeilung des Aschenkreuzes
Messfeiern für die ganze Schulgemeinde (Beginn des Schuljahres, Patronatsfest, besondere Ereignisse, Verabschiedungsgottesdienste)		Begrüßungsgottesdienst für die neuen Fünftklässler
Abiturgottesdienst als Eucharistiefeier	Ökumenische Gottesdienste (Reformationsfest, Verabschiedung der Jgst. Q2, Schuljahresabschluss)	Evangelische Abendmahlsgottesdienste (je ein Gottesdienst in den Stufen EF und Q2)
Messfeier des Kollegiums am 1. Schultag des Schuljahres und spirituelle Impulse bei gemeinsamen Studientagen	Frühschichten als Eucharistiefeiern im Advent und in der Fastenzeit (in der Adventszeit als Rorate-Messen)	
<p>Alle Gottesdienste werden gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern vorbereitet: von der Gottesdienst-AG unter Leitung des Schulpastoralteams, von Religionskursen (regelmäßig auch die Kurse Evangelische Religion) oder Klassengemeinschaften und der jeweiligen Lehrperson. Schülerinnen und Schüler sind als Messdiener und Messdienerinnen aktiv. Die musikalische Gestaltung wird von mehreren Lehrkräften und einem Unterstufenchor übernommen.</p>		



Das Schuljahr und der einzelne Unterrichtstag sind geprägt von Ritualen und Zeichen, die das Kirchenjahr sichtbar abbilden und den „verschiedenen Anlässen im Schulleben zeichenhaft Ausdruck verleihen“ (Leitbild, Kriterium 1).

Morgengebet/-impuls in allen Lerngruppen (wesentlich von Schülerinnen und Schülern vorbereitet). Bei besonderen Anlässen gibt es die Möglichkeit zu einem Gebet der ganzen Schulgemeinde, z.B. in einer Pause.	Adventskranz in der Eingangshalle und in der Kapelle; adventlicher Schmuck in den Klassenräumen, Aufbau der Krippe in der Adventszeit.	
Vorweihnachtliche Feiern in den Klassen und Jahrgangsstufen	Sternsingersegens nach den Weihnachtsferien	Abiturkerze als Osterkerze
Pausen-Angebot einer Auszeit im hektischen Schulalltag im Meditationsraum	Feier des Patronatsfestes durch eine festlich gestaltete Eucharistiefeier und nach Möglichkeit anderen Akzenten am Tag	

Die Schule verfügt über eine eigene Kapelle, in der die Eucharistie gefeiert und aufbewahrt wird. Sie lädt zu stillem Gebet ein und macht darauf aufmerksam, dass Christus selbst das Zentrum der Schule ist (vgl. Leitbild, Kriterium 1). Weitere Gottesdienstorte sind:

- das Forum als Erweiterung der Kapelle für Gottesdienste der gesamten Schulgemeinde,
- ein eigener Meditationsraum als Ort für Gebet, Meditation und Stilleübungen,
- die Propsteikirche als Pfarrkirche der Schule vor allem für die Adventsgottesdienste und den Abiturgottesdienst.



Das Mallinckrodt-Gymnasium versteht sich als pastoraler Ort, der sich der Stadtkirche Dortmund und der Diözese, aber auch der weltweiten Kirche verbunden fühlt (Leitbild, Kriterium 3). Diese Verbundenheit gilt insbesondere der Kongregation der *Schwestern der Christlichen Liebe* als Gründerin und langjähriger Trägerin der Schule. Sie konkretisiert sich u. a. in folgenden Dingen:

<p>Wallfahrt nach Werl als Angebot für Schülerinnen und Schüler, Lehrende, Eltern und Ehemalige der Schule</p>	<p>Schulpartnerschaften mit Schulen in Ayr (Schottland) und Wałbrzych/Waldenburg (Polen), die auch in gemeinsamen Gottesdiensten Ausdruck finden</p>
<p>Exkursionen nach Paderborn in der Klasse 5 (Mutterhaus der <i>Schwestern der Christlichen Liebe</i>, Grab von Mutter Pauline); Domwallfahrt in der Klasse 6 bzw. 7 (alle zwei Jahre); Exkursionen zu Ausstellungen und besonderen Festen</p>	<p>Hinweise auf die Aktionen der bischöflichen Hilfswerke im Religionsunterricht, in Gottesdiensten und durch Plakate und Einladung von Gästen aus der Weltkirche</p>
<p>Zusammenarbeit und Austausch mit einzelnen Dortmunder Gemeinden, Hinweise auf besondere Gottesdienste und Angebote im Raum der Stadtkirche Dortmund</p>	<p>Kirchliche Traditionen, pastorale Entwicklungen und Entscheidungen finden ihren Widerhall im Schulleben. Ebenso leistet die Schule einen wichtigen Beitrag zur Pastoral des Erzbistums.</p>
<p>Fallweises Angebot der Firmvorbereitung für Schülerinnen und Schülern, die den Firmtermin ihrer Gemeinde aus verschiedenen Gründen versäumt haben</p>	<p>Kooperationen mit der Jungen Kirche und der KHG Dortmund zur Gestaltung von Angeboten für junge Erwachsene, z.B. das Gottesdienstformat „Go(o)d night“ am Sonntagabend in der Kirche Heilig Kreuz</p>
<p>Kooperation mit der Katholischen St. Paulus Gesellschaft und dem Katholischen Forum Dortmund (insbesondere zum Angebot der gemeinsamen Veranstaltungsreihe Forum Paulus)</p>	



Das Verständnis von Katholizität als Leben im Dialog mit der Welt, mit den Christen aller Konfessionen, mit dem Judentum und allen Religionen (Leitbild, Kriterium 4) konkretisieren sich in:

der engen Zusammenarbeit von Priester, evangelischer SchulpfarrerIn und PastoralreferentIn als Schulpastoralteam.	der gemeinsamen Fachkonferenz Katholische und Evangelische Religionslehre.
der Aufnahme von jüdischen Schülerinnen und Schülern, die der Tradition der Schule von ihren Anfängen her entspricht und selbst in der Zeit des Nationalsozialismus bis zur Schließung der Schule selbstverständlich war.	
der Aufnahme von Schülerinnen und Schülern anderer christlicher Konfessionen.	den regelmäßigen ökumenischen Gottesdiensten, insbesondere dem Gottesdienst zum Reformationsfest.
der Aufnahme Schüler anderer Religionen oder konfessionsloser Schüler in begründeten Einzelfällen.	der Bewusstmachung von Gemeinsamkeiten, aber auch von Unterschieden zwischen den christlichen Konfessionen im Sinne eines respektvollen Umgangs mit der jeweils anderen Tradition.
Im Sinne eines Dialoges „mit der Welt“ setzt sich die Schulgemeinde auch mit den Positionen nichtgläubiger Menschen auseinander.	



Als katholische Schule vertritt das Mallinckrodt-Gymnasium eine grundsätzlich positive Einstellung zur Schöpfung und zum Leben als Geschenk Gottes und fördert die Bereitschaft, sich für diese Welt zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen (Leitbild, Kriterium 6). Konkret bedeutet das u. a.:

die Erziehung zum verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen.	der verantwortungsvolle Umgang mit Lebensmitteln in der Mensa.
die Unterstützung kirchlicher und kirchennaher Gruppen, die sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einsetzen, durch Aktionen, Projekte, Ausstellungen.	
gemeinsame Feste, Feiern und Ausflüge, welche die Freude am Leben zum Ausdruck bringen sowohl auf Schulebene als auch in einzelnen Gruppen und Gruppierungen wie Klassen, Kursen, Jahrgangsstufen, mit Eltern oder innerhalb des Kollegiums; dazu gehört auch das Feiern von besonderen Erfolgen und Leistungen, auch künstlerischen Leistungen oder einem besonderen sozialen oder kirchlichen Engagement.	

Die Schule fühlt sich dem Wahlspruch auf ihrem Grundstein („Die Liebe zählt nicht. Nur die Liebe zählt.“) in besonderer Weise verpflichtet. Die Erziehung zur Liebesfähigkeit versteht sie daher als wesentlichen Auftrag (Leitbild, Kriterium 7). Dieser konkretisiert sich in:

den unterschiedlichen sozialen und missionarischen Projekten, für die sich die einzelnen Klassen und Stufen engagieren.	der Entwicklung einer Streitkultur und der Streitschlichtung unter Leitung einer Schulmediatorin.
dem vorweihnachtlichen Basar an einem Samstag im November als „Brennpunkt“ der diakonischen Arbeit der einzelnen Klassen und Stufen, an dem jede Schülerin und jeder Schüler und das gesamte Kollegium teilnehmen und dessen Erlös zur Hälfte dem Projekt Shangilia und zur anderen Hälfte diversen sozialen Projekten zugute kommt. Menschen mit Bedarfen und in Not sollen dabei Unterstützung erfahren.	
Einzelaktionen, wie einem Solidaritätslauf für ein ausgewähltes Projekt in einem Entwicklungsland.	den beiden großen Sachkollekten für das Gast-Haus in der Adventszeit und zu Beginn der Fastenzeit.



dem zweiwöchigen Sozialpraktikum in der Einführungsphase, das für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend ist.	der Mitarbeit der Eltern in der Mensa
der Mitarbeit von Freiwilligen aus der Oberstufe in der Wohnungsloseninitiative „Gast Haus“ an Wochenenden und im Projekt „Essen und Lernen in St. Antonius“.	freiwillige Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an der „Sozial genial-AG“, der „Nachhaltigkeits-AG“ und der „Diversität-AG“.
der Beratungstätigkeit aller Lehrerinnen und Lehrer sowie der Mitarbeitenden im Rahmen ihrer Möglichkeiten.	dem Engagement des Fördervereins.

In allen genannten Aktivitäten versteht sich das Mallinckrodt-Gymnasium als Ort, an dem vor allem die Schülerinnen und Schüler, aber auch alle anderen sich dort begegnenden Menschen Unterstützung bei ihrer Suche nach Gott sowie nach Sinn und Heil erfahren (Leitbild, Kriterium 1). Dieses Anliegen artikuliert sich besonders in den Gottesdiensten und im Religionsunterricht, der für alle Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur verpflichtend ist. Konkrete Angebote sind u.a.:

feste Sprechzeiten der Mitglieder des Schulpastoralteams im Schulseelsorge-Raum und des Schulsozialarbeiters in seinem Büro, bei akutem Bedarf auch während der Unterrichtszeit.	
Präsenz der Mitglieder des Schulpastoralteams als Ansprechpersonen im Schulalltag; Möglichkeit für Seelsorgegespräche.	Krisenseelsorge bei Unfällen, Trauerfällen oder in anderen schwierigen Situationen.
verpflichtende Besinnungstage für alle Schülerinnen und Schüler in der Klasse 9.	von den allermeisten Schülerinnen und Schülern freiwillig gewählte Besinnungstage zu Beginn des letzten Schulhalbjahres vor dem Abitur.



3.4 Entwicklungsfelder

Aus dem Verständnis heraus, dass alle am Schulleben beteiligten Gruppen eine Weggemeinschaft zu einem gemeinsamen Ziel hin bilden, ergibt sich, dass alle Aktivitäten im Bereich der Schulpastoral ständig überprüft und auf die konkreten Bedürfnisse der jeweiligen Adressaten hin angepasst und verändert werden müssen. Dabei stehen nicht das theologische Grundverständnis und die Kernaussagen des Leitbilds in Frage, wohl aber deren Konkretisierungen im Schulalltag:

- Schon seit einigen Jahren ist ein erhebliches Defizit bei der religiösen Sozialisation der Schülerinnen und Schüler und deren Familien zu beobachten. Das äußert sich in einem deutlichen Mangel an Glaubenswissen, einer Unkenntnis der religiösen Tradition (Grundgebete, Sakramente, christliche Feste und Feiern), einer großen Unsicherheit im Umgang mit Gottesdiensten und dem persönlichen Verhalten im Gottesdienstraum sowie einer größeren Distanzierung von den jeweiligen Kirchengemeinden. Die Eucharistiefiern in der Klasse 5 (1. Halbjahr) werden schon seit einigen Jahren als mystagogische Gottesdienste gefeiert und Sinn und Aufbau der Eucharistiefier im Religionsunterricht durch eine curriculare Verankerung der Neufassung des Sek I-Curriculums verstärkt thematisiert. Über eine stärkere Einbindung der Eltern, ggf. durch das Angebot von sonntäglichen Familiengottesdiensten wird nachgedacht. Im Schuljahr 2024/25 wird es ein Pilotprojekt geben. Das bereits im Schuljahr 2023/24 begonnene Projekt zur Gestaltung der Morgenimpulse durch einzelne Klassen oder Kurse oder am Schulleben Beteiligte für die ganze Schulgemeinschaft soll zur Partizipation führen und gleichzeitig das Einüben von verschiedenen Gebetsformen fördern.
- In der Firmpastoral kann der Schule zukünftig eine wichtigere Funktion zukommen. Hier gab es bereits Gespräche mit den zuständigen Referentinnen der Stadtkirche. Eine engere Kooperation ist von beiden Seiten gewünscht und wurde bereits durch mehrere Kooperationen initiiert.
- Von wesentlich grundsätzlicherer Natur ist die Frage, wie sich das Mallinckrodt-Gymnasium vor dem Hintergrund des Zielbildes 2030+ des Erzbistums im neu entstehenden Pastoralen Raum „Dortmund, Pfarrei St. Johannes Baptist / Dortmund-Mitte-Südwest / Dortmund-Mitte-Ost / Heiliger Weg“ und in der Stadtkirche insgesamt positioniert. Hierzu fanden bereits Beratungen in der Steuergruppe und der QM-Steuergruppe statt. Ein konkreter Schritt ist z.B. ein sonntäglicher Gottesdienst für junge Erwachsene und Jugendliche in Kooperation von Mallinckrodt-Gymnasium, KHG und Junger Kirche in der Heilig Kreuz-Kirche mit anschließender Möglichkeit zur Begegnung in der KHG.
- Die personale Erweiterung durch eine Pastoralreferentin und einen Schulsozialarbeiter, die beide keinen Unterricht geben, ermöglicht für die Zukunft die Gestaltung von weiteren spirituellen, kreativen und sozialen Angeboten zur Auseinandersetzung mit persönlichen Lebensfragen in bewertungsfreien Räumen.



4.

Schul- und Unterrichtsentwicklungsmanagement: Akteure, Qualitätsverständnis, Ziele, Strategien, Planungen, Evaluationen und Öffentlichkeitsarbeit

4.1 Geschäftsverteilungsplan / Organigramm

siehe nachfolgende zwei Seiten

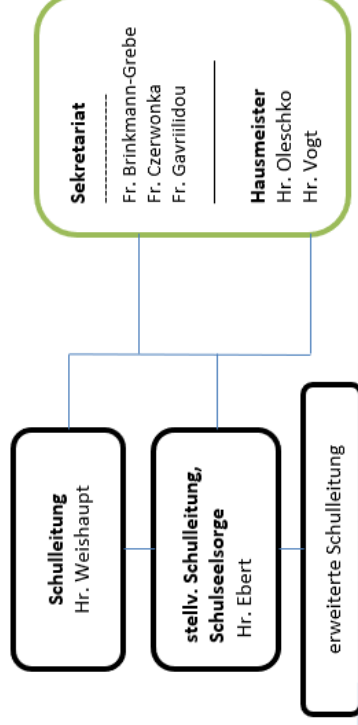
Das Mallinckrodt-Gymnasium praktiziert ein systematisches schulinternes

Qualitätsmanagement.

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind Gemeinschaftsaufgabe.

Organigramm des Malinckrodt-Gymnasiums

- Schuljahr 2023/2024 -



Funktionen

Koordinierung Erprobungsstufe Fr. Seiler	Koordinierung Mittelstufe, HSU, Sprachfeststellungsprüfung, Förderunterricht Fr. Bassett	Koordinierung Oberstufe, Mitarbeit in der Schulleitung Hr. Grothus	Koordinierung Schulleitung Hr. Hörsken	Koordinierung Fahrten, Austausch, intern. Projekte und Fremdsprachen Fr. Bullmann	Koordinierung Öffentlichkeitsarbeit Fr. Machholz	Koordinierung Unterrichtsentwicklung, Leistungsbeurteilung, Evaluation, indiv. Förderung, Sprachbildung Hr. Steinhüser	Koordinierung Digitalisierung/Digitalität, Schulportal, Koordination des math. - naturw. - technischen Aufgabenfelds Hr. Dr. Unkelbach
---	---	---	---	--	---	---	---

Aufgaben

Studien- und Berufswahlorientierung, Schülerbetriebspraktikum Hr. Dr. Daldrup	Sozialpraktikum, soziale Projekte, Basar, Infektionsschutz Frau Diers	Soziales Lernen, Schulmediation, Streitschlichtung Fr. Dickmann	Lernmittelrat Lernmittel S II, Beschaffung und Verwaltung der Lernmittel Fr. Esser	Selbstlernzentrum, Polenaustausch Fr. Hoffmann-Höch	Beschaffung und Betreuung der i-Pads, Musical-AG Hr. Koniusch	Prävention und Infektionsschutz Fr. Lenze	Mitarbeit im Bereich internationale Kontakte, Fahrten und Austausch Fr. Lohmann	Schulhomepage Hr. Meier	Ausbildungsbeauftragter, Redaktion Perspektiven Hr. Dr. Nehl
Digitale Film- und Bildbearbeitung, Betreuung der digitalen Präsentationswand Hr. Parchettka	Sicherheitsbeauftragte, Schulsanitär, Basar Fr. Polomski-Tölle	Mitarbeit in der Schulleitung Fr. Schymanski	Bläserklassen-Projekt, Konzertband, Ehemaligenarbeit, (ehem. K'uk) Fr. Veen	Redaktion Perspektiven Hr. Vorspohl	Mensa Fr. Weigelt				

Beauftragungen

Übermittagsbetreuung, Hausaufgabenhilfe Hr. Ahlendorf (BDK)	Chor Fr. Baumhoff	Unterrichtsentwicklung im Fach Sport Hallenwart, Unterrichts-mittel Sport Fr. Bratzke	Schüler/innen mit Förderbedarf, Inklusion, NTA Fr. Christian	Redaktion Perspektiven Fr. Drucks	Nachhaltigkeit Hr. Feller	Betreuung Fremdsprachenassistentin Spanisch Fr. Fernandez	Betreuung der Computer-Räume, Sammlungsleitung Physik, Strahlenschutzbeauftragte Fr. Geck	Praktikantenbetreuung, Theater Dortmund Fr. Kipka	Schülerbücherei Hr. Klausmeier	Schulseelsorge Besinnungstage Fr. Klais (Pastoralreferentin)
Young Generation Hr. Klose	Schulseelsorge, Umsetzung d. pastoralen Konzeptes, Krisenprävention Fr. König	Schülerbücherei Hr. Korda	Schulsozialarbeit Hr. Kosmitzki (Sozialpädagogie)	Fortbildung, Redaktion Perspektiven Fr. Lange	Ausbildungsbeauftragte Fr. Lenk	DELF Fr. Menz	Gefahrstoffbeauftragter Hr. Michl	Belgienaus-tausch Hr. Opitz	Lernmittel, Geräte, Medien Hr. Peters	Redaktion Perspektiven, Ehemaligenarbeit (ehem. K'UK) Fr. Sprenger -Saal
Hausordnung Hr. Striebeck	Lehrerbibliothek, Polen-Austausch Hr. Weimer	Dortmunder Literaturwettbewerb Fr. Wiermann	Beschaffungen/Bedarfsanmeldungen, Schulstatistik, Zeugnisdruck Hr. Dr. Wirsig	Nachhaltigkeit, Übermittagsbetreuung, außerunterr. Angebote Fr. Wüstefeld						



4.2 QM-Steuergruppenarbeit

Die Qualitätsmanagement–Steuergruppe (QM-Steuergruppe) ist ein Gremium der erweiterten Schulleitung, das in allen Schulen des Erzbistums Paderborn eingerichtet wurde, um von Seiten der Schulleitung Schulentwicklungsprozesse anzuregen und durchzuführen. Dem Gremium gehören derzeit an: der Schulleiter des Mallinckrodt-Gymnasiums, der stellvertretende Schulleiter (zugleich Schulseelsorger) und der Koordinator für Unterrichtsentwicklung, der zugleich auch der Beauftragte der Schule für Evaluation ist.

Die QM-Steuergruppe trifft sich regelmäßig (ca. alle vier Wochen), um gezielte Impulse zur Schulentwicklung zu setzen und um laufende Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesse zu begleiten und zu steuern. Ihr kommt damit sozusagen eine „Motorfunktion“ zu. Die QM-Steuergruppe orientiert sich bei der Entwicklung und Koordinierung von konkreten Maßnahmen zur Weiterentwicklung von Unterricht und Schule u. a. am Zielbild 2030+ für das Erzbistum Paderborn, am Zukunftsbild für das Erzbistum Paderborn, am Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn, an den Ergebnissen der letzten Qualitätsüberprüfung, an den in der Schulpädagogik entwickelten Konzepten für moderne Schulen sowie an den Vorgaben des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW (u. a. Referenzrahmen Schulqualität).

Sie arbeitet dabei mit der Fortbildungsbeauftragten und den Stufenkoordinatorinnen bzw. dem Stufenkoordinator unserer Schule eng zusammen und koordiniert die Arbeit der verschiedenen Projektgruppen. Die QM-Steuergruppe hat es sich zur Aufgabe gemacht, neben der Jahresarbeitsplanung eine mittelfristige Schulentwicklungsplanung vorzunehmen. Aus diesem Anlass haben sich die Gremiumsmitglieder im ersten Halbjahr des Schuljahres 2023/2024 regelmäßig getroffen, um eine solche Planung für den Zeitraum bis 2030 zu entwerfen. Konkret möchte die QM-Steuergruppe Entwicklungen in folgenden Bereichen erreichen: Unterricht, Ausstattung der Schule, Digitalisierung, Personalrekrutierung und -entwicklung, Zielbild 2030+, pastoraler Ort im pastoralen Raum und katholisches Profil. Nähere Informationen dazu finden sich im [Kapitel 4.4](#) dieses Schulprogramms.

Neben dieser mittelfristigen Planung der Schulentwicklung arbeitet die QM-Steuergruppe permanent an der Umsetzung der in der Jahresarbeitsplanung (siehe [Kapitel 4.5](#)) formulierten Ziele. Die QM-Steuergruppe analysiert dabei (möglicherweise) auftretende Probleme, sucht ggf. Lösungen für Umsetzungsschwierigkeiten und spricht gezielt zuständige Lehrkräfte sowie beauftragte Projektgruppen an. Am Ende des Schuljahres evaluiert sie die durchgeführten Schulentwicklungsmaßnahmen und stellt Planungen für das nächste Schuljahr auf. Das Gremium versteht sich als eine Planungs- und Steuerungsgruppe, die stets offen ist für Anregungen von allen am Schulprozess beteiligten Gruppen.

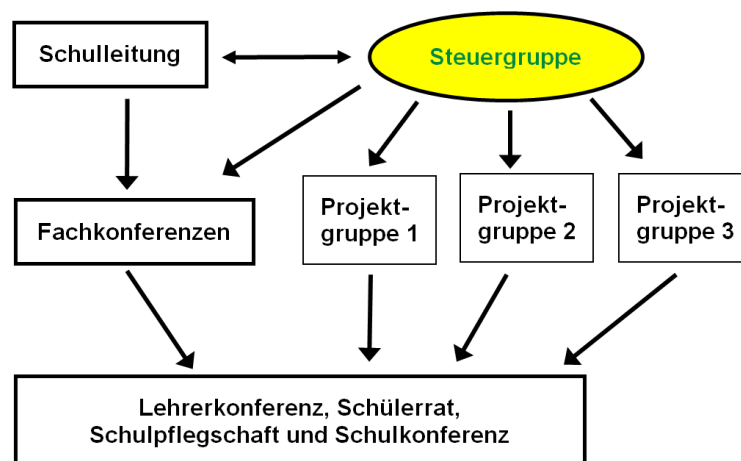


4.3 Die Steuergruppe der Schule

Veränderungen in der Gesellschaft und im Bildungswesen, seinen Zielen, Inhalten und Methoden erfordern eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Schule. Ein wesentliches Instrument zur Steuerung und Koordination dieser Prozesse ist an unserer Schule, neben der QM-Steuergruppe, die allgemeine Steuergruppe des Mallinckrodt-Gymnasiums.

In der Steuergruppe wirken neben den Mitgliedern der QM-Steuergruppe auch Vertreterinnen und Vertreter der Eltern, der Lehrkräfte und der Schülerschaft mit. Als Elternvertreterin bzw. -vertreter wirken die Schulpflegschaftsvorsitzende und ihr Stellvertreter, als Schülervertreter der Schülersprecher und seine Stellvertreterin sowie jeweils ein bis zwei weitere(r) Vertreter der Eltern- bzw. Schülerschaft mit. Diese Erweiterung der Steuergruppe soll eine möglichst breite Mitwirkungsmöglichkeit im Sinne der Qualität von Schulentwicklung gewährleisten. Die Steuergruppe hat sich in Abstimmung mit der Lehrerkonferenz darauf geeinigt, dass die Lehrkräfte, die in der Steuergruppe mitarbeiten, für zwei Schuljahre im Amt bleiben.

Die Arbeitstreffen werden bis heute nach einer klaren Konferenzstruktur mit Sitzungsleitung, Tagesordnungspunkten, Zielvereinbarungen, Terminplan, Protokoll etc. vorbereitet, geplant und durchgeführt. In regelmäßigen Abständen berichtet die Steuergruppe der Lehrer- und Schulkonferenz sowie der SV über ihre Tätigkeit und gewährleistet so ein optimales Maß an Transparenz. Das nachfolgende Schaubild gibt einen Überblick zu der Verortung unserer Steuergruppe:



Aus der Arbeit der Steuergruppe gehen Projektgruppen (z. B. zur Digitalisierung der Schule) hervor, die im Auftrag der Steuergruppe Konzepte entwickeln und wichtige Entwicklungen der Schule vorantreiben. Die Steuergruppe überwacht die Arbeit der Projektgruppen und lässt sich regelmäßig über die Arbeit der Projektgruppen berichten.

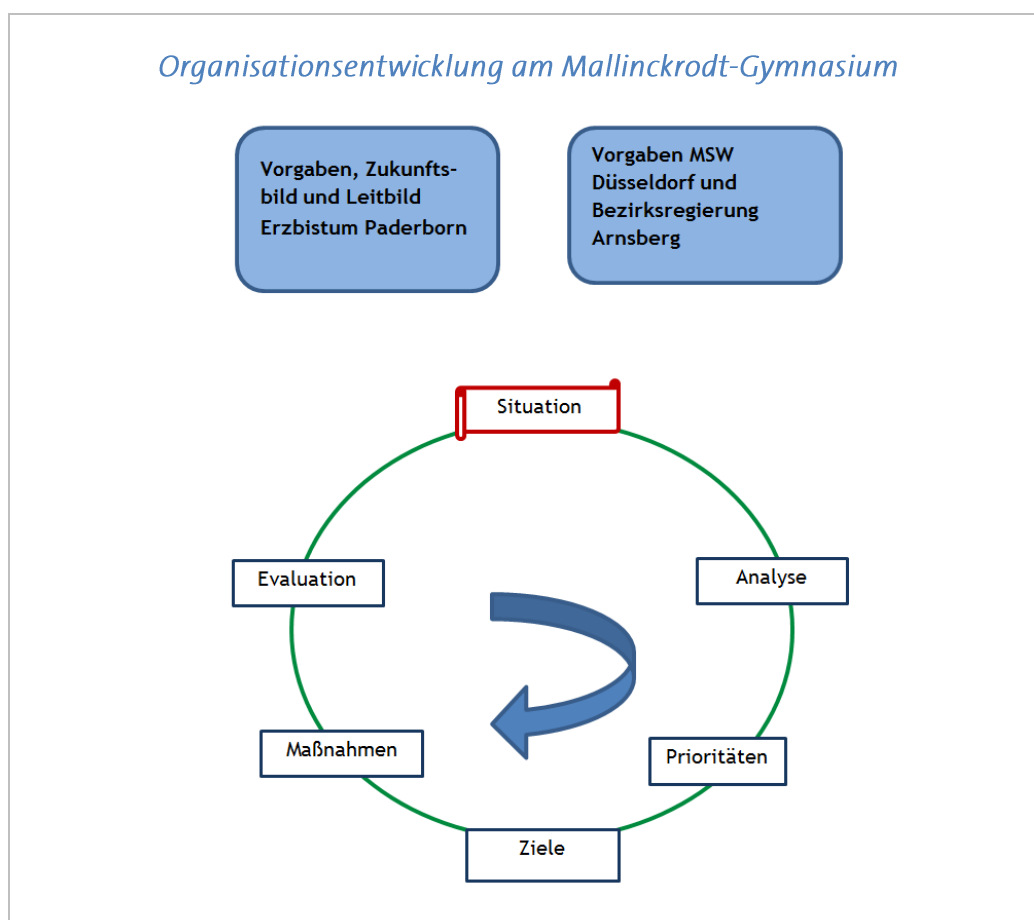


Aufgaben und Inhalte

In enger Anlehnung an die Ziele der Steuergruppe wurden seit ihrer Einrichtung viele verschiedene Projekte, Vorhaben und Neuregelungen initiiert und durchgeführt. Die einzelnen Projekte und Entscheidungsfelder wurden in den jeweiligen Protokollen dokumentiert und können dort nachgelesen werden. Die Steuergruppe übernimmt die Prozessverantwortung für die mit dem Kollegium vereinbarten Projekte zur Schul- bzw. Qualitätsentwicklung. Sie trägt dabei die Verantwortung für die Sicherung und Dokumentation der einzelnen Prozesse. Zugleich setzt sie die Prioritäten für die Entwicklungsschwerpunkte und bringt diese in die weiteren Schulmitwirkungsgruppen ein. Die Steuergruppe ist jedoch nicht für den Erfolg der einzelnen Projekte zuständig.

Zentrale Orientierung für die Arbeit unserer Steuergruppe bieten das Zielbild 2030+ sowie das Zukunftsbild des Erzbistums Paderborn, das Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn, der Referenzrahmen Schulqualität in NRW sowie das Qualitätstableau NRW mit dem zusätzlichen Bereich zur Eigenprägung katholischer Schulen in Freier Trägerschaft. Damit wird eine enge Verbindung zwischen dem Schulträger, dem Ministerium für Schule und Bildung (MSB), der zuständigen Bezirksregierung Arnsberg und unserer Schule vollzogen.

Die nachfolgende Grafik zur Organisationsentwicklung stellt den zyklischen Zusammenhang der Steuergruppe in ihrem Arbeitsprozess dar.





Im **Schuljahr 2022/23** wurden u. a. folgende Themen in der Steuergruppe diskutiert und folgende Schulentwicklungsvorhaben auf den Weg gebracht:

- Einführung elternfinanzierter iPads in der Sekundarstufe I
- Förderung leistungsstarker und leistungsschwacher Schülerinnen und Schüler am Mallinckrodt-Gymnasium
- Bildung für nachhaltige Entwicklung: Möglichkeiten der Schule, ein entsprechendes Bewusstsein bei Schülerinnen und Schüler zu schaffen und deren Lebens- und KonsumEinstellung auf eine nachhaltige Lebensweise auszurichten
- Stärkung des sozialen Engagements der Schülerinnen und Schüler einschließlich der Entwicklung von Projektideen

Für das **Schuljahr 2023/24** wurden folgende Themen für die Sitzungen der Steuergruppe vereinbart:

- Mittelfristige Schul- und Unterrichtsentwicklung – Projektion 2030: Wie soll das Lernen und der Unterricht in Zukunft aussehen? In welchen Bereichen soll sich das Mallinckrodt-Gymnasium verändern? Wie sollen diese Veränderungen aussehen?
- Das Zielbild 2030+ – Auftrag für unsere Schule. Neue Wege in der Schulpastoral und stärkere Vernetzung der Schule als pastoraler Ort im pastoralen Raum
- Selbstorganisiertes Lernen: Chancen und Möglichkeiten in der digitalen Lernwelt (Nutzung von digitalen Tools zur Leistungsdiagnostik und individuellen Lernprogrammen). Ausblick: Zukünftige Nutzung des Selbstlernzentrums

4.4 Unterricht und Unterrichtsverständnis

Unterricht ist das zentrale Element schulischer Arbeit. Das Mallinckrodt-Gymnasium möchte durch modernen, den pädagogischen Standards entsprechenden Unterricht die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lernentwicklung möglichst optimal fördern. Guter Unterricht ist aus Sicht der Schule ein Unterricht, bei dem alle Schülerinnen und Schüler mitkommen, mit Freude lernen und ihre bestmögliche Leistung erbringen.

Die Unterrichtstätigkeit stellt für die Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule das Kerngeschäft ihrer Tätigkeit dar. Mit Recht stellen Schülerinnen und Schüler sowie Eltern hohe Ansprüche an den Unterricht unserer Schule. Auch der Schulträger erwartet von den Lehrkräften, dass sie an der Fortentwicklung der Qualität der Schule – gerade auch bezogen auf die Unterrichtsentwicklung – aktiv mitwirken (vgl. Kirchliches Schulgesetz für das Erzbistum Paderborn, §5 Absatz 4). Das Schulgesetz des Landes NRW (vgl. Schulgesetz NRW, §57, Absatz 2) betont ebenfalls die Mitwirkungspflicht der Lehrer bei der Qualitätsentwicklung der Schule. Ein zentrales Merkmal einer qualitativ guten Schule ist ein Unter-



richt, der den anerkannten Kriterien guten Unterrichts im Sinne der empirischen Unterrichtsforschung entspricht, so dass die Schülerinnen und Schüler gerne zur Schule gehen und ihre Kompetenzen gezielt gefördert und ausgebaut werden.

Im Bemühen um einen guten Unterricht orientieren wir uns an den von Hilbert Meyer und Jürgen Bastian entwickelten Kriterien eines guten Unterrichts:

Vielfältige Motivierung der Schülerinnen und Schüler	Sinnstiftendes Kommunizieren (u. a. durch Planungsbeteiligung, Schülerfeedback)	Methodenvielfalt, d. h. angemessene Variationen von Methoden und Sozialformen
Förderung aktiven, selbständigen Lernens	Passung (d. h. Anpassung der Inhalte und der Methoden an die Lernsituation und Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler)	
Strukturiertheit und inhaltliche Klarheit des Unterrichts (Prozess-, Ziel- und Inhaltsklarheit, Rollenklarheit, Absprache von Regeln)		Wirkungs- und Kompetenzorientierung
Vorbereitete Umgebung (durch gute Ordnung, funktionale Einrichtung und brauchbares Lernwerkzeug)	Individuelles Fördern (u. a. individuelle Lernstandsanalysen, abgestimmte Förderpläne) und Schülerorientierung	
Konsolidierung, Sicherung, intelligentes Üben	Lernförderliches Unterrichtsklima	Transparente Leistungserwartungen
Effiziente Klassenführung und Zeitnutzung (hoher Anteil echter Lernzeit durch Pünktlichkeit, Auslagerung von organisatorischen Aufgaben etc.)		

Um ein gemeinsames Verständnis von gutem Unterricht zu entwickeln, festzuschreiben und einen für alle Lehrenden verbindlichen Standard zu setzen, wurden auf der Lehrerkonferenz bereits im Schuljahr 2011/12 die folgenden Kriterien als besonders wichtige Kriterien für einen guten Unterricht am Mallinckrodt-Gymnasium benannt, die im täglichen Unterrichtsgeschehen zu berücksichtigen sind und die uns bis heute wichtig sind:



Strukturierung des Unterrichts

Das Unterrichtsmanagement funktioniert, ein „roter Faden“ ist erkennbar, die Lehrersprache ist verständlich, es liegt eine klare Aufgabenstellung vor, es erfolgt eine geschickte Rhythmisierung des Unterrichtsablaufs, Regeln sind abgesprochen.

Hoher Anteil echter Lernzeit

Es liegt ein gutes Zeitmanagement vor, die Mehrzahl der Schülerinnen und ist aktiv bei der Sache, es entstehen inhaltsreiche Arbeitsergebnisse, es gibt nur wenig Disziplinarstörungen, der Unterricht wird zielgerichtet und ohne störende Abschweifungen gestaltet.



Inhaltliche Klarheit

Die Unterrichtseinstiege sind informativ, die Aufgabenstellungen sind verständlich, der thematische Gang ist plausibel, es liegt eine klare Ergebnissicherung vor.

Lernförderliches Klima

Klassenregeln werden verlässlich eingehalten, Schülerinnen und Schüler nehmen beim Lernen Rücksicht aufeinander, Lehrer und Schüler gehen respektvoll miteinander um.

Die Lehrkräfte, die am Mallinckrodt-Gymnasium unterrichten, bemühen sich darüber hinaus, in ihrer täglichen Unterrichtstätigkeit – soweit es die organisatorischen Voraussetzungen zulassen – folgende Aspekte zu beachten:

- Der Unterricht lässt die katholische Eigenprägung – entsprechend dem Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn – deutlich werden. Dieses zeigt sich an der Struktur, an den Inhalten, der Unterrichtsatmosphäre und an erzieherischen Gesichtspunkten.
- Der Unterricht ist durch geeignete Problemstellungen gekennzeichnet, die die Struktur der Lernprozesse bestimmen und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, den Lernprozess zu verstehen.
- Der Unterricht ist so angelegt, dass er dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler entspricht. Durch besondere Maßnahmen der Binnendifferenzierung (Individualisierung) wird – wenn sinnvoll und möglich – auf die unterschiedlichen Eingangsvoraussetzungen und das unterschiedliche Lerntempo der Schülerinnen und Schüler eingegangen. Individuelle Lernwege werden zugelassen.
- Medien- und Arbeitsmittel werden so ausgewählt, dass sie den Lernprozess fördern und von den Schülerinnen und Schülern uneingeschränkt verwendet werden können.



- Der Unterricht ist darauf ausgerichtet, dass die Schülerinnen und Schüler einen Lernzuwachs erreichen. Dabei achtet jeder Lehrende darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler ihre jeweils bestmöglichen Leistungen erbringen können. Schülerinnen und Schüler, die Lernschwächen und Lerndefizite aufweisen, werden – soweit möglich – durch besondere Fördermaßnahmen (u. a. Teilnahme am Förderunterricht) unterstützt.
- Der Unterricht zielt darauf ab, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst aktiv im Unterrichtsprozess einbezogen werden. Alle Formen schüleraktivierenden Arbeitens werden bevorzugt bei der Unterrichtsplanung berücksichtigt.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen – soweit sinnvoll und möglich – regelmäßig zusammenarbeiten (Partner- und Gruppenarbeit) und Möglichkeiten erhalten, eigenständige Lösungen zu entwickeln. Die Teamarbeit wird im Unterricht besonders gefördert. Angestrebt wird auch, dass die Lernenden Fähigkeiten entwickeln ihre Lösungen angemessen darzustellen und die Ergebnisse kritisch zu reflektieren.
- Die Lehrkräfte unserer Schule bemühen sich, die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler im Unterricht zu fördern. Sie geben den Lernenden entsprechende Arbeitsaufträge und lassen – soweit sinnvoll und möglich – die Schüler selbstständig arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler erhalten ausreichende Möglichkeiten zur Ergebnispräsentation.
- Die Lehrerinnen und Lehrer bemühen sich um eine vorbereitete Lernumgebung in den Klassen und Kursen. Sie legen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeitsmaterialien ordentlich behandeln und die Klassenräume so gestaltet sind, dass für alle Beteiligten die Lernumgebung und Arbeitsatmosphäre positiv ist.
- Im Unterricht bemühen sich die Lehrenden, das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Gute Schülerleistungen werden besonders hervorgehoben.
- Die Kolleginnen und Kollegen wirken darauf hin, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht freundlich miteinander umgehen. Toleranz und Konfliktfähigkeit werden gefördert.
- Im Unterricht fördert jeder Lehrende die Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler. Wer nur eine geringe Arbeitsbereitschaft zeigt, wird – soweit möglich – durch besondere Maßnahmen motiviert.



- Alle Lehrenden halten sich bei der Planung und Durchführung des Unterrichts an die Vorgaben des schulinternen Lehrplans und an die Beschlüsse der Fachkonferenzen.
- Zu Beginn des Schuljahres erhalten die Schülerinnen und Schüler von den Fachlehrern Informationen über die Notengebung und die einzubringenden Leistungen. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer und Jahrgangsstufenleiterinnen und Jahrgangsstufenleiter vermitteln den Schülerinnen und Schülern die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung an der Schule.
- Der Unterricht berücksichtigt – soweit sinnvoll und möglich – die Chancen eines fächerverbindenden Lernens.
- Die Lehrerinnen und Lehrer versuchen ihren Unterricht zu öffnen, indem sie – bei Gelegenheit – außerschulische Lernorte aufsuchen und fachkundige Experten in den Unterricht einladen.

Bei der Planung und Durchführung des Unterrichts versuchen die Lehrerinnen und Lehrer der Schule den Unterricht vielfältig anzulegen. Abhängig von der Klasse, dem Unterrichtsvorhaben, den intendierten Zielen und Kompetenzen, die vermittelt bzw. ausgebildet werden sollen, kommen verschiedene Unterrichtsmethoden zur Anwendung. Dazu gehören u. a. der Frontalunterricht (fragend-entwickelndes Unterrichtsgespräch), die direkte Instruktion (Lehrervorträge), das Gruppenpuzzle, die Stationenarbeit, der Wochenplan (in einigen Fächern der Unterstufe), das entdeckende Lernen, die Fallstudie, das Rollenspiel, die Projektmethode, Gruppen- und Partnerarbeit. Wir legen bei der Gestaltung von Unterricht Wert auf Vielfältigkeit (Methodenpluralismus).

Dazu gehört seit einigen Schuljahren insbesondere das digitale Lernen. Lernende sollen mit Hilfe der iPads selbstständiger und effizienter lernen. Individualisiertes Lernen wird durch digitale Tools und Apps möglich. Zusätzlich soll durch den Einsatz digitaler Medien die Lernmotivation gesteigert werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, sicher und zielgerichtet mit digitalen Medien umzugehen. Damit diese neuen Möglichkeiten in jedem Fachunterricht in angemessener Form zum Einsatz kommen, wurden und werden immer wieder Fortbildungen durchgeführt.

Wir gehen davon aus, dass die Nutzung verschiedener Unterrichtsmethoden dazu führt, dass die Schülerinnen und Schüler vielfältig angesprochen werden, ihre Lernbereitschaft dadurch steigt und bessere Lernergebnisse erzielt werden.

Eine besondere Bedeutung kommt der Entwicklung personaler Ressourcen zu. Es kommt auf die Lehrerinnen und Lehrer, ihre Motivation, ihre Fähigkeiten, eine Klasse zu führen und Unterrichtsprozesse anzuregen und zu gestalten, an. Sie müssen eine breite Palette aktivierender Lehr- und Lernstrategien kennen, ein zugewandtes, ermutigendes, fehlerfreundliches und unterstützendes Lernklima schaffen. Dazu sind regelmäßige Fortbildungen notwendig. Das Fortbildungskonzept unserer Schule und die Rolle der Fortbildungsbeauftragten werden in [Kapitel 4.8](#) dargelegt.



4.5 Planungen zur mittelfristigen und aktuellen Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Planungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung erfolgen am Mallinckrodt-Gymnasium durch die gemeinsame Arbeit von (erweiterter) Schulleitung, QM-Steuergruppe und allgemeiner Steuergruppe. An den Planungen werden auch die Teilgremien der Schule (Lehrerkonferenz, Schülerrat, Schulpflegschaft) beteiligt.

Die Planungen berücksichtigen

- das Zielbild 2030+ für das Erzbistum Paderborn
- das Zukunftsbild für das Erzbistum Paderborn
- das Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn (in seiner derzeit noch gültigen, ebenso aber auch in seiner 2023/24 überarbeiteten Fassung)
- die Rahmenvorgabe für die Schulprogrammarbeit an katholischen Ersatzschulen im Erzbistum Paderborn
- das Schulgesetz NRW
- den Erlass zum Schulprogramm
- den Referenzrahmen Schulqualität NRW
- die Ergebnisse der letzten am Mallinckrodt-Gymnasium durchgeführten Qualitätsanalyse NRW sowie die im Anschluss daran geschlossenen Zielvereinbarungen
- die Ergebnisse diverser schulinterner Evaluationen

Bei den Planungen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung geht es darum, einerseits eine jeweilige Jahresplanung aufzustellen, die es anschließend umzusetzen gilt, andererseits aber auch mittelfristige Entwicklungsfelder zu identifizieren und konkrete Entwicklungsschwerpunkte für eine überschaubare Zeit der nächsten Jahre zu bestimmen.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über mittelfristige Entwicklungsvorhaben des Mallinckrodt-Gymnasiums bis zum Ende des Jahres 2030 in den Bereichen Schul- und Unterrichtsentwicklung:



Mittelfristige Schul- und Unterrichtsentwicklungsplanung (Projektion 2030)

<p>Unterrichts-entwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung des selbstgesteuerten Lernens durch: <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von digitalen Tools zur individuellen und professionellen Leistungsdiagnostik und zur Leistungsrückmeldung • Stärkere Einbindung des selbstgesteuerten Lernens in die schulinternen Lehrpläne • Ausbau des selbstgesteuerten Lernens → mittels iPads und im Schulportal hochgeladenen Materials • Individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler durch digital bereitgestelltes Material (u.a. vor Klassenarbeiten) und Nutzung von KI-Anwendungen • Verstärkte Nutzung der Möglichkeiten des Selbstlernzentrums • Stärkere Verwendung von Lernapps und sonstigen digitalen Tools, die mit den eigenen Schülergeräten individuell genutzt werden können ▪ Vermehrte Verwendung von Unterrichtszeiten zur Präsentation, Besprechung, Diskussion und Reflexion von Ergebnissen des selbstgesteuerten Lernens und zum Erwerb von Kompetenzen im AFB 3 ▪ Ausbau des Angebots in naturwissenschaftlichen Fächern (u.a. Leistungskurse, Gründung von Arbeitsgemeinschaften in der Mittelstufe, Teilnahme an Wettbewerben), Mathematik und Informatik ▪ Ausbau des Angebots in den Fremdsprachen ▪ Ausbau der kollegialen Zusammenarbeit auf Jahrgangsebene, zur Leistungsdiagnostik und Leistungsrückmeldung ▪ Regelmäßige Durchführung von Projekttagen zur geistigen, kulturellen und politischen Bildung der Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler
<p>Bauliche Maßnahmen und Ausstattung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der digitalen Infrastruktur der Schule: Ausstattung der Schule mit leistungsfähigen Access Points sowie mit einer adäquaten Präsentationstechnik (interaktive Whiteboards) in allen Unterrichtsräumen durch den Schulträger ▪ Ersatz des MTS-Systems und Aufrüstung der Computer in den Computerräumen ▪ Beschaffung einer neuen Orgel für die Kapelle ▪ Bau und Einrichtung eines Selbstlernzentrums ▪ Bau und Einrichtung einer Lehrküche



	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bau und Einrichtung eines Schulshops ▪ Umbau und Erneuerung der naturwissenschaftlichen Räume ▪ Erneuerung der Fenster und des Sonnenschutzes ▪ Bau eines Schulgartens und Aufstellung eines Bienenstocks ▪ Aufstellung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Schuldach ▪ Ausstattung der Schule mit brandschutzkonformen Bilderrahmen
Personalplanung und Personalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Personeller Ausbau des Faches <i>Ernährungslehre</i> ▪ Einstellung von mehreren Lehrkräften im Zuge der Wiedereinführung von G9 ▪ Stärkung der Taufberufung der Lehrenden mit dem Ziel der Erhaltung und Stärkung des katholischen Profils ▪ Nutzung eines vom Schulträger für unsere Schule gestellten Systemadministrators für den First- und Second-Level-Support ▪ Systemische Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften u.a. in den Feldern <i>digitales Lernen, KI-Anwendungen, Präventions- und Gesundheitserziehung, Funktionen und Auftrag katholischer Schulen und katholischer Soziallehre, Entwicklungsphasen von Kindern und Jugendlichen und den damit verbundenen Herausforderungen und Problemen</i>
Internationale Kontakte und Austausche	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterführung und Intensivierung des Austausches mit unseren Partnerschulen in Schottland und Polen ▪ Fortsetzung und Neuauflage von Erasmus+ Projekten ▪ Etablierung eines Schüleraustausches mit einer katholischen Schule in Spanien ▪ Weiterführung und Intensivierung zu unseren Erasmus-Partnerschulen in Slowenien, Belgien und Schottland
Bildung für nachhaltige Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterführung der „Nachhaltigkeits-AG“ ▪ Initiierung und Realisierung von Projekten (z. B. Schulgarten) und Projekttagen ▪ Beteiligung an Schülerwettbewerben ▪ Ergreifen von Maßnahmen zum umweltbewussten Verhalten und Lebensstil → Projekt „fairer Konsum“ ▪ Bemühungen um Anerkennung als Zukunftsschule NRW (im Bereich BNE)
Katholisches Profil	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Profilierung und Vernetzung der Schule als pastoraler Ort im pastoralen Raum ▪ Evaluation und Neuorientierung sozialer Projekte ▪ Erneuerung der Taufberufung der Kolleginnen und Kollegen ▪ Verstärkung der Beteiligung an der Wallfahrt nach Werl ▪ Fortsetzung und Ausbau der Gestaltung der Morgenimpulse durch Lerngruppen



Vor dem Hintergrund der mittelfristigen Entwicklungsvorstellungen erfolgt die jährliche Schul- und Unterrichtsentwicklungsplanung. Sie greift auf die einzelnen oben genannten Entwicklungsfelder zurück und benennt konkrete Maßnahmen, die im jeweils laufenden Schuljahr umgesetzt werden sollen. Die folgenden Übersichten zeigen die Planungen für die Schuljahre 2023/24 und 2024/2025:

Jahresarbeitsplan für das Schuljahr 2023/24

Zielbeschreibung	geplante Maßnahme	Indikator	Zuständigkeit
Überarbeitung des Schulprogramms des Mallinckrodt-Gymnasiums – vor dem Hintergrund des Zielbilds 2030+ des Erzbistums Paderborn sowie des überarbeiteten Leitbilds der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn von 2023/2024	Arbeit am Schulprogramm	Vorliegen einer aktualisierten Fassung des Schulprogramms sowie einer mittelfristigen Schulentwicklungsplanung 2030+ des Mallinckrodt-Gymnasiums	(erweiterte) QM-Steuergruppe
Schärfung des katholischen Profils des Mallinckrodt-Gymnasiums	Fortsetzung der im Kontext der Besinnungstage des Kollegiums im Februar 2023 begonnenen Arbeit	<p>Vorliegen einer überarbeiteten Fassung des schulpastoralen Konzepts der Schule</p> <p>weitere Profilierung der Schule als pastoraler Ort im pastoralen Raum</p> <p>Stärkung des sozialen Engagements der Schüler/innen und des sozialen Engagements der Schule (diakonisches Handeln) – u.a. durch die Arbeitsgemeinschaft „sozial-genial“</p> <p>Erarbeitung und Umsetzung eines Konzepts zur Schulsozialarbeit</p>	Arbeitsgemeinschaft „Profilschärfung“ Schulseelsorger Schulsozialarbeiter Schulleitung AG „sozialgenial“



<p>Systematische Fortbildung des Kollegiums</p>	<p>Weiterentwicklung des Fortbildungskonzepts und Angebot entsprechender Fortbildungsveranstaltungen</p>	<p>Fortbildung des Kollegiums u.a. in den Bereichen „Schärfung des kath. Profils“, „Einsatz von iPads in den Klassen 9 und 10“, „Datenschutz, Einsatz von KI und von fachspezifischen Apps“</p> <p>Sicherheitsschulung des Kollegiums (Verhalten im Brand- und Amokfall; Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse der Lehrkräfte usw.)</p> <p>Verstärkte Nutzung der Online-Fortbildungsangebote von fobizz</p> <p>Jobshadowing/Hospitationen einzelner Lehrkräfte an einer Schule in Slowenien und in Belgien im Rahmen der Teilnahme des Mallinckrodt-Gymnasiums am EFFORT-A Programm der Bezirksregierung Arnsberg</p>	<p>Fortbildungsbeauftragte der Schule, Sicherheitsbeauftragte der Schule, EFFORT-A-Gruppe</p>
<p>Verbesserung der digitalen Infrastruktur der Schule und Ausbau der Arbeit mit digitalen Medien</p>	<p>Ausstattung der Schule mit leistungsfähigen Access Points sowie mit einer adäquaten Präsentations-technik (Interaktive Whiteboards von Prowise) durch den Schulträger</p> <p>Anschaffung von elternfinanzierten iPads in den Jgst. 9 und 10 Schulung des Kollegiums zum (fach-)spezifischen Einsatz der iPads, insbesondere in den Jgst. 9 und 10</p>	<p>Vorhandensein und tägliche Benutzung der entsprechenden digitalen Geräte (auch in den Jgst. 9 und 10)</p> <p>Implementierung von Unterrichtsvorhaben mit dem Schwerpunkt des Einsatzes von iPads in den Jgst. 9 und 10 (Arbeit an den schulinternen Lehrplänen)</p>	<p>Schulträger Eltern der Schülerinnen und Schüler der Jgst. 9 u. 10 Koordinator für Digitalisierung und Digitalität / Digitalisierungsbeauftragter iPad-Beauftragter Arbeitsgemeinschaft „Digitales Arbeiten“</p>



<p>Schaffung der Voraussetzungen zum räumlichen Umbau der Schule im Kontext der Umstellung von G8 auf G9</p>	<p>Erarbeitung eines Lüftungskonzepts und bauliche Umsetzung dieses Konzepts als Vorbereitung für den Umbau der naturwissenschaftlichen Räume der Schule sowie für den Bau des Selbstlernzentrums sowie der Renovierung der Lehrküche</p>	<p>Vorhandensein und Funktionstüchtigkeit der neuen Lüftungsanlage</p>	<p>Schulträger</p>
<p>Verbesserungen im Bereich Nachhaltigkeit / zunehmend verantwortliches Handeln der Lernenden im Sinne der Achtung vor der Schöpfung / des Umweltschutzes / der Nachhaltigkeit</p>	<p>Umsetzung von Vorschlägen und Projekten der Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltigkeit“ Teilnahme am EFFORT-A Projekt der Bezirksregierung Arnsberg Verstärkung der BNE-Aktivitäten der Schule ggf. Durchführung eines Projekttags zum nachhaltigen Handeln im 2. Halbjahr des Schuljahres 2023/24</p>	<p>Schaffung von Voraussetzungen zur BNE-Zertifizierung der Schule</p>	<p>Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltigkeit“ Koordinator für Schul- und Unterrichtsentwicklung</p>
<p>Fortentwicklung im Bereich internationale Kontakte und Austausche</p>	<p>Umsetzung und Ergänzung unseres Fahrten- und Austauschprogramms sowie unserer Aktivitäten im Rahmen unserer Erasmus+ Projekte</p>	<p>erfolgreiche Durchführung sämtlicher im Schulprogramm festgeschriebener Fahrten (insbesondere der Wallfahrt der Oberstufe nach Rom im Herbst 2023)</p> <p>erfolgreiche Teilnahme an den verschiedenen Erasmus+ Projekten der Schule</p> <p>erstmalige Realisierung eines Schüler-/innenaustauschs mit einer Schule in Dänemark</p> <p>Suche nach einer Partnerschule in Spanien und Kontaktaufnahme zu ihr</p>	<p>Koordinatorin sowie Mitarbeiter(in) für Fahrten, Austausche und internationale Kontakte Fachgruppe Spanisch Koordinator für Schul- und Unterrichtsentwicklung</p>



Jahresarbeitsplan für das Schuljahr 2024/25

Ziel- beschreibung	geplante Maßnahme	Indikator	Zuständigkeit
<p>Unterrichtsentwicklung mit Schwerpunkt der Förderung des selbstgesteuerten Lernens</p>	<p>Förderung des selbstgesteuerten Lernens durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von digitalen Tools zur individuellen und professionellen Leistungsdiagnostik und zur Leistungsrückmeldung • Stärkere Einbindung des selbstgesteuerten Lernens in die schulinternen Lehrpläne • Ausbau des selbstgesteuerten Lernens → mittels Schüler-i-Pads und im Schulportal hochgeladenen Materials • Individuelle Förderung der Schüler/innen durch digital bereitgestelltes Material (u.a. vor Klassenarbeiten) und Nutzung von KI-Anwendungen <p>Ausbau der kollegialen Zusammenarbeit auf Jahrgangsebene zur Leistungsdiagnostik und Leistungsrückmeldung</p>	<p>Einführung von digitalen Tools zur Leistungsdiagnostik und zur Leistungsrückmeldung</p> <p>Aufnahme der Möglichkeiten des selbstgesteuerten Lernens in die schulinternen Lehrpläne (Zuordnung zu den verschiedenen Unterrichtsvorhaben)</p> <p>Anlegen eines Ordners für selbstgesteuertes Lernen in jedem Fach einschließlich des Hochladens passender Arbeitsmaterialien für Schülerinnen und Schüler</p> <p>Anlegen eines Ordners für individuelle Förderung in jedem Fach einschließlich des Hochladens passender Arbeitsmaterialien für die Schülerinnen und Schüler</p> <p>Durchführung von Treffen von Lehrenden eines Faches in einer Jahrgangsstufe mindestens zweimal pro Schulhalbjahr (beginnend in den Jgst. 5 und EF)</p>	<p>Koordinator für Unterrichtsentwicklung Fachvorsitzende AG Digitalisierung iPad Beauftragter</p> <p>Fachvorsitzende und Fachkollegen, Koordinator für Unterrichtsentwicklung</p> <p>Fachvorsitzende und Fachkollegen, Koordinator für Unterrichtsentwicklung</p> <p>Erprobungsstufen- und Oberstufenkoordinierenden</p>



	<p>Durchführung eines Projekttag zur politischen Bildung der Schülerinnen und Schüler (Schwerpunkt: Toleranz- und Demokratiestärkung; Wertevermittlung; Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage)</p>	<p>Beteiligung aller Jgst. an dem Projekttag</p>	<p>SV-Verbindungslehrkräfte; Fachgruppe Sozialwissenschaften</p>
<p>Systemische Fortbildung des Kollegiums</p>	<p>Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften in den Bereichen Diagnostizieren, Lernen und Unterrichten mit digitalen Medien</p> <p>Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften in den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auftrag einer katholischen Schule • Prinzipien der katholischen Soziallehre und ihre Umsetzung an einer katholischen Schule <p>Weitere Umsetzung des Fortbildungskonzepts und Angebot entsprechender Fortbildungsveranstaltungen</p>	<p>Durchführung eines Pädagogischen Tages</p> <p>Durchführung eines Pädagogischen Tages</p> <p>Verstärkte Nutzung der Online-Fortbildungsangebote von fobizz</p> <p>Sicherheitsschulung des Kollegiums (Durchführung einer Brandschutzübung); Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse der Lehrkräfte usw.)</p> <p>Jobshadowing/Hospitationen einzelner Lehrkräfte an einer Schule in Cork/Irland im Rahmen einer Gruppenmobilität, die von der Bezirksregierung Arnsberg organisiert wird und zum Programm EFFORT-A gehört. Schwerpunkt: BNE</p>	<p>Fortbildungsbeauftragte; Koordinator für Digitalisierung und Digitalität / Digitalisierungsbeauftragter</p> <p>Fortbildungsbeauftragte; Schulpastoralteam</p> <p>Fortbildungsbeauftragte</p> <p>Schulleitung, Sicherheitsbeauftragte</p> <p>EFFORT- A Team</p>



<p>Auswertung der Ergebnisse der QA 2024 und Ableitung von Handlungserfordernissen</p>	<p>Intensive Analyse der QA-Ergebnisse</p> <p>Abschluss einer Zielvereinbarung und Beginn mit deren Umsetzung</p>	<p>Vorliegen einer Zielvereinbarung</p> <p>Umsetzung der sich aus der Zielvereinbarung abgeleiteten Maßnahmen</p>	<p>Schulleitung, QM-Steuerungsorgane, Schulmitwirkungsorgane; Koordinator für Unterrichtsentwicklung sowie Vertreter des Schulträgers für Qualitätsmanagement sowie Schulaufsicht und schulfachliche Beratung</p>
<p>Schärfung des katholischen Profils des Mallinckrodt-Gymnasiums</p>	<p>weitere Profilierung der Schule als pastoraler Ort im pastoralen Raum</p>	<p>Umsetzung und Ausschärfung des aktuellen schulpastoralen Konzepts der Schule</p> <p>Stärkung des sozialen Engagements der Schülerinnen und Schüler und des sozialen Engagements der Schule (diakonisches Handeln)</p> <p>Umsetzung und Ausschärfung des aktuellen Konzepts zur Schulsozialarbeit</p>	<p>Arbeitsgemeinschaft „Profilschärfung“ Schulseelsorger Schulsozialarbeiter Schulleitung Arbeitsgemeinschaft „sozialgenial“</p>
<p>Verbesserung der digitalen Infrastruktur der Schule und Ausbau der Arbeit mit digitalen Medien</p>	<p>Fortsetzung der Ausstattung aller Unterrichtsräume mit interaktiven Whiteboards von Prowise durch den Schulträger</p> <p>Einsatz des von der Schulabteilung angestellten Systemadministrators für den First und Second Level Support</p>	<p>Vorhandensein und tägliche Benutzung der entsprechenden digitalen Geräte</p> <p>Tätigwerden des Systemadministrators</p>	<p>Schulträger</p> <p>Systemadministrator; Koordinator für Digitalisierung und Digitalität / Digitalisierungsbeauftragter; iPad-Beauftragter</p>
<p>Schaffung der Voraussetzungen zum räumlichen Umbau der Schule im Kontext der Umstellung von G8 auf G9</p>	<p>Bauliche Umsetzung des Lüftungskonzepts und Renovierung der naturwissenschaftlichen Räume, des Lehrerzimmers, der Schulbibliothek Vorbereitung für den Bau des Selbstlernzentrums</p> <p>Vorbereitungen für den Bau der Lehrküche</p> <p>Beginn des Umbaus der Räume E 18 und E 19 (Klassenraum und Schulshop)</p>	<p>Vorhandensein und Funktionstüchtigkeit der neuen Lüftungsanlage</p> <p>Beginn der Bauarbeiten und Erzielen entsprechender Baufortschritte</p>	<p>Schulträger</p>



Weitere bauliche Maßnahmen	Einbau der neuen Orgel in die Kapelle	Vorhandensein und Einsatzfähigkeit der neuen Orgel	Schulträger; Schulleitung
Verbesserungen im Bereich Nachhaltigkeit / zunehmend verantwortliches Handeln der Lernenden im Sinne der Achtung vor der Schöpfung / des Umweltschutzes / der Nachhaltigkeit	Umsetzung von Vorschlägen und Projekten der Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltigkeit“ Fortsetzung der Teilnahme am EFFORT-A Projekt der Bezirksregierung Arnsberg mit dem Schwerpunkt BNE im dritten Projektjahr	Initiierung und Realisierung von Projekten (Schulgarten, Bienenstock u.a.) und Projekttagen	Arbeitsgemeinschaft „Nachhaltigkeit“; Schulsozialarbeiter Kordinatorator für Schul- und Unterrichtsentwicklung, EFFORT-A Team
Fortentwicklung im Bereich internationale Kontakte und Austausch	Umsetzung und Ergänzung unseres Fahrten- und Austauschprogramms sowie unserer Aktivitäten im Rahmen unserer Erasmus+ Projekte	erfolgreiche Durchführung sämtlicher im Schulprogramm festgeschriebener Fahrten Gründung eines Schüleraustausches mit einer katholischen Schule in Spanien	Koordinatorin sowie Mitarbeiter(in) für Fahrten, Austausch und internationale Kontakte Fachgruppe Spanisch Kordinatorator für Schul- und Unterrichtsentwicklung

Was die Unterrichtsentwicklung betrifft, so sei auf Folgendes hingewiesen: Die Unterrichtsentwicklung erfordert einen permanenten Verständigungsprozess zwischen den Lehrkräften an unserer Schule. Dieser Verständigungsprozess geschieht u. a. im Rahmen von pädagogischen Konferenztage, Beratungen in der Lehrerkonferenz und täglichem Austausch in Besprechungen. Ausgehend vom bisherigen überfachlichen Bemühen um Weiterentwicklung des Unterrichts gibt es eine Entwicklung des Fachunterrichts. Neben speziellen Fortbildungsmaßnahmen setzen wir auf den Ausbau von Teamstrukturen. Gemeinsam geplante Unterrichtsvorhaben, kollegiale Hospitationen, gemeinsames Erstellen und Austausch von Arbeitsmaterialien und gegenseitige Unterstützung sollen zur Unterrichtsentwicklung beitragen.

Damit eine systematische Unterrichtsentwicklung an unserer Schule ermöglicht wird, haben wir folgende Maßnahmen getätigt:

- Schaffung einer A15-Stelle zur Koordination der Unterrichtsentwicklung
- Einrichtung einer A14-Stelle für Anschaffung, Verwaltung, Betreuung und Nutzung von elternfinanzierten iPads und iPad-Koffern
- Einrichtung einer AG „Digitales Lernen“
- Fortbildungen im Bereich „Digitales Lernen“ und Nutzung „Digitaler Medien und KI-Anwendungen im Unterricht“
- Durchführung von kollegialen Hospitationen



- Verpflichtende Vorgaben zur Teamarbeit in den einzelnen Fächern
- Intensivierung der Arbeit in den Fachgruppen
- Gezielte Umsetzung des Fortbildungskonzeptes
- Durchführung pädagogischer Konferenztage
- Ausbau der individuellen Förderung
- Standardisierung von Leistungsmessung und Leistungsbewertung
- Einführung von Verfahren des Schülerfeedbacks

Nachfolgend finden sich einige ausgewählte Beispiele für das Bemühen des Mallinckrodt-Gymnasiums, die Unterrichtsentwicklung im Sinne der Standardsicherung und Qualitätsentwicklung voranzutreiben:

1. Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Digitales Lernen“

In dieser Arbeitsgruppe arbeiten Lehrkräfte mit, die es sich zum Ziel gesetzt haben, das Arbeiten mit digitalen Medien am Mallinckrodt-Gymnasium voranzubringen. Zu den Aufgaben gehören u.a. die Beratung der Schulleitung bei Fragen zur Anschaffung von iPads, Whiteboards usw., die Erarbeitung von Konzepten zur Nutzung digitaler Endgeräte in verschiedenen Jahrgangsstufen und die Erstellung von Regeln, die vonseiten der Lernenden bei der Verwendung von digitalen Endgeräten zu beachten sind. Ein weiterer Aufgabenbereich liegt in der permanenten Schulung des Kollegiums, sodass die Digitalisierung des Unterrichts voranschreiten und insgesamt ein hoher Standard erzielt werden kann.

2. Kollegiale fachbezogene Hospitationen

Wir möchten durch die kollegialen Hospitationen

- die Unterrichtsentwicklung an der Schule fördern,
- die Personalentwicklung voranbringen,
- die Bildung von professionellen Lehr- und Lerngemeinschaften initiieren und stärken.

Begründung: Die qualifizierte Unterrichtstätigkeit der Kolleginnen und Kollegen entscheidet über den Erfolg der Schule, unsere Schülerinnen und Schüler möglichst optimal zu fördern und bessere Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Die kollegialen fachbezogenen Hospitationen, die standardisiert ablaufen, bieten eine Möglichkeit, den eigenen Unterricht kritisch zu reflektieren, eine professionelle Rückmeldung von einer Fachkollegin oder einem Fachkollegen zu erhalten und mit Lehrkräften über guten Unterricht und dessen Gelingensbedingungen ins Gespräch zu kommen. Der Teambildungsprozess wird gefördert.

Ablauf: Jede Lehrkraft lädt eine Fachlehrkraft einmal pro Schuljahr pro Fach in seinen Unterricht ein. Die beobachtende Fachlehrkraft sieht sich die Unterrichtsstunde an und füllt dazu einen standardisierten Bogen aus. Dieser Hospitationsbogen dient nur der Nachbesprechung und wird anschließend der Kollegin oder dem Kollegen übergeben. Die Unter-



richtsstunde wird mit Hilfe des Beobachtungsbogens möglichst in den ersten beiden Tagen nach der Hospitationsstunde besprochen. Dabei wird gemeinsam überlegt, ob es Möglichkeiten der Optimierung der Lehrtätigkeit und des Unterrichtsverlaufs gegeben hätte. Die Rückmeldung soll konstruktiv sein und in einer angenehmen Gesprächsatmosphäre stattfinden.

Systematische Unterrichtsentwicklung kann nur gelingen, wenn die Ergebnisse der kollegialen Hospitation in Fachgruppensitzungen ausgewertet werden. Dieses kann zum Anlass genommen werden, um allgemein über die Anforderungen und Gelingensbedingungen eines modernen Fachunterrichts zu sprechen. Damit werden die Fachgruppensitzungen zu professionellen Lerngemeinschaften weiterentwickelt.

3. Verpflichtende Vorgaben zur Teamarbeit in den einzelnen Fächern

Wir sind uns der vielfältigen Chancen einer Teamarbeit in den Fächern bewusst. Die gemeinsame Entwicklung von Unterrichtsvorhaben, die gemeinsame Entwicklung von Klausuren, Absprachen über die Verwendung von iPads und KI-Anwendungen etc. führen dazu, dass Standards eingehalten und die Qualität des Unterrichtes und der Leistungsüberprüfungen gesteigert werden. Auf den regelmäßig stattfindenden Sitzungen der Fachgruppen werden die geplanten Unterrichtsvorhaben den (Fachkollegen) Fachlehrkräften vorgestellt und zur Verfügung gestellt.

4. Intensivierung der Arbeit in den Fachgruppen

Den Fachgruppen kommt ein entscheidendes Potenzial zur Standardsetzung und Weiterentwicklung des Fachunterrichts zu. Dieses Potenzial wird besonders genutzt, indem die Fachgruppen aufgefordert sind, sich regelmäßig mehrmals pro Schuljahr zu treffen, um an der Weiterentwicklung ihres Faches zu arbeiten. Dabei werden die in Teamarbeit entwickelten Unterrichtsvorhaben vorgestellt, der fachbezogene Einsatz von iPads und KI-Anwendungen sowie Möglichkeiten des selbstorganisierten Lernens im Fach geplant, Materialien ausgetauscht, die Kollegen über Ergebnisse von Fortbildungsveranstaltungen informiert usw. In diesen Fachgruppensitzungen werden die Standards für die Leistungsbeurteilung festgelegt und regelmäßig überprüft. Ebenfalls wurden Verfahren zum Schülerfeedback entwickelt und nach Erprobung bewertet. Zusätzlich wird regelmäßig der Fortbildungsbedarf ermittelt und an die Fortbildungsbeauftragte weitergeleitet. Die Fachvorsitzende bzw. Fachvorsitzenden bemühen sich gemeinsam mit der Fortbildungsbeauftragten um eine gezielte Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen, damit die Unterrichtsqualität steigt.

5. Standardisierung von Leistungsmessung und Leistungsbewertung

Guter Unterricht und eine transparente und gerechte Leistungsbewertung gehören aus unserer Sicht eng zusammen. Hilbert Meyer zählt zu den zehn Kriterien eines guten Unterrichts auch die transparente Leistungsbewertung. Schülerinnen und Schüler haben einen Anspruch auf eine faire und transparente Leistungsbewertung, in der Lern- und Kom-



petenzzuwächse dokumentiert werden. Wir streben die Sicherung der Qualität durch verbindliche Absprachen zu den Curricula (schuleigenen Lehrplänen) und zur Leistungsbewertung an.

Die Fachkonferenz ist für die Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung des jeweiligen Faches verantwortlich. Die Kooperation und die resultierenden Absprachen zu Unterrichtsinhalten, Klassenarbeiten und ihrer Bewertung sind wesentliche Voraussetzungen für die Qualitätssicherung in jedem Fach. Die Beschlüsse werden an die Schulleitung weitergeleitet.

Zur Qualitätssicherung gehören die verbindliche Zuordnung der in den Kernlehrplänen (S I) bzw. Richtlinien und Lehrplänen (S II) festgelegten Aufgabentypen zu den Klassenarbeiten (D, E, M, L, WP-Bereich) und eine verbindliche Bewertungsskala, die in den Fachkonferenzen festgelegt worden ist.

Die Fachkonferenzen legen die Grundsätze der Leistungsbewertung für ihr Fach fest. Alle Beteiligten (u. a. Schülerinnen und Schüler, Eltern) müssen die vereinbarten Grundsätze zur Leistungsbewertung für ihr Fach kennen.

Die Fachkonferenzen treffen verbindliche Entscheidungen über Art und Umfang von Lern-erfolgsüberprüfungen und deren Bedeutung für die Notengebung am Ende des Schul(halb)jahres.

Die Fachkonferenzen treffen Verabredungen zur Ausformulierung der Erwartungshorizonte, indem sie Beispielarbeiten bzw. -klausuren erstellen. Die Klausuren in der Oberstufe sollen in der Regel mit einem bepunkteten Erwartungshorizont korrigiert werden. Ein zusätzlicher Kommentar unter den Schülerklausuren, der etwa Vorschläge und Maßnahmen zur Verbesserung der Schülerleistung skizziert, kann hilfreich sein. Die Fachkonferenzen treffen Absprachen zur Beschreibung von Notenstufen der sonstigen Mitarbeit.

Die Vergleichbarkeit der Unterrichtsinhalte, der Anforderungen, der Bewertung und der organisatorischen Rahmenbedingungen müssen gewährleistet sein.

4.6 Festlegung von Instrumenten, Kriterien und Indikatoren zur Überprüfung der Erreichung der gesteckten Entwicklungsziele

Nach unserem Verständnis von Schulentwicklungsprozessen ergibt sich die Notwendigkeit, die in den Jahresarbeitsplanungen genannten Maßnahmen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung und deren Umsetzung regelmäßig und systematisch zu evaluieren. Dazu werden von der erweiterten Schulleitung konkrete Kriterien und Indikatoren benannt.



Die folgende Tabelle zeigt *beispielhaft*, woran und womit die Umsetzung der Entwicklungsmaßnahmen beurteilt wird.

Maßnahme zur Schul- und Unterrichtsentwicklung	Kriterium	Indikator
Digitalisierung der Schule	Nutzung der digitalen Medien (iPads) im Fachunterricht	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Umsetzung der im pädagogischen Konzept zur Mediennutzung vorgestellten Unterrichtsvorhaben durch möglichst viele Kolleginnen und Kollegen der jeweiligen Fachgruppe; ▪ Verstärkte Nutzung der digitalen Medien durch alle Fachgruppen; ▪ Vereinbarung zur Mediennutzung in den Fachgruppen und Aufnahme der Mediennutzung in das schulinterne Curriculum
	Nutzung von KI-Anwendungen im Unterricht	Lehrkräfte nutzen über fobizz die Möglichkeiten des Einsatzes von KI-Anwendungen im Unterricht, um Chancen und Risiken der Nutzung von KI-Anwendungen in Lernprozessen zu demonstrieren und den sinnvollen Einsatz und Umgang (Steuerung der KI mittels Prompts) zu erlernen.
Verstärkte Nutzung des Selbstlernraums zum eigenständigen Arbeiten und Lernen	Erstellung von Selbstlernmöglichkeiten für Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler in den LK-Fächern	Erstellung von Selbstlernaufgaben im Rahmen zentraler Unterrichtsvorhaben in den LK-Fächern der Q1 und Q2

Die Überprüfung der Umsetzung und die Erfolge der Maßnahmen werden von der QM-Steuergruppe und den beauftragten Kollegen, z. B. dem Koordinator für Evaluation und Unterrichtsentwicklung, vorgenommen. Die Ergebnisse der Überprüfung werden in der Steuergruppe und in der Lehrerkonferenz besprochen. Sollten die geplanten Maßnahmen nicht (oder noch nicht erfolgreich) umgesetzt worden sein, dann berät die QM-Steuergruppe welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um die Umsetzung der in der Jahresarbeitsplanung genannten Maßnahmen zu erreichen.

Die Fachgruppen tragen Verantwortung für die Umsetzung der in den Fachgruppen benannten Entwicklungsziele. Die Fachvorsitzende bzw. der Fachvorsitzende organisiert diesbezüglich fachinterne Evaluationen. Die Ergebnisse werden der Fachgruppe und dem Koordinator für Unterrichtsentwicklung und Evaluation gemeldet.



4.7 Rolle und Arbeit der Fachkonferenzen und Fachvorsitzenden sowie Entwicklung der schulinternen Curricula

Rolle und Arbeit der Fachkonferenzen

Die überfachliche Unterrichtsentwicklung wird am Mallinckrodt-Gymnasium mit der Entwicklung des Fachunterrichts verknüpft. An dieser Stelle sind für uns die Fachkonferenzen und die Fachvorsitzenden besonders wichtig. Die Fachgruppen- und Fachkonferenzarbeit sind für die Unterrichtsentwicklung äußerst entscheidend. Die regelmäßig tagenden Fachgruppen und Fachkonferenzen entwickeln auf der Grundlage der vereinbarten Kriterien guten Unterrichts, den Ergebnissen der QA und den vereinbarten Zielen der Zwischenbilanzierung, dem Referenzrahmen Schulqualität NRW, den mittelfristigen Zielen der Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie der durchgeführten Evaluationen im Fach u.a. im Rahmen der Lernstandserhebungen, der zentralen Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I und der Ergebnisse der Abiturprüfungen) konkrete Maßnahmen zur Weiterentwicklung des jeweiligen Fachunterrichts. Die Fachkonferenzen entwickeln den Einsatz digitaler Medien, insbesondere der iPads, in ihrem Fach weiter.

Rolle der Fachvorsitzenden

Die Fachvorsitzenden steuern die fachliche Entwicklung in ihrem Fach und arbeiten mit dem Koordinator für Unterrichtsentwicklung und den anderen Fachvorsitzenden vertrauensvoll zusammen. Sie sorgen dafür, dass Impulse zur Unterrichtsentwicklung entstehen und umgesetzt werden und die Fachgruppenarbeit effizient erfolgt. Sie planen – in Abstimmung mit ihren Fachkollegen und der Fortbildungsbeauftragten – schulinterne Fortbildungen in ihrem Fach, führen sie durch und werten sie aus. Bei schulexternen Lehrerfortbildungen achten sie auf die Weitergabe von Informationen und Materialien dieser Fortbildungen an alle Mitglieder der Fachgruppe. Dazu nutzen sie auch das Schulportal. Sie tragen dafür Verantwortung, dass alle Beschlüsse der Fachkonferenz dokumentiert und im Schulportal hinterlegt werden.

Entwicklung der schulinternen Curricula

Die schulinternen Lehrpläne konkretisieren die verbindlichen Vorgaben der Lehrpläne des Landes NRW bezogen auf die Situation der Schule. Sie stellen Bezüge zu schulischen Rahmenbedingungen und zum Schulprogramm her und sind für uns ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung. Die schulinternen Curricula stellen den Bildungsgang im Fach konkret dar und enthalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
- Entscheidungen zum Unterricht
- Unterrichtsvorhaben
- Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit



- Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
- Lehr- und Lernmittel
- Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
- Qualitätssicherung und Evaluation

Die schulinternen Lehrpläne sind sehr detailliert. Die Übersichten zu den konkretisierten Unterrichtsvorhaben geben Auskunft zu folgenden Aspekten:

- Thema
- übergeordnete und konkretisierte Kompetenzen
- Inhaltsfelder (laut Kernlehrplan)
- inhaltlicher Schwerpunkt
- Zeitbedarf
- eingesetzte Lernmittel
- besondere didaktische oder methodische Hinweise und verbindliche Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
- Hinweise auf die Nutzung digitaler Medien und der Möglichkeiten, eigenverantwortlich zu lernen

Die schulinternen Lehrpläne und ihre Anwendung werden in einem kontinuierlichen Prozess von der Fachgruppe überprüft und weiterentwickelt. Änderungen der schulinternen Curricula sind jeweils von den Fachkonferenzen zu beraten und formal zu beschließen. Sie sind, wie das gesamte schulinterne Curriculum, für alle das Fach unterrichtenden Kollegen verbindlich. Dieses gilt gleichermaßen für die festgelegten Vereinbarungen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im jeweiligen Fach.

4.8 Fortbildungskonzept und Rolle der Fortbildungsbeauftragten

4.8.1 Vorbemerkungen zu Fortbildung und Schulentwicklung

Der Begriff der Bildung wird an einer Katholischen Schule wie dem Mallinckrodt-Gymnasium verstanden auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes (vgl. [Kapitel 1.3](#)). Daher steht bei der Idee des lebenslangen Lernens die Weiterentwicklung der Lehrerpersönlichkeit selbst im Fokus. Fortbildung dient also nicht nur der Qualitätsentwicklung und -sicherung, sondern in entscheidender Weise auch der Personalentwicklung, um sowohl die eigene Leistungsfähigkeit als Lehrkraft zu unterstützen und zu fördern als auch die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Herausforderungen eines sich global rasch verändernden Lebens- und Arbeitsumfeldes umfassend vorzubereiten.



4.8.2 Rechtliche Vorgaben

Das Fortbildungskonzept fußt auf der Gesetzesgrundlage des Schulministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW – SchulG vom 15. Februar 2005), der Laufbahnverordnung des Landes NRW, der Allgemeinen Dienstordnung, dem Runderlass vom 27.04.2004 und dem Referenzrahmen Schulqualität NRW. Der Referenzrahmen bietet Lehrkräften und Schulleitungen verbindliche Orientierung und damit eine verlässliche Grundlage für die interne Weiterentwicklung ihrer schulischen Qualität und erläutert Kriterien zu Fortbildung und Fortbildungsplanung. Auch das Qualitätstableau für die Qualitätsanalyse an Schulen in Nordrhein-Westfalen findet Berücksichtigung.

Vonseiten des Trägers ist die Schule dem Kirchlichen Schulgesetz für das Erzbistum Paderborn und darüber hinaus dem „Leitbild der katholischen Schulen in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn“ verpflichtet. Aus diesen Parametern ergeben sich die Grundlagen der innerschulischen Rahmenbedingungen für das Fortbildungskonzept.

4.8.3 Grundsätze der Fortbildung am Mallinckrodt-Gymnasium

Die Ermittlung des Fortbildungsbedarfs auf einer breiten Basis der Beteiligung der Schulgemeinschaft vergrößert die Bereitschaft und das Interesse, neue Konzepte kennenzulernen und deren Umsetzung weiterzuführen. Hierbei gelten folgende Grundsätze:

- Alle Lehrerinnen und Lehrer des Mallinckrodt-Gymnasiums sind zur regelmäßigen Fortbildung verpflichtet.
- Fortbildungen müssen auf die Jahresarbeitsplanung bzw. auf die mittelfristige Schulentwicklungsplanung abgestimmt sein.
- Teilnehmende an externen Fortbildungsveranstaltungen sind Multiplikatoren für die Inhalte und berichten regelmäßig über die Erträge in ihren Fachgruppen.
- Alle Materialien, die auf den Fortbildungen ausgeteilt werden, werden den Mitgliedern der Fachgruppe über die schulinterne Kommunikationsplattform bereitgestellt.

Bei der Planung und Durchführung von Fortbildungen kann die Schule auf ein breites Angebot verschiedener Anbieter zurückgreifen, etwa

- der Bezirksregierung Arnsberg
- regionaler Kompetenzteams
- des Erzbistums Paderborn
- der Evangelischen Kirche
- von Verbänden oder unabhängigen Fortbildungsinstituten
- fobizz



4.8.4 Arten der Fortbildung

Verschiedene Arten von (Online-)Fortbildungen können voneinander unterschieden werden, die auch unterschiedliche Zielgruppen in den Blick nehmen:

- fachbezogene und fachübergreifende Lehrerfortbildungen
- schulexterne Lehrerfortbildungen
- schulinterne Fortbildung für das gesamte Kollegium oder Teile des Kollegiums
- gruppenbezogene Fortbildung von Fachschaften, Funktionsträgern oder Interessenten
- individuelle Fortbildung einzelner Kollegen (auch schulextern) als Multiplikatoren für das Kollegium zur Stärkung der individuellen Handlungskompetenz, zur Übernahme neuer Aufgaben (für die Mitarbeit in Gremien) oder aufgrund schulsystemischer Entwicklungen

4.8.5 Ziele der Fortbildung

Als Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung sollen Fortbildungen bedarfsorientiert auf das Kollegium der Schule abgestimmt werden:

- Unterstützung und Professionalisierung der fachlichen, methodischen und persönlichen Kompetenzen der Lehrerinnen und Lehrer im schulischen Alltag
- Qualitätsentwicklung und -sicherung im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Unterrichts
- Evaluation und Umsetzung neuer Erkenntnisse zur Weiterentwicklung von Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule

Konkretisierte Ziele der Fortbildung in den Schuljahren 2023/2024 und 2024/2025 sind Kompetenzerweiterungen der Kolleginnen und Kollegen in den folgenden Bereichen:

Unterrichtsentwicklung:

- Nutzung digitaler Medien im Unterricht
- Einsatz von KI-Anwendungen im Unterricht
- Diagnoseverfahren und Diagnose des individuellen Lernstandes in Zeiten von KI-Anwendungen
- Förderungsmaßnahmen für selbständiges Arbeiten und Lernen der Schüler

Allgemeines Schulleben:

- Sicherheit

Gesunde und nachhaltige Schule



Spiritualität:

- Stärkung der Taufberufung der Kolleginnen und Kollegen mit dem Ziel der Stärkung und Erhaltung des katholischen Profils der Schule
- Aneignung und Umsetzung des Zielbildes 2030+ für das Mallinckrodt-Gymnasium im Kontext des pastoralen Raums Dortmund-Mitte

4.8.6 Übersicht über Zuständigkeiten und Maßnahmen

Die Ermittlung des Fortbildungsbedarfs auf einer breiten Basis der Beteiligung der Schulgemeinschaft vergrößert die Bereitschaft und das Interesse, neue Konzepte kennenzulernen und deren Umsetzung weiterzuführen.

4.8.6.1 Zuständigkeiten

Aufgaben der Schulleitung

Die Schulleitung ist für die pädagogische Arbeit und die Qualitäts- und Personalentwicklung an der Schule verantwortlich. Im Rahmen ihrer Führungs- und Leistungsaufgaben unterstützt sie die Realisierung der gemeinsam beschlossenen Fortbildungsziele mit der Genehmigung von Fortbildungen:

- Verwaltung des Fortbildungsbudgets mit Entscheidung über Verwendung und Höhe der zur Verfügung gestellten Mittel
- Ermunterung zur Teilnahme des Personals an geeigneten Fortbildungsmaßnahmen
- Genehmigung von Fortbildungen und Freistellung von Lehrkräften
- Kontrolle der nachhaltigen systemischen Verankerung von Fortbildungserträgen
- Evaluation von Maßnahmen, die das gesamte Kollegium betreffen
- Nutzung eigener Fortbildungsmaßnahmen zur professionellen Weiterentwicklung von Leitungsaufgaben
- Delegieren von Koordinationsaufgaben an die Fortbildungsbeauftragte

Aufgaben des Lehrerrates

Der Lehrerrat unterstützt und berät die Schulleitung bei der Auswahl und Bewilligung von Fortbildungsveranstaltungen.

Aufgaben der Schulkonferenz

Die Schulkonferenz ist an der Beratung über Grundsätze der Fortbildung beteiligt und kann die Durchführung ganztägiger Fortbildungsveranstaltungen, z. B. Pädagogische Tage, empfehlen.



Aufgaben der Lehrerkonferenz

Die Lehrerkonferenz entscheidet über Grundsätze der Lehrerfortbildung auf Vorschlag der Schulleitung und der Steuergruppe. Auf der Grundlage der schulischen Entwicklungsziele, die im Schulprogramm festgeschrieben sind, erhebt sie den schulischen Fortbildungsbedarf und die konkrete Fortbildungsplanung für das gesamte Kollegium. Darüber hinaus kann sie bei der Schulkonferenz die Durchführung von Pädagogischen Tagen beantragen.

Aufgaben der Fachkonferenzen

Die Fachkonferenzen ermitteln zu Beginn des Schuljahres den fachspezifischen Fortbildungsbedarf. Dazu stellt der Fachvorsitzende die Weitergabe geeigneter Fortbildungsangebote an die Fachschaft sicher, sammelt die Anträge und leitet sie an die Fortbildungsbeauftragte weiter. In Eigenregie werden von den Fachschaften geeignete schulinterne Fortbildungen organisiert und durchgeführt, andere Anbieter geprüft und die Genehmigung für Fortbildungsmaßnahmen von der Schulleitung eingeholt. Ergebnisse von Weiterqualifizierungen werden in die Fachgruppe in geeigneter Form eingebracht und evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation werden der Fortbildungsbeauftragten zur Kenntnis übermittelt.

Aufgaben der Lehrkräfte

Bei individuellem Qualifizierungsbedarf prüft die Person geeignete Angebote und tritt mit der Schulleitung und der Fortbildungsbeauftragten in Kontakt, um die Teilnahme zu beantragen. Für den Zeitraum der Abwesenheit werden Aufgaben für den Vertretungsunterricht vorbereitet. Nach der Teilnahme werden die Ergebnisse in der Fachgruppe bzw. der Lehrerkonferenz vorgestellt, die gesamte Durchführung zum Schluss mithilfe des bereitgestellten Evaluationsbogens evaluiert und der Fortbildungsbeauftragten übergeben.

4.8.6.2 Maßnahmen

Die Fortbildungsplanung ist auf die Realisierung des Schulprogramms ausgerichtet und gleichzeitig auch selbst ein zentrales Element des Schulprogramms. Im Schulprogramm sind die Entwicklungsziele der Schule niedergelegt (vgl. [Kapitel 4.5](#)), Fortbildung gestaltet konstruktiv die Veränderungsprozesse der Schule mit. Die Planung von Maßnahmen als kontinuierlicher Prozess des Aushandelns von aus dem Schulprogramm begründeten Bedarfen und individuellen Fortbildungsbedürfnissen hat dabei sowohl die Unterrichts-, die Schul- als auch die Personalentwicklung im Blick. Vorschläge und Wünsche zu Bedarf und Durchführung von Fortbildungen können durch das Kollegium, die Fachgruppen, einzelne Lehrer oder die Schulleitung formuliert werden und richten sich an den Fortbildungsbeauftragten, die Schulleitung und die Lehrerkonferenz.

Für die konkretisierte Fortbildungsplanung leiten sich nachfolgend Maßnahmen ab, die sich aus den Grundsätzen, den Zielen und der aktuellen und mittelfristigen Schulentwicklungsplanung (vgl. [Kapitel 4.5](#)) für die Konzipierung von Fortbildungen im weiteren Verlauf ergeben.



Unterrichtsentwicklung:

- Einsatz digitaler Medien (z.B. von iPads) im Fachunterricht
- Einsatz von KI-Anwendung im Unterricht
- individuelle Förderung und Binnendifferenzierung sowie individuelle Reflexion des Lernstandes der Schülerinnen und Schüler (auch mittels KI-Anwendungen)
- Einsatz von Diagnoseverfahren zur Diagnose des Lernstandes (Leistungsdiagnostik auch mittels KI-Anwendungen)
- Umgang mit und Nutzung von Ergebnissen zentraler Prüfungen (Lernstandserhebungen in Klasse 8, ZP10, zentrale Klausuren in der EF, Abitur)
- Umgang und Nutzung von Ergebnissen der QA
- Evaluation und Schülerfeedbackverfahren
- Selbstständigkeitsförderung der Schülerinnen und Schüler
- Nutzung des Selbstlernraums/des neuen Selbstlernzentrums im Unterricht (curriculare Einbindung)
- Rolle und Arbeit der Fachkonferenzen und des Fachvorsitzenden
- Teamarbeit im Hinblick auf Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Unterricht, z. B. in gemeinsamen Unterrichtsvorhaben sowie gemeinsame Planung, Durchführung und Auswertung von Klassenarbeiten und Klausuren
- sprachsensibler Unterricht

Allgemeines Schulleben:

- Verhalten im Krisenfall
- Brandschutz: Umgang mit Feuerlöschern
- Auffrischung der Erste Hilfe-Maßnahmen für die Lehrerschaft
- Präventionsschulung zur Lehrer- und Schülersgesundheit
- gesunde und nachhaltige Schule

Spiritualität:

- Durchführung von Besinnungstagen für Mitglieder des Kollegiums

4.8.7 Rolle der Fortbildungsbeauftragten

Die Planung von Fortbildungsveranstaltungen erfordert bedarfsgenaue Analysen und Absprachen zwischen den Beteiligten. Fortbildungsplanung ist also gemeinsame Aufgabe aller Mitglieder des Lehrerkollegiums und des an der Schule arbeitenden Personals und muss stetig an die sich ändernden Herausforderungen angepasst werden.



Die Fortbildungsbeauftragte

- nimmt die Vorschläge der Kollegen zu schulinternen Fortbildungen entgegen.
- ermittelt regelmäßig den Fortbildungsbedarf des Kollegiums.
- bereitet in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Lehrerrat die jährliche Fortbildungsplanung vor aufgrund der in der Lehrerkonferenz beschlossenen Grundsätze und unter Berücksichtigung aktueller Bedarfe der Schulentwicklung.
- unterstützt Fach- und Arbeitsgruppen sowie Kollegen bei Fortbildungsfragen.
- unterstützt Schulleitung und Lehrerkollegium bei der Vorbereitung und Durchführung schulinterner Fortbildungsveranstaltungen.
- informiert das Kollegium über Angebote der verschiedenen Bildungsträger.
- dokumentiert die Fortbildungsarbeit und den Transfer durch Rückmeldebögen.
- evaluiert den gesamten Ablauf und gleicht die Ergebnisse mit den zuvor angemeldeten Bedarfen ab.

Zur Professionalisierung von Kommunikationsabläufen werden Formulare auf der schulinternen Kommunikationsplattform zur Verfügung gestellt. Im Einzelnen finden sich:

- Leitfragen zur Fortbildungsbedarfserhebung
- Ermittlung von Fortbildungsbedarfen
- Rückmeldebogen Fortbildung

4.8.8 Evaluation

Neben der Evaluation von Fortbildungsveranstaltungen steht das Fortbildungskonzept selbst auf dem Prüfstand, und zwar sowohl im Hinblick auf Inhalte wie auf den Fortbildungsplanungsprozess. Leitfragen können sein:

- Welche Fortbildungsschwerpunkte sind in den letzten zwei bis drei Jahren gesetzt worden?
- Welche Auswirkungen haben sie auf die konkrete schulische Arbeit entfaltet?
- Wie wurde die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen geregelt? War diese Regelung für die Bedürfnisse des Lehrerkollegiums und der Schule günstig?
- Welche Regelungen haben sich bewährt und sollten beibehalten werden?
- Welche Grundsätze sollten neu in die Fortbildungskonzeption aufgenommen werden?



4.8.9 Schulinterne Fortbildungen im Gesamtkollegium

Das oben erläuterte Verständnis von Fortbildung erfordert eine zentrale Fortbildungsplanung. Die QM-Steuergruppe, die Schulleitung und das Lehrerkollegium definieren in jedem Jahr bestimmte Entwicklungsbereiche der Schule. Damit versteht sich die Lehrerfortbildung als Instrument systematischer Schulentwicklung und wird Bestandteil des Schulprogramms.

Für die konkrete Planung für die nächsten drei Schuljahre werden folgende Themen festgelegt. Die Aufstellung wird ergänzt durch spirituelle Elemente und Gesundheitsprävention; hier wird ein zwei- bis dreijähriger Turnus angestrebt. Zudem soll im langfristigen Verlauf der Fortbildungsplanung auch die Bemühungen und Anerkennung des Mallinckrodt-Gymnasiums als Zukunftsschule NRW (im Bereich BNE) Berücksichtigung finden. Die kurz- und mittelfristige Fortbildungsplanung zeichnet sich jedoch zunächst durch den Schwerpunkt der Digitalität und den damit verbundenen KI-Anwendungen aus.

Schuljahr 2023/2024		
Thema	Zuständigkeit / Referent	Termin(e)
Einsatz digitaler Medien im Unterricht	Koordinator für Digitalisierung und Digitalität / Digitalisierungsbeauftragter, Koordinator für Schul- und Unterrichtsentwicklung, Fortbildungsbeauftragte, Fachgruppen	Pädagogischer Tag zu Beginn des 2. Halbjahres (05.02.24)
Einsatz von KI-Anwendungen im Unterricht	Koordinator für Schul- und Unterrichtsentwicklung, Fortbildungsbeauftragte	Pädagogischer Tag zu Beginn des 2. Halbjahres (05.02.2024)
Verhalten im Krisenfall, Brandschutz etc.	Schulleitung, Sicherheitsbeauftragte	Pädagogischer Tag zu Beginn des 2. Halbjahres (05.02.2024)
Schärfung des katholischen Profils	Schulpastoralteam, Fortbildungsbeauftragte	mehrmalige Arbeitstreffen
Evaluation der EFFORT-A Teilnahme (BNE)	Koordinator für Schul- und Unterrichtsentwicklung, Koordinatorin für Fahrten und Austausche, Teilnehmende	Lehrerkonferenz im 2. Halbjahr



Schuljahr 2024/2025		
Thema	Zuständigkeit / Referent	Möglicher Termin
Vertiefung und Auswertung des bisherigen Einsatzes von digitalen Medien im Unterricht (auch durch Mikrofortbildungen)	Koordinator für Digitalisierung und Digitalität / Digitalisierungsbeauftragter, Beauftragter für iPads	Konferenztage zu Schuljahresbeginn, individuelle Absprachen innerhalb des Schuljahres
Vertiefung und Auswertung des bisherigen Einsatzes von KI-Anwendungen im Unterricht (auch durch Mikrofortbildungen)	Koordinator für Schul- und Unterrichtsentwicklung, Fortbildungsbeauftragte, fobizz	Konferenztage zu Schuljahresbeginn, individuelle Absprachen innerhalb des Schuljahres
Diagnoseverfahren zur Diagnose des individuellen Lernstandes in Zeiten von KI	Koordinator für Schul- und Unterrichtsentwicklung, Fachvorsitzende	Konferenztage zu Schuljahresbeginn, individuelle Absprachen innerhalb des Schuljahres
Entwicklung pädagogischer und unterrichtlicher Maßnahmen anhand der QA-Ergebnisse	Schulleitung, Koordinator für Schul- und Unterrichtsentwicklung	Lehrerkonferenz (Oktober)

Schuljahr 2025/2026		
Thema	Zuständigkeit / Referent	Möglicher Termin
Evaluation des Unterrichts: Nutzung der Ergebnisse von zentralen Prüfungen und der Lernstandserhebung, Schülerfeedbackverfahren	Koordinator für Schul- und Unterrichtsentwicklung, Mittel- und Oberstufenkoordinator(in)	Konferenztage zu Schuljahresbeginn
Entwicklungsphasen von Kindern und Jugendlichen und den damit verbundenen Herausforderungen und Problemen	Referent, Beauftragte für Prävention und Infektionsschutz	Konferenztage zu Schuljahresbeginn
Präventions- und Gesundheitserziehung für Lehrende und Lernende (Achtsamkeit im Schulalltag)	Beauftragte für Prävention und Infektionsschutz, Fortbildungsbeauftragte	Pädagogischer Tag am Ende des 1. Halbjahres
Besinnungstage für das gesamte Kollegium zur Stärkung der Taufberufung	Schulpastoralteam, Fortbildungsbeauftragte	zu Beginn des 2. Halbjahres



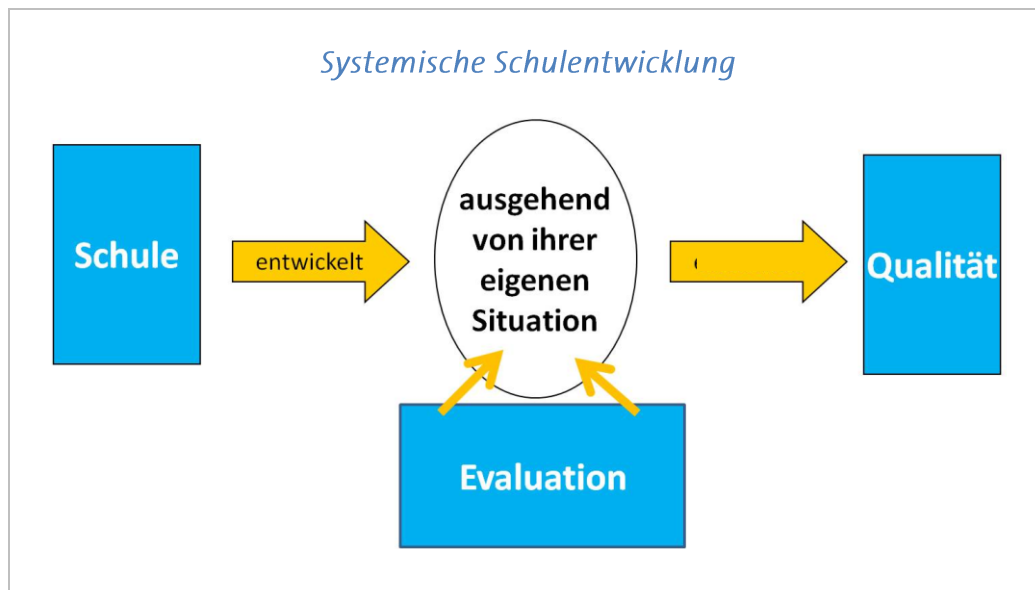
4.9 Evaluationskonzept und Rolle des Evaluationsbeauftragten

In allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ist die Frage nach der Qualität von zunehmender Bedeutung geworden. Dem Qualitätsaspekt wurde in Wissenschaft und Forschung von jeher besondere Beachtung beigemessen. Somit erscheint es sinnvoll, auch in allen Bildungsbereichen gemeinsam Standards und Kriterien für eine vereinbarte Qualität zu setzen.

Auch unsere Schule führt seit vielen Jahren eine intensive Diskussion um die Qualitätssicherung und -entwicklung von Schule und Unterricht. Dabei ist entscheidend, dass es sich hierbei um einen (Kreislauf-) Prozess handelt, der fortwährend andauert, spiralförmig abläuft und somit ständig weiterentwickelt werden muss (siehe nachfolgende Abbildung; Quelle: Bezirksregierung Arnsberg, Lehrerfortbildung 2011).



Vor diesem Hintergrund haben wir ein klares Evaluationskonzept entwickelt, mit dessen Hilfe in regelmäßigen Abständen differenzierte Bereiche von Schule und Unterricht evaluiert werden. Ziel ist es letztlich, die Bildungs- und Entwicklungspotentiale jedes Einzelnen bestmöglich zu fördern. Die pädagogische Grundorientierung unserer Schule bildet hierbei die Grundlage (siehe Kapitel 1). So können wir Unterrichts- und Erziehungsprozesse kritisch-konstruktiv reflektieren und kompetent ausbauen. Entsprechend ist Evaluation, im Prozess von Schul- und Qualitätsentwicklung, ein wichtiges funktionales Steuerungsinstrument (siehe nachfolgende Abbildung; Quelle: Bezirksregierung Arnsberg, Lehrerfortbildung 2011).



Externe Evaluationen

Im Schuljahr 2017/2018 fand im zweiten Halbjahr die zweite Qualitätsanalyse an unserer Schule statt. Die Befunde dieser Überprüfung dienen und dienen uns als solide Grundlage für die weitere Schul- und Unterrichtsentwicklung. Nähere Hinweise zur Qualitätsanalyse finden sich in [Kapitel 4.11](#).

Eine weitere Form der externen Evaluation stellen die jährlich stattfindenden Lernstandserhebungen in der Jahrgangsstufe 8, die Zentralen Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10 (ZP10) sowie die zentralen Abiturprüfungen dar. Die dort erreichten Ergebnisse und Rückmeldungen zu den Prüfungen sind für uns bedeutsame Instrumente, um den Unterricht und den Kompetenzzuwachs der Schülerinnen und Schüler in der Mittel- und Oberstufe zu evaluieren. Die Fachlehrkräfte der Jahrgangsstufe 8 und 10, die Fachgruppen, die Koordinatorin und der Koordinator für die Mittel- bzw. Oberstufe und der Koordinator für Evaluation werten die Ergebnisse der zentralen Prüfungen aus. Sie stellen Analysen an, inwiefern sich der Unterricht bewährt hat oder ggf. verändert werden muss. Konsequenzen werden von den Fachgruppen oder Fachkonferenzen vereinbart und im laufenden und im nächsten Schuljahr umgesetzt. Dazu gehören beispielsweise Beschlüsse zur Arbeitsstruktur innerhalb der Fachgruppen (z. B. paralleles Arbeiten, Austausch von Materialien, Planung gemeinsamer Sequenzen), Änderung/Ergänzung des schulinternen Curriculums (z. B. Benennung bestimmter Schwerpunktvorhaben), Vereinbarungen zur Integration verschiedener Aufgabenformate in den Unterricht und in Klassenarbeiten und Klausuren, Verabredung einer systematischen Variation von Aufgabentypen und systematische inhaltliche Aufarbeitung von Kompetenzbereichen. Hinzu kommen können Beschlüsse zu Leistungsdiagnostik mittels digitaler Tools, verstärktem Einsatz von Methoden und Verfahren zum individuellen Lernen.



Interne Evaluationen

Neben externen Evaluationen finden am Mallinckrodt-Gymnasium auch unterschiedliche interne Evaluationen statt. Wo es interessant und sinnvoll ist, werden zielgerichtete interne Evaluationen je nach Entwicklungsschwerpunkten (siehe besonders die Jahresplanung) in einzelnen Bereichen durchgeführt. Beispielsweise wurden in den Schuljahren, die von der Corona-Pandemie beeinflusst waren, regelmäßig Umfragen bei den Schülerinnen und Schülern und auch gezielt in einzelnen Lerngruppen durchgeführt, um die Zufriedenheit mit dem Lernen auf Distanz und dessen Qualität zu erfragen. Evaluiert wurde auch, wie die digitale Ausstattung in den Elternhäusern aussah und welche Zugriffsmöglichkeiten die Lernenden zu digitalen Unterrichtsangeboten (Videokonferenzen, Zugriff auf das Schulportal) hatten. Am Ende der coronabedingten Schulschließungen wurden gezielt Evaluationen zum Lernstand und zu coronabedingten Lernschwierigkeiten und Lerndefiziten in den Lerngruppen durchgeführt. Regelmäßig findet im Fachunterricht mittels der iPads eine Evaluation des Unterrichts und Kompetenzerwerbs der Lernenden statt. Dazu nutzen die Lehrkräfte verschiedene digitale Tools (u. a. Edkimo, oncoo).

Ein weiteres Instrument der Evaluation ist die Auswertung von parallelen Klassenarbeiten und Klausuren. Die Auswertung erfolgt innerhalb der Lehrerteams, die zuvor die Klassenarbeiten bzw. Klausuren erstellt und korrigiert haben. Die Lehrerteams informieren die jeweilige Fachgruppe und Fachkonferenz über die Auswertungsergebnisse. Die Fachkonferenz zieht ggf. entsprechende Schlüsse. Zukünftig sollen auch die Ergebnisse der zentralen Abiturprüfung in den Fachgruppen verstärkt beraten und ggf. Konsequenzen für die Unterrichtspraxis gezogen werden.

Verpflichtende kollegiale Hospitationen gehören auch zu den internen Rückmeldungs- und Evaluationsbemühungen des Mallinckrodt-Gymnasiums. Seit bereits mehreren Jahren besuchen sich Fachkollegen im Unterricht und geben sich kriterienorientiert gegenseitig Rückmeldung. Dieses standardisierte Verfahren dient dazu, den Blick auf den eigenen Unterricht selbstkritisch zu schärfen und innovative Unterrichtsmethoden gemeinsam in kollegialer Atmosphäre zu entwickeln. Darüber hinaus evaluieren die Kollegen ihren Unterricht durch Schülerfeedbacks. Unterschiedliche Verfahren, die über die schulinterne Kommunikationsplattform herunterladbar sind, finden dabei Anwendung. Die Fachkonferenzen sind aufgerufen, regelmäßig diese Prozesse auszuwerten.

Evaluationsbeauftragter

Der Evaluationsbeauftragte steuert die schulinternen und schulexternen Evaluationen. In Absprache mit der Schulleitung legt er den Evaluationsbedarf, der sich beispielsweise aus der Umsetzung des Schulprogramms oder der Zwischenbilanzierung der QA ergibt, fest und führt eigenständig oder gemeinsam mit Kollegen verschiedene Evaluationen durch. Er dokumentiert die Ergebnisse und informiert die Beteiligten über die Ergebnisse der Evaluation. Gemeinsam mit den Zuständigen entwickelt er Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen der Evaluation ergeben. Zusätzlich berät er die Fachgruppen bei fachspezifischen Evaluationsvorhaben.



4.10 Qualitätsanalyse, Zielvereinbarungen und Zwischenbilanzierung

Die zweite Qualitätsanalyse (QA) fand im Schuljahr 2017/2018 statt. Das Verfahren wurde in gleicher Weise wie bei den öffentlichen Schulen des Landes NRW durchgeführt, allerdings noch um einen weiteren Qualitätsbereich (Eigenprägung katholischer Schulen) ergänzt. Beurteilt wurden 46 Kriterien, davon wurden am Mallinckrodt-Gymnasium 29 Kriterien mit der Bestbewertung (++) und 17 Kriterien mit gut (+) bewertet. Schlechte Bewertungen kamen nicht vor.

Erkennbar ist, dass das Gesamtergebnis – so wie schon bei der ersten Qualitätsanalyse im Schuljahr 2011/2012 – sehr positiv ausfiel. Unter anderem wurden von den Qualitätsprüfern folgende Aspekte positiv hervorgehoben:

„Das Mallinckrodt-Gymnasium zeichnet sich durch ein beispielhaftes soziales Klima aus.“

„Alle Gesprächspartner stellen die hohe Identifikation mit der Schule und den respektvollen und freundlichen Umgang miteinander und zwischen allen Beteiligten heraus.“

Ergebnis der QA 2017/2018

- die Förderung eines wertschätzenden sozialen Klimas durch eine transparente und konsequente Umsetzung des christlich geprägten Wertekonzepts
 - die auf die Zukunft ausgerichtete Schul- und Unterrichtsentwicklung
 - das hohe Engagement und die wertschätzende Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten
 - die positive Verstärkung der Schülerinnen und Schüler durch die Lehrkräfte
 - der Aufbau kooperativer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler durch die Gestaltung des Unterrichts
 - die vorhandene Transparenz bei den Kriterien der Leistungsbewertung
- die systematische Beratung von Lernenden und Eltern

„Die Schule bieten ihren Schülerinnen und Schülern ein breites Angebot an Neigungsgruppen, Arbeitsgemeinschaften und offenen Angeboten, zahlreiche Sport- und Spielmöglichkeiten, ein großes geschütztes Schulgelände, ein breites Veranstaltungsangebot (z. B. Theater, Konzerte, Musical, Informationsveranstaltungen).“

„Die Schule bietet in vorbildlicher Weise Raum für religiöses Leben“

Ergebnis der QA 2017/2018



- das vielfältige Angebot für Lernende
- das Aufstellen von verbindlichen Verhaltensregeln und die intensive Auseinandersetzung mit Normen und Werten
- die katholische Eigenprägung durch eine adressatengerechte Förderung der Schülerinnen und Schüler bei der Bildung eigener Werturteile und dem Erlernen von Kritik- und Konfliktfähigkeit auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes
- die positive Würdigung der ausführlichen schulinternen Lehrpläne
- die Schulprogrammgestaltung
- die strukturierte Arbeit im Bereich Qualitätsentwicklung
- das überzeugende Schulpastoralkonzept
- die Transparenz und Klarheit des Unterrichts
- das positive Unterrichtsklima und die Gleichbehandlung von Jungen und Mädchen

Als **Entwicklungsfelder** wurden identifiziert:

- Ausbau der Fachgruppenarbeit und Fachkonferenzen
- Intensivierung der Kooperation der Lehrkräfte
- verstärkte Nutzung digitaler Medien und Förderung von (digitaler) Methodenkompetenz
- systematische Erfassung der Lernstände und der Lernentwicklung (Diagnostik)
- Förderung des selbstgesteuerten Lernens

Folgende **Zielvereinbarungen** wurden im Anschluss an die zweite Qualitätsanalyse mit der kirchlichen Schulaufsicht im Juni 2018 vereinbart:

- Stärkung und Ausbau der Fachgruppenarbeit, indem häufiger Sitzungen durchgeführt werden und diesbezüglich genaue Vorgaben von der Schulleitung gemacht wurden
- Ausbau der digitalen Ausstattung und der Arbeit mit digitalen Medien: Hier wurde vereinbart, i-Pad-Koffer anzuschaffen. Zusätzlich wurden die Fachgruppen aufgefordert, Unterrichtskonzepte zu entwickeln, die den Einsatz digitaler Medien vorsehen.
- Stärkung und Ausbau des selbstgesteuerten Lernens. Die Fachgruppen wurden aufgefordert, entsprechende Möglichkeiten zu entwickeln und sie im schulinternen Curriculum zu verankern. Zusätzlich wurden passgenaue Fortbildungen für die Lehrkräfte in Aussicht gestellt.

Die entsprechenden Maßnahmen wurden in den folgenden Schuljahren erfolgreich umgesetzt.

Die dritte Qualitätsanalyse findet derzeit, 2024, statt. Die Vorbereitungsphase hat im zweiten Schulhalbjahr des Schuljahres 2023/2024 begonnen. Das Abstimmungsgespräch mit allen am Schulleben beteiligten Gruppen findet zum Ende des Schuljahres statt. Die Hauptphase der Qualitätsanalyse wird im September 2024 durchgeführt.



4.11 Qualitätsmanagement

Das Mallinckrodt-Gymnasium praktiziert ein systematisches schulinternes Qualitätsmanagement. Ziel dieses Qualitätsmanagements ist es, die Schulentwicklung nachhaltig zu unterstützen und zu fördern. Die Qualitätskultur unserer Schule soll gesichert, weiterentwickelt und von allen Beteiligten gemeinsam gepflegt werden. Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft ist eingeladen, verantwortlich zum Gelingen des gemeinsamen Ganzen beizutragen, und trägt eine Mitverantwortung dafür. Die im Rahmen des Qualitätsmanagements betriebene Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung ist damit nicht Aufgabe eines einzelnen Spezialisten, sondern immer Gemeinschaftsaufgabe. Dennoch kommt im Hinblick auf das Qualitätsmanagement manchen Akteuren eine besondere Rolle zu:

- der erweiterten Schulleitung
- der QM-Steuergruppe
- der allgemeinen Steuergruppe
- dem Koordinator für Unterrichtsentwicklung und Evaluation

Der Bereich Schule und Hochschule des Erzbistums Paderborn und die Bezirksregierung Arnsberg unterstützen die Qualitätsmanagement-Anstrengungen des Mallinckrodt-Gymnasiums. Sie beraten, begleiten und kontrollieren Prozesse und Ergebnisse des schulinternen Qualitätsmanagements.

Im Rahmen eines effizienten und nachhaltigen Qualitätsmanagements begreift sich das Mallinckrodt-Gymnasium als „lernende Organisation“, als „Haus des Lernens“. Damit ist gemeint, dass sich das gesamte System und die in ihm Tätigen, insbesondere das Kollegium, als Lernende empfinden, die am Wandel und den Herausforderungen wachsen können. Es sind besonders die unten gezeigten acht Grundsätze, die das Qualitätsmanagement des Mallinckrodt-Gymnasiums im Sinne eines Total Quality Managements bestimmen (vgl. DIN EN ISO 9000:2000).

1	Kundenorientierung
2	Führung
3	Einbeziehung der Mitarbeitenden
4	Prozessorientierung
5	Systemorientiertes Management
6	Sachliche Entscheidungsfindung
7	Ständige Verbesserung / Denken in Regelkreisen
8	Lieferantenbeziehungen zum gegenseitigen Nutzen



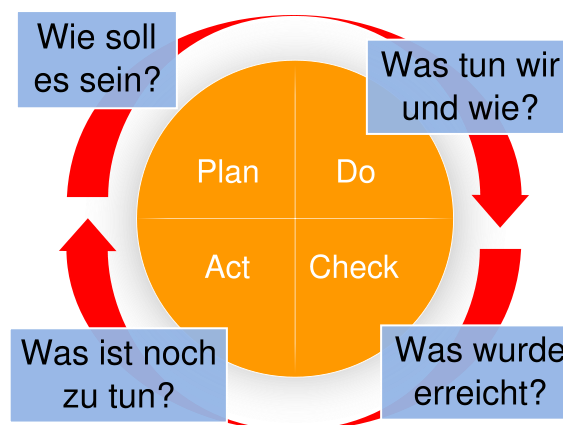
Qualitätsentwicklung, d. h. Schulentwicklung, konzentriert sich am Mallinckrodt-Gymnasium auf drei Bereiche, die miteinander in Beziehung stehen, einander unterstützen und ergänzen:



Am Auftrag, Anspruch und den Zielen unserer Schule orientiert (siehe [Kapitel 1](#)) sind Unterricht, Organisation und Personal qualitativ weiterzuentwickeln. Besonders wichtig ist hierbei die Weiterqualifizierung des Kollegiums. Dies geschieht derzeit besonders in den Bereichen „sinnvoller Einsatz digitaler Endgeräte (iPads) im Unterricht“ und „sinnvolle Nutzung von KI-Anwendungen“ im Unterricht.

Evaluation ist die entscheidende Voraussetzung zur Qualitäts- und Schulentwicklung. Das ganzheitliche Qualitätsmanagement des Mallinckrodt-Gymnasiums erfordert sowohl interne als auch externe Evaluationen (vgl. [Kapitel 4.9](#)). Qualitätsentwicklung ohne Evaluation ist nicht möglich. Evaluation und Schulentwicklung müssen stetig in einer plausiblen Entwicklungsstrategie verbunden und immer wieder neu aufeinander bezogen werden.

Das Mallinckrodt-Gymnasium folgt damit dem Qualitätszyklusmodell nach Deming, das die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Rahmen des Qualitätsmanagements als kontinuierliche sich wiederholende Zyklen begreift:





4.12 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Schule

Homepage, digitale Präsentationswand, Eltern- und Schülerbrief sowie Alumni-Brief



Die seit dem Schuljahr 2010/2011 bestehende **Homepage der Schule** wird engmaschig betreut und inhaltlich wie technisch regelmäßig aktualisiert. Die Website erfreut sich nach wie vor sehr großer Beliebtheit. Dies liegt neben der Publikation der aktuellen Pläne und Verknüpfungen (Stundenplan, Vertretungsplan, Speiseplan etc.) insbesondere am informativen Nachrichten- und Fotobereich. Neben einem fest verantwortlichen Kollegen tragen auch Beiträge verschiedener Mitglieder der Schulgemeinschaft zu deren Aktualität bei. Die Homepage stellt eine wichtige Informationsplattform sowohl für Eltern als auch für Schülerinnen und Schüler dar. In Krisenzeiten erwies sich die Schulhomepage in den vergangenen Jahren als taugliches Instrument der Kommunikation mit den Familien, etwa um kurzfristige Änderungen oder neue Regelungen zu kommunizieren. Auch die Möglichkeit der direkten Kommunikation mit den Lehrkräften durch die Verlinkung der E-Mail-Adressen über den Reiter *Menschen* erweist sich als vielgenutzter Weg, um in Kontakt zu treten.

Im Eingangsbereich der Schule befindet sich zudem seit Sommer 2019 eine attraktive große **digitale Präsentationswand**, welche die Schulgemeinschaft sowie Besucher über aktuelle Themen, Termine und Projekte informiert. Darüber hinaus werden dort täglich digitalisierte Schülerprojekte in Bild und/oder Film präsentiert, welche z. B. im Kunstunterricht angefertigt wurden. Komplettiert wird das große multimediale Angebot des Mallinckrodt-Gymnasiums durch einen **Eltern- und Schülerbrief**, der in regelmäßigen Abständen per E-Mail an die Eltern verschickt wird.

Auch die wachsende Gemeinschaft der Ehemaligen wird durch die Schule und über den Ehemaligenverein regelmäßig mit Informationen versorgt, zum Beispiel durch den jährlich erscheinenden **Alumni-Brief**, der den Vereinsmitgliedern per E-Mail und über die sozialen Medien zugeht.



„Perspektiven“

Alljährlich im November, pünktlich zum Schulbasar, erscheinen die „Perspektiven“, das Jahrbuch des Mallinckrodt-Gymnasiums, das sich einerseits mit einem besonderen, grundlegenden Themenschwerpunkt des Schullebens beschäftigt, in welchem sich die Vielfalt schulischen Lebens widerspiegelt, andererseits aber auch einen Rückblick auf schulische Veranstaltungen des vergangenen Schuljahres in Bild und Wort bietet.

Für viele Schülerinnen und Schüler sind besonders die Klassenfotos ein wesentlicher Bestandteil der „Perspektiven“. Aber auch Theateraufführungen, Ausstellungseröffnungen, besondere Exkursionen, Feste, Neuerungen in einzelnen Fachbereichen, Wettbewerbserfolge oder das Abitur sind als Themen der Berichterstattung ebenso von Interesse wie die Arbeit schulischer Gruppen (SV, Elternschaft, Förderverein) oder der Rückblick ehemaliger Kollegen oder Schüler auf ihre „Zeit am Mallinckrodt“.



Die „Perspektiven“ werden in den Klassen an jeweils ein Kind pro Familie verteilt und an viele ehemalige Schüler und interessierte Eltern verkauft. Die Auflage liegt bei 1200, ihr Umfang beträgt ca. 200 Seiten.

Weitere mediale Präsenz

Zur Information und Repräsentation nutzt die Schule differenzierte mediale Möglichkeiten wie Presse, Rundfunk und Fernsehen, Publikationen des Erzbistums, das Internet usw. Über größere schulische Veranstaltungen werden die örtlichen Medien sowie die des Erzbistums (DOM, Homepage des Erzbistums usw.) zuverlässig und detailliert informiert.



5.

Schulgemeinschaft, internationale Kontakte und Kooperationspartner

5.1 Schulgemeinschaft, Schüler- und Elternarbeit

Schulgemeinschaft

Die am Mallinckrodt-Gymnasium beteiligten Gruppen (Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) gehören zur Schulgemeinschaft und sind grundsätzlich um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bemüht. Die Schüler- und Elternarbeit realisiert sich vor allem in folgenden Bereichen:

Schülerinnen und Schüler

- Schülersprecherin / Schülersprecher
- SV-Team
- Schülerratssitzungen
- Teilnahme an Schulpflegschaftssitzungen
- Teilnahme an Schulkonferenzen
- Teilnahme an Steuergruppensitzungen
- Teilnahme an Vorstandssitzungen des Fördervereins
- Organisation der Fünferrallye
- Nachhilfekartei
- stufenbezogene Veranstaltungen
- Nikolaus- und Valentinsaktion
- Projekte (z. B. „Schule gegen Rassismus“)
- politisch orientierte Diskussionsrunden

Das Mallinckrodt-Gymnasium erfährt bei der Realisierung seiner pädagogischen Ziele Unterstützung durch viele Beteiligte und zahlreiche außerschulische Kooperationspartner.



Eltern

- Klassenpflegschaftssitzungen
- Schulpflegschaftssitzungen
- Teilnahme an Schulkonferenzen
- Teilnahme an Fachkonferenzen
- Teilnahme an Steuergruppensitzungen
- Mensadienst
- Übernahme von Arbeitsgemeinschaften
- Zusammenarbeit mit Stadt- und Landeselternschaft
- Zusammenarbeit mit Elternvertretern anderer erzbischöflicher Schulen

Ehemalige Schülerinnen und Schüler, Ehemaligenverein

- Unterstützung bei unterschiedlichen Projekten (z. B. T-Shirts für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5, Fahrtenbändchen für die Stufen 7/Oberstufe)
- Mitwirkung bei der Berufs- und Informationsbörse
- Vermittlung von Praktikumsplätzen
- Mitwirkung bei Besinnungstagen
- Mitwirkung am Tag der offenen Tür sowie bei der Feier zur Verleihung der Abiturzeugnisse

Förderverein

- seit 1983 engagierte Unterstützung der Schule und ihrer pädagogischen Aufgaben
- Gestaltung des Schulgebäudes und Schulhofs: Außensportanlage, Bewegungsparcours, Cafeteria, Mitfinanzierung des Mensagebäudes und der Fahrradständer
- Ermöglichung diverser Großprojekte (z. B. Romfahrt der Oberstufe, Musical-Projekt der Musicalgruppe *Heart Global*)
- Unterstützung von Studienfahrten, Austauschprojekten, Exkursionen, Besinnungstagen, Arbeitsgemeinschaften
- Unterstützung einzelner in finanzielle Not geratener Schülerinnen und Schüler
- Anschaffung von Unterrichtsmaterialien
- Ergänzung der medialen Ausstattung
- Ausstattung der Bläserklasse mit Instrumenten
- Beratung und Unterstützung des Schul-Shops
- regelmäßige Durchführung von Schülerwettbewerben



5.2 Internationale Kontakte und Austauschprogramme

Internationale Kontakte und Austauschprojekte sind nicht nur ein integraler Bestandteil unserer Schulgemeinschaft, sondern auch ein Fenster zur Welt. Wir glauben fest daran, dass diese Erfahrungen unsere Schülerinnen und Schüler zu weltoffenen und einfühlsamen Bürgern formen, die bereit sind, die Herausforderungen unserer globalisierten Welt anzunehmen. Schulpartnerschaften und Schüleraustausche bieten Impulse für den Erwerb interkultureller Kompetenz. Unsere Schule pflegt eine Vielzahl von Schulpartnerschaften, die den kulturellen Austausch ermöglichen und das Verständnis für verschiedene Lebens- und Denkweisen fördern. Durch die Zusammenarbeit mit unseren Partnerschulen schaffen wir eine Plattform, die es den Lernenden ermöglicht, neue Kulturen und Traditionen zu entdecken und gleichzeitig ihre eigenen Werte und Überzeugungen zu reflektieren.

Ziel der Austauschprogramme und internationalen Projekte ist es auch, Fremdsprachenkenntnisse unter realen Bedingungen anzuwenden. Durch Unterbringung in Gastfamilien werden die Schülerinnen und Schüler zusätzlich mit den Alltagsgepflogenheiten der jeweiligen Länder vertraut gemacht, sodass das Sprachenlernen eine wichtige Bedeutung im interkulturellen Lernprozess erhält. Darüber hinaus fördert die Erfahrung des eigenen Fremdseins im Gastland Respekt und Neugierde und führt dadurch auch zu Sensibilität und Toleranz im Umgang mit Fremden im eigenen Land. Diese Austauscherfahrungen sind daher nicht nur eine Bereicherung für die Sprachkenntnisse unserer Schülerinnen und Schüler, sondern auch für ihre interkulturellen Kompetenzen und ihre Fähigkeit zur Selbstständigkeit. Sie sind von unschätzbarem Wert, prägen die Persönlichkeitsentwicklung nachhaltig und öffnen Türen zu neuen Horizonten.

Mit der **Wellington School** in Ayr (Schottland) sind wir seit 1990 auf vielfältige Weise eng verbunden. Die Partnerschaftsjubiläen (10, 15, 20, 25 und 30 Jahre) wurden jeweils



in großem Rahmen und meist unter Beteiligung der Orchestergruppen beider Schulen gefeiert. Der ehemals klassische Schüleraustausch im Rahmen des Junior Exchange für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 und 8 erfolgt inzwischen projektbasiert im zweijährigen Turnus. Darüber hinaus gibt es einen individuellen Senior Exchange für Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase und der Q1, bei dem diese die Möglichkeiten erhalten, eine Woche lang am Unterricht der Gastschule teilzunehmen. Seit 2018 gibt es in der Vorweihnachtszeit Magical Christmas-Workshops zwischen Lernenden der Wellington Primary School und Schülerinnen und Schülern der Klasse 6 des Mallinckrodt-Gymnasiums. Geplant ist, diese Begegnungen auch durch einen Gegenbesuch in Schottland zu ergänzen, wo deutsche und schottische Lernende Teambuilding-Aktivitäten absolvieren.



Ebenfalls eine lange Tradition (seit 1988) hat der Austausch mit Polen, zunächst mit dem **Gimnazjum i Liceum Sióstr Niepokalanek** und seit 2016 mit der **Szkoła Podstawowa Fundacji „Clever“** in Wałbrzych/Waldenburg (Polen), bei dem vor allem der Gedanke des Friedens und der Völkerverständigung, insbesondere zwischen Deutschen und Polen, im Vordergrund steht. Bei dieser Austauschbegegnung, die thematisch mit bilateralen Workshops verknüpft ist, sind Lernende der Jahrgangsstufen 7 und 8 angesprochen.

Seit vielen Jahren findet in zweijährigem Turnus ein Austauschprojekt mit dem **Sint-Jozefcollege** in Torhout (Belgien) statt, angebunden an die Geschichtskurse der Oberstufe, dessen zentrales Anliegen es ist, ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein zu erzeugen.



Darüber hinaus beteiligen wir uns im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei **UCAPE (Union pour la culture et l'avenir professionnel en Europe)** an internationalen Themen-Workshops, bei denen Jugendliche aus ganz Europa zusammenkommen. In der Vergangenheit haben diese Workshops verschiedene Themen behandelt, darunter das Überwinden von Grenzen, erneuerbare Energien, Immigration, der Erste Weltkrieg sowie äußerst erfolgreiche Model United Nations Workshops. Wir planen auch zukünftig die Teilnahme an weiteren Workshops dieser Art.

Europa heißt Vielfalt an Kulturen, Landschaften und Gebräuchen. Europa heißt über Grenzen zu schauen, die eigenen Grenzen, andere Werte und Einstellungen kennenzulernen, zu respektieren



Erasmus+

und zu diskutieren. Europa heißt Freundschaften zu schließen, den eigenen Horizont zu erweitern, zusammenzuwachsen. Dies ist ein elementarer Aspekt unseres Bildungsauftrags. Seit 2012 haben wir mit verschiedenen europäischen Partnerschulen äußerst erfolgreiche, von der EU finanzierte **Comenius- und Erasmus+ -Projekte** organisiert und koordiniert, bei denen Schülerinnen und Schüler in themenbezogene Workshops Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen gewinnen konnten, die in einer zunehmend mobilen, multi-kulturellen und digitalen Gesellschaft im dynamischen Wandel benötigt werden.

Internationale Projekte am Mallinckrodt-Gymnasium



2012-2014

Wise-up now to our eco-future

- Mallinckrodt-Gymnasium (D)
- Saint-Dominique (F)
- Wellington School (UK)

2014-2017

Art Nouveau-Art Renouveau

- Mallinckrodt-Gymnasium (D)
- Saint-Dominique (F)
- St. Stanislav's Institution (SI)
- SOU Emilyan Stanev (BG)
- Colegiul National "C. Cantacuzino" (RO)
- Wellington School (UK)



2017-2020

Eurostronomia

- Mallinckrodt-Gymnasium (D)
- Saint-Dominique (F)
- St. Stanislav's Institution (SI)
- SOU Emilyan Stanev (BG)
- Colegiul National "C. Cantacuzino" (RO)
- Wellington School (UK)
- Escola Secundaria Henrique Medina (P)
- SUGS Georgi Dimitrov (NMK)



2018-2020

Celebrating Success

- Mallinckrodt-Gymnasium (D)
- Wellington School (UK)



2020-2023

Europe - On the Move!

- Mallinckrodt-Gymnasium (D)
- Skola Clever (PL)
- Shape International School (B)
- Institution du Saint-Esprit (F)
- Alojzij Šuštar Primary School (SI)
- Wellington School (UK)



2020-2023

FuturEnvironment

- Mallinckrodt-Gymnasium (D)
- Institut Saint-Dominique (F)
- Sint-Jozefscollege (B)
- St. Stanislav's Institution (SI)
- Wellington School (UK)
- SUGS Georgi Dimitrov (NMK)



FUTURENVIRONMENT



Erasmus+

Enriching lives, opening minds.



Seit 2022 nimmt das Mallinckrodt-Gymnasium am Erasmus+ Projekt **EFFORT-A** der Bezirksregierung Arnsberg mit dem Ziel der nachhaltigen Schulentwicklung im internationalen Kontext teil, das es uns ermöglicht, unseren Lehrkräften internationale Fortbildungsaktivitäten anzubieten und neue Wege zu eröffnen. Schwerpunkt ist hier der Bereich Bildung für Nachhaltigkeit. Im Rahmen dieses Projekts haben Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule bisher an Hospitationen und Job-Shadowing-Aktivitäten in Aarhus und an unserer slowenischen Partnerschule, der St. Stanislav's Institution in Ljubljana teilgenommen. Im Schuljahr 2023/2024 resultierte daraus auch ein Austausch mit Lernenden und Lehrenden der Anna Trolles Skole in Brenderup (DK) mit der Jahrgangsstufe 9 unserer Schule.



Um unseren Schülerinnen und Schülern auch weiterhin internationale Erfahrungen und Perspektiven zu ermöglichen, streben wir die Erasmus+ Akkreditierung des Mallinckrodt-Gymnasiums an.

5.3 Außerschulische Partner

Unterstützung erfährt die Schule bei der Realisierung ihrer pädagogischen Ziele durch die enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern – ganz im Sinne der Umsetzung eines Konzeptes der offenen Schule. Die folgende Übersicht zeigt einige unserer Kooperationspartner:

- Agentur für Arbeit Dortmund
- DFB
- Caritasverband Dortmund e.V.
- DORTMUND MUSIK
- Essen und Lernen in St. Antonius
- Evangelischer Kirchenkreis Dortmund
- Fachhochschule Dortmund
- Feuerwehr der Stadt Dortmund
- Gast-Haus
- Handwerkskammer Dortmund
- Industrie- und Handelskammer Dortmund
- Katholische Akademie Schwerte
- Katholisches Forum Dortmund
- Katholische Hochschulgemeinde
- Katholische Stadtkirche Dortmund
- Katholische Studierenden Jugend
- Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
- Konzerthaus Dortmund
- Museum am Ostwall
- Polizei Dortmund
- Shangilia Deutschland e.V.
- Stadt- und Landesbibliothek Dortmund
- St. Paulus Gesellschaft
- Sozialinstitut Kommende Dortmund
- Theater Dortmund
- TU Dortmund



6.

Konzepte zur Erziehungs- und Beratungsarbeit

6.1 Erziehung

6.1.1 Erziehungsziele

Das Mallinckrodt-Gymnasium sieht sich als Ort der Bildung und als Ort des Miteinanderlebens und des gemeinsamen Erziehens. Zentrales Erziehungsziel unserer Schule ist es, unsere Schülerinnen und Schüler zum Guten zu ertüchtigen“ (vgl. [Kapitel 1](#)) und in diesem Geist Maßnahmen zu initiieren und zu entwickeln, die weiter unten im Einzelnen vorgestellt werden. Im Sinne einer Erziehungsgemeinschaft wird die Mitverantwortung der Eltern für ihre Kinder gefordert und unterstützt. Die Elternschaft des Mallinckrodt-Gymnasiums zeigt große Bereitschaft, sich in vielen (Arbeits-) Gruppen und Projekten zu engagieren und maßgeblich mitzuarbeiten.

Unsere erzieherische Arbeit wird geprägt durch die Vermittlung und Beachtung des sozialen und humanen Miteinanders. Wir nehmen die Schüler nicht nur als Lernende wahr, sondern versuchen sie in ihrer gesamten Persönlichkeit und ihrem sozialen Umfeld zu erfassen und bieten ihnen Förderung und Hilfestellung in vielen Erziehungs- und Beratungsfeldern an. In diesen Erziehungsauftrag sind alle an der Schule beteiligten Personen eingebunden.

Das Mallinckrodt-Gymnasium verfolgt als zentrales Erziehungsziel, junge Menschen zum Guten zu ertüchtigen, und bietet ein breit gefächertes Beratungsangebot.



6.1.2 Maßnahmen im Bereich Schulseelsorge und religiöse Erziehung

Neben dem allgemeinen Bildungsauftrag sind Wertevermittlung und religiöse Erziehung fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Die religiöse Dimension prägt durchgängig das Leben an unserer Schule. In [Kapitel 3](#) sind die theologische Grundlegung der Schulpastoral am Mallinckrodt-Gymnasium und die sich daraus ergebenden Konkretisierungen für das Schulleben ausführlich dargelegt.

6.1.3 Maßnahmen im Bereich Erziehung zum sozialen Miteinander

6.1.3.1 Soziales Lernen: Förderung des Sozialverhaltens und der Persönlichkeitsstärkung

„...Unsere Schulen sind Orte, an denen sich alle mit Achtung und Respekt begegnen. Dies geschieht in dem Bewusstsein, dass Freiheit und Würde des Einzelnen unabhängig von Alter, Beruf und gesellschaftlicher Stellung ein von Gott selbst geschütztes und uns anvertrautes Gut sind“ (Leitbild, Kriterium 2).

Für unser tägliches Miteinander ergibt sich aus dem Leitbild die Pflicht, dass wir alle Wert auf einen rücksichtsvollen Umgang legen. Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Konflikte offen und auf friedlichem Wege auszutragen, für eigenes Verhalten aufrichtig Verantwortung zu übernehmen, die Persönlichkeit und das Eigentum anderer zu achten und sich für Gerechtigkeit und Gleichbehandlung einzusetzen.

Soziales Lernen findet am Mallinckrodt-Gymnasium nicht nur nebenbei statt, gewissermaßen als „Nebenwirkung“ von Unterricht. Wir haben Konzepte und organisatorische Strukturen entwickelt, um Räume und Gelegenheiten für soziales Lernen zu schaffen.

Dass sich die Mitglieder einer Lerngruppe – Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte – als Team verstehen, in dem jeder auch für andere Verantwortung übernimmt, verbessert das Lernklima und erhöht nachweislich die Chancen auf bessere Lernerfolge. Außerdem ist soziales Lernen ein über Schule hinausweisendes Bildungsziel: Erwerb von Fachkenntnissen und -fähigkeiten muss von der Kompetenz begleitet sein, sein Wissen und Können verantwortungsvoll für Mitmenschen und für eine natürliche Lebensumwelt einzusetzen.

Im Folgenden werden ein Rahmenprogramm und die verschiedenen Projekte zum sozialen Lernen am Mallinckrodt-Gymnasium (kurz) vorgestellt. Zu vielen Projekten sind ausführliche Konzepte erarbeitet worden.



6.1.3.2 Rahmenprogramm: Soziales Lernen am Mallinckrodt-Gymnasium

Jgst.	Feste Projekte	Vorgesehene Aktionen / Intentionen
5	<ul style="list-style-type: none"> Wandertag in der 1. Schulwoche dreitägige Integrationsfahrt wöchentliche Klassenlehrerstunde auf der Grundlage des Life-Skills-Programms „Erwachsen werden“ Lions Quest Vorstellung des Streitschlichtungskonzeptes 	<ul style="list-style-type: none"> Spiele zum Kennenlernen Spiele zu Kooperation, Vertrauen und Klassenzusammenhalt Themenschwerpunkte z. B. Selbst- und Fremdwahrnehmung, Stärkung des Selbstvertrauens, mit Gefühlen umgehen, Anderssein zulassen
6	<ul style="list-style-type: none"> Wöchentliche Klassenlehrerstunde 	<ul style="list-style-type: none"> Themenschwerpunkte z. B. Kooperation in der Gruppe, Konfliktlösung, Streitschlichtung, Verhalten in der Gemeinschaft
7	<ul style="list-style-type: none"> Einwöchige Klassenfahrt 	<ul style="list-style-type: none"> Stärkung des Klassenzusammenhalts
8	<ul style="list-style-type: none"> Workshop zur Vorbereitung der Klassenpatenschaft 	
9	<ul style="list-style-type: none"> Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zum Streitschlichtern Patenteams 4-tägige Besinnungstage 	
10	<ul style="list-style-type: none"> Streitschlichterteams 	
Oberstufe	<ul style="list-style-type: none"> 14-tägiges Sozialpraktikum Freiwilliges Engagement im Gasthaus 4-tägige Besinnungstage 	
5 - Q2	<ul style="list-style-type: none"> Intervention im Mobbingfall Gottesdienste Arbeitsgemeinschaften im musischen und sportlichen Bereich 	

6.1.3.3 Sozialpraktikum

Um unsere Lernenden mit einer Lebenswelt bekannt zu machen, in der sie die Hilfsbedürftigkeit und die Liebeshwürdigkeit der Menschen „hautnah“ erleben, führen wir in der Einführungsphase ein Sozialpraktikum in caritativen Einrichtungen durch. Wir beobachten in unserer Gesellschaft die alarmierende Tendenz zu einem rein profitorientierten Gegeneinander. Solidarisches Miteinander, Mitmenschlichkeit und echtes, zum Handeln motivierendes Mitgefühl gehören nicht mehr zum selbstverständlichen Umgang. Aus diesen Gründen scheint uns ein Sozialpraktikum besonders sinnvoll. Soziale Kompetenzen müssen heute gezielt vermittelt und soziales Lernen gezielt organisiert werden. Am Mallinck-



rodt-Gymnasium geschieht dieses in vielfacher Hinsicht: Soziales Lernen in Orientierungsstunden der Klassen 5 und 6, Besinnungstage (Jgst. 9 und Q2), Engagement in sozialen Projekten (Gast-Haus, Basar, Sozial-Genial-AG), soziale Themen einzelner Fächer und ganz wesentlich durch das Sozialpraktikum in der Einführungsphase.

Unser Sozialpraktikum ist ein handlungsorientiertes Erfahrungslernen in einer fremden Lebenswelt: Zwei Wochen lang begegnen die Schülerinnen und Schüler Menschen in anderen Lebenswelten und Lebenswirklichkeiten. Sie lernen den Alltag von alten, obdachlosen, behinderten oder kranken Menschen kennen. Die Teilnehmenden lassen sich dabei auf neue und ungewohnte Situationen ein und machen sich ein eigenes Bild von anderen Lebenswirklichkeiten. Die persönliche Begegnung ist verbunden mit unmittelbaren Erfahrungen und steht im Gegensatz zu (medien-)vermittelten Erfahrungen und rein kognitivem Lernen. Möglich werden ein Aufeinander-Zugehen und Voneinander-Lernen. Lernen in fremden Lebenswelten ermöglicht sinnstiftende und persönlich bereichernde Erfahrungen und trägt nachhaltig zur Förderung der Persönlichkeit sowie sozialer Kompetenzen bei. Wir erfüllen mit diesem Praktikum die Vorgabe des Leitbildes (Kriterium 7, zum Guten befähigen: Zur Liebesfähigkeit führen).

Nicht zuletzt entspricht ein solches Praktikum den pädagogischen Zielen der Gründerin unserer Schule, Mutter Pauline von Mallinckrodt. Für sie war jeder Mensch „ein einmaliger Gedanke Gottes“ und daher ein Auftrag an die Mitmenschen, sich für ihn einzusetzen ungeachtet der Leistungen, die als Norm von der menschlichen Gesellschaft gesetzt wurden. So ergab sich folgerichtig für sie, alle Menschen anzunehmen, erst recht solche, die behindert oder benachteiligt waren.

Ziele des Sozialpraktikums

- Zentrales Ziel ist die Sensibilisierung unserer Schülerinnen und Schüler für den Lebensbereich der aktiven Mitmenschlichkeit und der gelebten Solidarität mit den Schwachen und Benachteiligten in unserer Gesellschaft. Durch die Eröffnung einer von „Herz und Hand“ bestimmten Dimension des Lernens soll so der Tendenz zur Individualisierung und Entsolidarisierung entgegengewirkt werden.
- In der Begegnung mit hilfsbedürftigen Menschen können die Schülerinnen und Schüler soziale Erfahrungen gewinnen, die ihnen normalerweise in dieser Altersstufe noch verschlossen sind. So erhalten sie die Chance, frühzeitig soziale Einsichten und Verhaltensweisen zu entwickeln.
- Durch den Umgang mit jungen, alten, kranken oder behinderten Menschen erfahren die Schülerinnen und Schüler, was gelebte Nächstenliebe positiv bewirken kann und wie wichtig auch ihr Einsatz ist, der ihnen vielleicht „bescheiden und unwichtig“ erscheinen mag.
- Die Lernenden erfahren die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit ehrenamtlicher Mithilfe sowie den Stellenwert des caritativen Engagements der Kirche.



Durchführung des Sozialpraktikums

Das Sozialpraktikum wird in der Einführungsphase durchgeführt. In der Einführungsphase werden im Rahmen des Religionsunterrichts wichtige soziale Fragen und Themengebiete (Umgang mit Leid und Tod, Menschen mit Beeinträchtigungen im gesellschaftlichen Leben, Bedeutung des sozialen Engagements etc.) behandelt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, sich über die Vielzahl der angebotenen Praktikumsplätze zu informieren, aus denen sie wählen können. Das Sozialpraktikum wird in der Einführungsphase durchgeführt und dauert zwei Wochen. Die Schülerinnen und Schüler haben in dieser Zeit unterrichtsfrei und sind in den sozialen Einrichtungen ganztägig beschäftigt. Die Arbeit am Menschen steht während des gesamten Praktikums im Vordergrund. Die Steuerung des Lern- und Erfahrungsprozesses erfolgt durch verschiedene konkrete Beobachtungs- und Arbeitsaufträge, die in der Auswertungsphase genutzt werden, um die Erfahrungen im Praktikum auszuwerten. Im Rahmen des Religionsunterrichts zu Beginn des zweiten Halbjahrs werden die Erfahrungen ausgewertet. Im Mittelpunkt sollen dabei die verschiedenen Lebenssituationen der Hilfsbedürftigen stehen.

6.1.3.4 Anti-Mobbing-Intervention /No-blame-approach

Das Problem von Gewalt und Mobbing an Schulen kann nicht wegdiskutiert werden. Mobbing ist immer ein Problem der ganzen Klasse / Gruppe und führt zu vielfältigen Störungen des Klassen-/ Gruppenklimas. Viele Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und Eltern sind ratlos und benötigen zusätzliche Hilfe. Voraussetzung ist, dass Opfer sich trauen, um Hilfe zu bitten und damit ein Stück an die Öffentlichkeit zu gehen. Aber auch Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern müssen es wagen, die Probleme und ihre Herausforderungen beim Namen zu nennen.

An unserer Schule wird die Antimobbingarbeit/-intervention von speziell geschulten Personen durchgeführt. Gearbeitet wird nach dem Ansatz des No Blame-Approach: Handeln ohne Schuldzuweisungen mit Hilfe einer aus Schülerinnen und Schülern bestehenden Unterstützerguppe. Dieser Ansatz bietet die Möglichkeit, Mobbing wirksam entgegenzutreten. Es ist ein lösungsorientierter Ansatz, der den Schülerinnen und Schülern der betroffenen Lerngruppe die Verantwortung für den Lösungsprozess übergibt und sie dabei unterstützend begleitet. Gehandelt wird hierbei immer zum Wohl und Schutz der Mobbing-Betroffenen mit dem klaren Ziel, Mobbing nachhaltig zu stoppen. Auch die Mobbenden erhalten die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit anderen positiv am Lösungsprozess teilzunehmen. Die besondere Faszination und gleichzeitig große Herausforderung des Ansatzes liegt darin begründet, dass – trotz der schwerwiegenden Problematik – auf Schuldzuweisungen und Bestrafungen verzichtet wird. Vielmehr vertraut der Ansatz auf die Ressourcen und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen, wirksame Lösungen herbeizuführen.



6.1.3.5 Streitschlichtung und Streitschlichter-AG

Wie im Leitbild (Kriterium 7) gefordert, ist es an unserer Schule selbstverständlich, eine Streitkultur und Streitschlichtung zu leben, bei der die Schülerinnen und Schüler beteiligt sind. Streit und Konflikte gehören zum Alltag. Es geht hier in erster Linie nicht darum, Streit zu vermeiden, sondern Methoden zu erlernen, um Konflikte auszutragen und zu lösen, ohne dass es einen Verlierer gibt. Streitkultur ist ein wesentlicher Aspekt eines guten Schulklimas. In einer über ein Schuljahr laufenden AG werden interessierte Schülerinnen und Schüler darin ausgebildet, die Streitenden in einem strukturierten Verfahren nach dem Bensberger Mediationsmodell bei einer Lösungsfindung zu helfen. Streitschlichtung basiert auf dem Gedanken, dass Kinder und Jugendliche zu ihresgleichen oft mehr Vertrauen haben als zu Erwachsenen und daher eher bereit sind zu erzählen, worum es bei dem Streit ging. Außerdem erzieht die Streitschlichtung zu mehr Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Die Streitschlichterinnen und Streitschlichter werden über den Zeitraum ihrer Ausbildung hinaus betreut und beraten.

6.1.3.6 Konfliktlösung durch Mediation

Mediation ist ein Verfahren zur Konfliktlösung und bedeutet Vermittlung. Eine Mediatorin und ein Mediator ist als unparteiische Person bei der Konfliktlösung behilflich, d. h. die Lösung eines Konfliktes wird nicht von den Mediatoren vorgegeben, sondern von den Kontrahenten erarbeitet.

Dabei helfen die Mediatoren Betroffenen, sich über ihre Gefühle und Interessen klar zu werden und sie verständlich zum Ausdruck zu bringen. Das gemeinsame Ziel ist es, eine Lösung ohne Verlierer zu finden.

Die Aufgabe der Mediation übernimmt an unserer Schule eine nach dem Bensberger Mediationsmodell ausgebildete Lehrperson (Schulmediatorin).

Mediation an unserer Schule ist auf unterschiedlichen Ebenen möglich:

- zwischen Schülerinnen und Schülern
- zwischen sogenannten Peer-Groups (Cliques)
- zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern
- zwischen Lehrkräften und Eltern

6.1.3.7 Klassenpatenmodell / Klassenpatinnen und -paten für die fünften Klassen

Die Klassenpatinnen und -paten für die Jahrgangsstufe 5 sind Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9. Sie werden am Ende des 8. Schuljahres gezielt angesprochen und ausgewählt bzw. ausgelost.

Dies geschieht durch die Vorstellung des Klassenpatenprojektes in allen 8. Klassen, bei dem die Aufgaben einer Klassenpatenschaft erläutert werden. Aus der Gruppe der Schülerinnen und Schüler, die sich bewerben, wird für den Fall, dass sich mehr gemeldet haben als Patenämter zur Verfügung stehen, gelost, nachdem mit Hilfe ihrer Klassenlehrer eine



grundsätzliche Eignung festgestellt worden ist. Die betreffenden Schülerinnen und Schüler sollten als hilfsbereit, sozial kompetent und teamfähig eingeschätzt werden und ein Interesse daran haben, sich mit jüngeren Kindern zu beschäftigen.

In der Regel arbeiten die Patinnen und Paten in einem Team von 5 bis 6 Schülerinnen und Schülern. Sie begrüßen die neuen „5er“ am Kennenlerntag am Ende des Schuljahres und begleiten sie während des gesamten ersten Schuljahres. Bei Fragen und Problemen stehen sie den neuen Schülerinnen und Schülern als Ansprechpartner zur Verfügung, sie helfen ihnen beim Einfinden in die neue Schule und organisieren Bastel- und Spielnachmittage oder übernehmen Aufgaben in den Orientierungsstunden.

Die Klassenpatinnen und -paten werden durch den BDKJ in Kooperation mit der Katholischen Studierenden Jugend (KSJ) am Schuljahresende auf ihre Aufgabe vorbereitet. Im Verlauf des Schuljahres können sich die Patentteams mehrmals treffen, um anstehende Schwierigkeiten, die im Umgang mit der Klasse auftreten, zu besprechen oder auch, um gemeinsame Aktionen zu planen und sich auszutauschen. Am Ende des Schuljahres schätzen die Klassenpatinnen und -paten selbst ihre Arbeit ein (Evaluation). Darüber hinaus werden ihr Einsatz während der AG und ihr Engagement für die Patenklasse mit einer Bemerkung auf dem Zeugnis dokumentiert.

6.1.3.8 Gender-Mainstreaming / Förderung von Jungen und Mädchen

Mit der Verpflichtung zur „tatsächlichen Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern“ (Art. 3 (2) GG) und durch die europäische Rechtssetzung (Vertrag von Amsterdam) ist Gender Mainstreaming (= Chancengleichheit, Ausgewogenheit und Gerechtigkeit für Frauen und Männer beim Lehren und Lernen) zur verbindlichen Handlungsleitlinie für alle politischen Aktionsebenen geworden. Gender Mainstreaming als die neue Strategie in der Gleichstellungspolitik beruht auf der Erkenntnis, dass es keinen gesellschaftlichen Bereich gibt, der nicht von männlichen oder weiblichen Verhaltensmustern bzw. Wertvorstellungen geprägt ist. Das geschlechtsspezifische Rollenverhalten wiederum ist kulturell konstruiert, d. h. erlernt und somit auch veränderbar.

Durch diese Vorgabe steht die Schule in besonderer Verpflichtung, dieses Prinzip zu verwirklichen. An vielen Stellen geschieht das automatisch und mit großer Selbstverständlichkeit, aber doch gibt es auch hier noch deutliche Verbesserungsmöglichkeiten.

Unsere Schule bietet eine Vielfalt an unterschiedlichen Angeboten, die auf die jeweiligen Bildungsbedürfnisse und -möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler zugeschnitten sind und durchaus verändert werden. So verfügt unsere Schule über ein Förderkonzept und ein breitgefächertes AG-Angebot. In Bezug auf das Gender-Mainstreaming bieten sich Umsetzungsmöglichkeiten sowohl in der Schülerschaft als auch im Kollegium.

Unterrichtsorganisation: Wir haben uns gegen eine grundsätzliche Geschlechtertrennung (Ausnahme: Trennung während einzelner Stunden im Biologieunterricht (Sexualkunde)) entschieden, was eine hohe Aufmerksamkeit der Lehrkräfte für geschlechtsspezifische Unterschiede, Probleme und Anforderungen erfordert.



Schärfung des Bewusstseins für rollenspezifische Probleme und Sichtweisen

Dieser Notwendigkeit tragen wir z. B. in folgenden Punkten Rechnung:

- Variation der Unterrichtsformen (auch mit Augenmerk in Bezug auf geschlechtsspezifische Neigungen und Berücksichtigung geschlechtstypischer Unterschiede in den Lernstrategien)
- gemischte und geschlechtshomogene Gruppenzusammensetzungen in Gruppen- und Partnerarbeitsphasen sowie während der Projektarbeit
- Berücksichtigung der (geschlechtstypisch unterschiedlichen) Vorerfahrungen im Umgang mit digitalen Medien und anderen technischen Hilfsmitteln (z. B. Gruppeneinteilung nach Vorkenntnissen oder Schülerinnen und Schüler mit Vorkenntnissen als Helfer bei Problemen)
- im Sportunterricht versuchen die Sportlehrkräfte insbesondere in der Mittelstufe durch geeignete Inhalte und deren bewusste Reflexion Mädchen und Jungen gleichermaßen die ganze Vielfalt der Körper-, Bewegungs- und Sportkultur zu vermitteln,
- ein Bewusstsein für die Gleichwertigkeit aller körper-, bewegungs- und sportbezogenen Inhaltsbereiche jenseits von Geschlechtergrenzen zu erreichen,
- individuelle Unterschiede von Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrem Geschlecht in ihren Körper-, Bewegungs- und Sportpraxen zuzulassen und zu fördern.
- Weitergabe und Kontaktherstellung von (geschlechtsspezifischen) Förderangeboten in der Oberstufe (z. B. Mentorenprogramm, Sommeruni, ZONTA etc.)
- Thematisierung und Problematisierung von geschlechtsspezifischer Berufswahl und Lebensplanung im Unterricht in der Fächern Deutsch und Politik/Wirtschaft bzw. Sozialwissenschaften
- Informationen und Aufforderung zum Mitmachen beim „girls day“ und beim „boys day“
- Unterstützung und Beratung bei der Praktikumswahl in der Jahrgangsstufe 10, dabei auch konkrete Ermunterung zur Erkundung geschlechtsfernerer Berufe
- Das Sozialpraktikum bietet Jungen die Möglichkeit, sozial-diakonische Erfahrungen zusammenfassen.
- Klassenlehrerteams und Beratungslehrerteams in der Oberstufe werden – wenn möglich – aus jeweils einem Kollegen und einer Kollegin zusammengesetzt, sodass die Beratungssuchenden jeweils den gewünschten Ansprechpartner wählen können.

6.1.4 Maßnahmen im Bereich Gesundheitserziehung

Im Hinblick auf präventive Maßnahmen ist das Kindes- und Jugendalter ein bedeutsamer Lebensabschnitt, weil gesundheitsrelevante Verhaltensweisen und Lebensstile sowie die Prägung der auf die Gesundheit bezogenen Einstellungen bereits in der Kindheit beginnen. Deshalb hat eine frühzeitig bei Kindern einsetzende und kontinuierlich fortgeführte Gesundheitserziehung die besten Aussichten auf längerfristige Erfolge in der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention. Gesundheitliche Aufklärung für Kinder und Ju-



gendliche ist in institutionelle und soziale Zusammenhänge eingebettet. Neben der Familie, dem Kindergarten- und Jugendfreizeitbereich stellt die Schule als Lebens- und Lernraum ein zentrales Interventionsfeld für präventive Maßnahmen dar.

Die Schule ist aufgrund ihres Erziehungs- und Bildungsauftrages verpflichtet, an der Gesundheitserziehung mitzuwirken. Gesundheitserziehung gehört an den allgemeinbildenden Schulen zum Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlbereich. Fragen der Gesundheitserziehung werden im Fachunterricht sowie fächerübergreifend und außerunterrichtlich behandelt.

Das Bemühen um eine gesunde Schule bringt uns auch dem Ziel einer guten Schule näher. Ganzheitliche Gesundheit (Der Mensch: Einheit von Leib, Seele und Geist, vgl. Leitbild, Kriterium 5) zielt auf die Förderung des körperlichen Wohlbefindens (z. B. Freude an Bewegung, Spiel und Sport, Aktivitäten gegen Haltungsschäden und Erkenntnisse über gesunde Ernährung) ebenso wie auf die Förderung des geistig-seelischen Wohlbefindens, der Persönlichkeit (z. B. Selbstvertrauen stärken), der sozialen Kompetenzen und Bezüge und der psychosozialen Prävention (z. B. Sucht- und Gewaltvorbeugung).

6.1.4.1 Ernährungserziehung

Essen und Trinken ist unverzichtbarer Bestandteil des Schulalltags von Schulen. Viele Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Schule und sind darauf angewiesen, dort zu essen. Damit steigt die Bedeutung einer gesunden Ernährung in der Schule. Schule gewinnt Einfluss auf Essgewohnheiten und Ernährungsbildung der Schüler. Hinzu kommt, dass Essgewohnheiten auch einen Einfluss auf die Welternährung ausüben, sodass hier auch ein besonderes Augenmerk auf die Nachhaltigkeit im Ernährungssektor gelegt wird. Diese hohe Lebensrelevanz sowie der Bezug zu aktuell diskutierten Themen (Klimawandel, Welthunger) bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Essgewohnheiten unter verschiedenen Aspekten zu betrachten und neue Impulse für die Ernährung zu setzen.

Die vorhandenen Fachräume sowie die neue Lehrküche (z. Zt. in Planung) bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, wesentliche Erfahrungen bei der Zubereitung von Speisen und Getränken zu sammeln. Unterricht in der praktischen Lebensmittelzubereitung ist fester Teil der Ernährungsbildung an unserer Schule.

Regelmäßige bzw. institutionalisierte Aktivitäten im fachbezogenen Unterricht

In den Fächern Ernährungslehre, Biologie und Chemie findet am Mallinckrodt-Gymnasium auf Grundlage curricularer Vorgaben für die SI und SII im Pflicht-, Wahlpflicht- und im Wahlbereich Ernährungslehre und Ernährungserziehung statt.

Besondere Projekte zu den jeweiligen aktuellen Unterrichtsthemen werden regelmäßig durchgeführt, z. B. gesundes Schulfrühstück, Lebensmittelherstellung aus Milch (Joghurt, Kefir), Trinkwasser als Lebensmittel, Teilnahme an Wettbewerben und andere Ziele, die sich aktuell ergeben.



6.1.4.2 Schulmensa

Gutes Schulessen und Ernährungsbildung tragen dazu bei, bei Kindern und Jugendlichen das Bewusstsein für eine gesunde Ernährung zu schaffen. Einen besonderen Beitrag dazu wird durch das Angebot der Schulmensa geleistet. Die Mensa wurde im Schuljahr 2011/2012 nach kurzer Bauzeit eröffnet und bietet den Schülerinnen und Schülern ein

umfassendes, ernährungsphysiologisch angemessenes, vielfältiges und abwechslungsreiches Angebot für eine sinnvolle Pausen- und Mittagsernährung zu moderaten Preisen. Sie ist nicht nur ein Ort, an dem sich Schülerinnen und Schüler für eine Mahlzeit versammeln, sondern ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, gesunde Lebensgewohnheiten zu fördern und ein starkes Gemeinschaftsgefühl zu etablieren.

Die Mensa bietet den Schülern ein ausgewogenes und vielfältiges Angebot zu moderaten Preisen.

Die Mensa am Mallinckrodt-Gymnasium stellt das Herzstück der inner- und außerschulischen Zusammenarbeit dar und erfüllt einige wichtige Funktionen:

- **Ernährung und Lernförderung:** Unsere Schülerinnen und Schüler verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Schule. Die Mensa bietet die Möglichkeit, sich während der Schulzeit ausgewogen und vielseitig zu ernähren. Das ist besonders wichtig, da Jugendliche in der Wachstumsphase sind und kognitive Leistungen erbringen müssen. Die Speisenauswahl berücksichtigt die Zusammensetzung wichtiger Mikro- und Makronährstoffe, welche eine entscheidende Rolle für Gehirnleistung spielen.
- **Soziale Interaktion:** Das Essen in Gemeinschaft ist seit jeher ein zentrales Element sozialer Interaktion. Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen und Jahrgangsstufen kommen zusammen, essen, tauschen sich aus und knüpfen neue Kontakte. Die Einbindung der Eltern in die Mensaarbeit sowie die Tatsache, dass viele Lehrerinnen und Lehrer dort zu Mittag essen, fördert nicht nur die soziale Integration, sondern stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Schulgemeinschaft am Mallinckrodt-Gymnasium.
- **Nachhaltigkeit:** Unsere Mensa setzt auf lokale und saisonale Produkte, die von der Katholischen St. Paulus Gesellschaft, unserem verantwortungsbewussten Caterer, sorgfältig ausgewählt werden. Die Mensa ist ein Ort, an dem Nachhaltigkeit erlebt und vermittelt wird. Dies sensibilisiert Schülerinnen und Schüler für Umweltthemen, verdeutlicht die soziale Verantwortung und dient der christlichen Wertevermittlung (Wahrung der Schöpfung).



Das Speisen- und Getränkeangebot wird zwischen dem ständigen Mensarat und dem Caterer, der Katholischen Sankt Paulus Gesellschaft, abgestimmt, überprüft und bei Bedarf auch abgeändert (Wünsche und sich ändernde Nachfrage durch Schülerinnen und Schüler). Durch die Zusammenarbeit mit einem professionellem Caterer ist nicht nur ein ernährungsphysiologisch ausgewogenes Verpflegungsangebot für die Mittags- und Zwischenverpflegung garantiert, sondern weitere – für uns als katholische Schule – wichtige Kriterien (regionale, saisonale-, fair trade-Produkte, ...) – finden bei der Angebotsgestaltung Berücksichtigung.

Die Essensauswahl durch die Mensabesucher erfolgt spontan und ohne Vorbestellung, der jeweilige Wochenspeiseplan kann in der Eingangshalle über die digitale Präsentationswand und über die Homepage eingesehen werden. Täglich werden zwei Menüs (eines davon vegetarisch) angeboten, mit entsprechenden Beilagen und einem frei wählbaren Salat- und Obstangebot.

Die Mensa macht das Mallinckrodt-Gymnasium nicht nur zum Lern-, sondern auch zum Lebensort.

Ein Mensadienst am Ende der zweiten Vormittagspause ist eingerichtet und wird von den Schülerinnen und Schülern einer Klasse für jeweils eine Woche übernommen. Wesentliche Unterstützung der Arbeit in der Mensa wird von einer sehr großen Gruppe von Eltern geleistet. Der ehrenamtliche Einsatz bezieht sich sowohl auf die Pausenverpflegung wie auch auf die Ausgabe des Mittagssessens.

Regelmäßig werden in der Mensa auch Sonderaktionen durchgeführt, um durch Projekte die Ernährungserziehung zu unterstützen, zum Beispiel:

- besondere Thementage, z. B. „Einheimisches und saisonales Gemüse“, „Klimabewusst Essen in der Mensa – welchen ökologischen Fußabdruck hat mein Mittagessen?“,
- Sonderaktionen im Kirchenjahr, z. B. „Kein süßes Gebäck an den Freitagen der Fastenzeit“,
- gemeinsames Frühstück in der Mensa nach den Frühschichten,
- Fastenanlässe in der Zeit vor Ostern.

Durch das vielfältige kulinarische Angebot in der Mensa wird deutlich, dass wir – wie im Leitbild gefordert – einen großen Wert auf eine vorbildliche Versorgung und Ernährungsbildung unserer Schüler legen. Darüber hinaus garantiert die Mensa als Ess- und Pausenraum auch einen wichtigen Baustein in der schulischen (Übermittag-)Betreuung, – ein Angebot, welches zunehmend vermehrt wahrgenommen wird. Das Leben und die Aktivitäten in der Mensa und auf dem Schulhof gibt den Schülerinnen und Schülern das Gefühl, dass Schule nicht nur Lernort, sondern auch Lebensort sein kann.



6.1.4.3 Sport und Bewegung – Bewegte Schule

Die schulische Bewegungs-, Spiel- und Sporterziehung findet am Mallinckrodt-Gymnasium nicht nur im Fach Sport in allen Jahrgangsstufen statt, sondern wird auch durch viele außerunterrichtliche Sportangebote ergänzt. Die Schülerinnen und Schüler sollen dadurch Freude an der täglichen Bewegung entwickeln und Sport in seinen vielen Facetten kennenlernen.

Außerunterrichtlich wird an verschiedenen Stellen versucht, Schülerinnen und Schüler zu sportlichen und gemeinschaftlichen Erlebnissen hinzuführen:

- Zum Ende jedes Schuljahres findet ein leichtathletisches Spiel- und Sportfest für die Jahrgangsstufen 5-7 statt. Die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe veranstalten in dieser Zeit ein Sportturnier in vorab gemeinsam festgelegten Sportbereichen und -spielen (z.B. Fußball, Badminton, Kleine Spiele).
- Die Schule beteiligt sich insbesondere in den Sportarten Badminton, Basketball, Fußball, Volleyball, Tennis und Handball an schulsportlichen Wettkämpfen mit zum Teil beachtlichen Erfolgen.
- In einem regelmäßigen Turnus von drei bis vier Jahren führt die Schule einen Sponsorenlauf durch, bei dem alle Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und weitere am Schulleben beteiligten Personen der Schule eingeladen sind, einen Ausdauerlauf zugunsten eines sozialen Projektes (in der Regel zur Unterstützung schulischer Einrichtungen für ärmere Kinder, siehe Shangilia-Projekt, [Kapitel 7.4](#)) durchzuführen.
- Es ist Beschluss der Schulkonferenz, die Klassenfahrt in der Jahrgangsstufe 7 mit einem sportlichen Schwerpunkt (Wassersport, Skifahren, Abenteuersport etc.) durchzuführen.
- Nach Möglichkeit werden Sport-AGs dauerhaft eingerichtet, aktuell besteht eine Badminton-AG. Darüber hinaus bieten Sportlehrkräfte, z. B. zur Vorbereitung auf Schulsportwettkämpfe, zeitlich begrenzt AGs mit verschiedenen Schwerpunkten an.
- In unregelmäßigen Abständen nehmen Sportlehrkräfte mit interessierten Schülerinnen und Schülern an sportlichen Wettkämpfen auf Stadt- und Bezirksebene teil.
- Zu Beginn des Schuljahres nehmen die Klassen 5 an der „Woche des Schulschwimmens“ teil mit dem Ziel, eine intensive Förderung des Schwimmens und Bewegens im Wasser über den schulischen Schwimmunterricht hinaus zu erhalten. Die Schulschwimmwoche dient auch der Leistungsdiagnostik sowie zur Förderung und Förderung der Schülerinnen und Schüler.



Pausenkonzept / Bewegte Pause

Die Schule bietet in einigen großen Pausen und in der Mittagspause (5., 6. oder 7. Stunde) ein sportliches Angebot an, das einen sinnvollen Wechsel zwischen Anspannung und Entspannung im Schulalltag ermöglicht. Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler dazu zu bringen, ihre Pausen auf dem Schulhof aktiv zu verbringen.

Konkret bietet unsere Schule verschiedene Möglichkeiten zur körperlichen Betätigung an:

- Der Außensportplatz der Schule steht den Schülerinnen und Schülern in den großen Pausen zur Verfügung. Man kann Mannschaftsportarten wie Fußball und Basketball u. a. auf dem Sportplatz spielen.
- Auf dem Schulhof gibt es einen Turn- und Balancierparcour für die jüngeren Schülerinnen und Schüler unserer Schule.
- In Freistunden und in der Übermittagsbetreuung stehen den Schülerinnen und Schülern diverse Sportgeräte (z.B. verschiedene Bälle, Stelzen, Seilchen, Reifen) zur selbstständigen Ausleihe bereit (vgl. Kapitel 2.7).

Schülerinnen und Schüler, die sich in der (Mittags-) Pause nicht aktiv bewegen und zur Ruhe kommen wollen, finden dazu im in der Mensa und im Sommer auf dem Schulhof geeignete Plätze, um Musik zu hören oder ein Buch zu lesen.

6.1.5 Präventionskonzept

Die Präventionsarbeit am Mallinckrodt-Gymnasium vollzieht sich auf den verschiedenen Ebenen des Schullebens und reicht von der direkten Behandlung entsprechender Themen im Fachunterricht und in den Orientierungsstunden über ein umfassendes Beratungsangebot oder bei den Besinnungstagen in den Jahrgangsstufen 9 und 12 bis hin zu den Formen des täglichen Miteinanderumgehens.

Die Grundsätze unserer Präventionsarbeit fußen auf den nachfolgenden Konzepten in ihrer jeweils aktuellen Fassung und werden im weiteren Verlauf in ihren unterschiedlichen Bereichen ausgeführt:

- Präventionsordnung des Erzbistums Paderborn (2022)
- Augen auf: hinsehen und schützen. – Informationen zur Prävention von sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen; Erzbistum Paderborn (in der jeweils aktuellen Fassung)
- Das Institutionelle Schutzkonzept des Mallinckrodt-Gymnasiums (2024)



6.1.5.1 Prävention sexualisierter Gewalt

Schon vor dem Hintergrund empirisch statistischer Befunde, ist davon auszugehen, dass in einer Schule der Größenordnung des Mallinckrodt-Gymnasiums Schülerinnen und Schüler Opfer sexualisierter Gewalt werden. Insbesondere in der weit verbreiteten Nutzung sozialer Medien werden Kinder und Jugendliche vermehrt auch Opfer sexualisierter Gewalt durch andere Jugendliche oder Erwachsene. Die niedrige Hemmschwelle dort führt vermehrt zu Fällen von Verunglimpfungen, bis hin zum Cybermobbing mit sexualisierten Inhalten.

In Anerkennung ihrer bedeutenden Verantwortung und Sorge für das Wohl und den Schutz von Minderjährigen haben sich die (Erz-)Bischöfe der nordrhein-westfälischen (Erz-) Diözesen mit der *Ordnung zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen* auf gemeinsame Anforderungen und Vorgaben zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt verständigt und in einem institutionellen Schutzkonzept festgelegt.

Im Institutionellen Schutzkonzept unserer Schule sind Maßnahmen gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch von Schülerinnen und Schülern verankert. Das Konzept ist über die schulinterne Plattform einsehbar.

6.1.5.2 Prävention im Bereich psychosozialer Gesundheit

Schulische Präventionsarbeit wirkt auch vorsorglich gegen psychische oder psychiatrische Krankheiten. Wenn Kinder und Jugendliche seelische, emotionale und Verhaltensstörungen erleiden (z. B. Depressionen, Borderline, Störungen des Sozialverhaltens oder Drogenmissbrauch), stellt das eine ungeheure Belastung für sie selbst, ihre Familien und Bezugspersonen dar. Die gravierendste und bedrohlichste Form des selbstschädigenden Verhaltens ist der Suizid. Dabei zeigt sich: Für alle am Schulleben beteiligten Personen ist der Umgang mit psychisch Erkrankten belastend. Ein breites Netzwerk mit umfangreichem Beratungsangebot schulischer und außerschulischer Partner ist unerlässlich (vgl. dazu [Kapitel 6.2.3](#)). Dabei gilt, dass eine offene und vertrauliche Kommunikation jederzeit gewährleistet sein muss. Die Klassenleitungen, die Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer sowie das Krisenteam arbeiten in diesen Fällen in enger Abstimmung zusammen, um das Wohl des betroffenen Kindes bzw. Jugendlichen im Blick zu behalten.

6.1.5.3 Suchtprävention

Das Ziel der Förderung der Lebenskompetenz junger Menschen steht hinter allen Präventionsmaßnahmen. Der Mensch mit seinen Stärken und Schwächen, mit seinen Gefühlen und Bedürfnissen steht im Mittelpunkt. Verantwortung für den eigenen Körper, Vertrauen zu sich selbst, zu Mitschülerinnen und Mitschülern und Lehrpersonen gehören zu den zentralen Leitideen unserer Schule und verleihen der Suchtprävention in unserer Schule eine besondere Bedeutung. Die Übernahme von Verantwortung fördert die Ich-Stärke. Alle Maßnahmen zur Suchtprävention (innerhalb und außerhalb des Unterrichts) richten sich



auf diese Ziele. Präventionsarbeit ist nicht nur Aufgabe der Klassen- und Beratungslehrerinnen und Beratungslehrer für Suchtprävention, sondern wird von allen im Erziehungsbereich tätigen Personen wahrgenommen. Dabei steht die Förderung der Entwicklung von Persönlichkeit, individuellen Fähigkeiten und sozialer Verantwortung im Vordergrund.

Ziel aller Maßnahmen soll es sein, alternative Handlungsmöglichkeiten zu Sucht und Gewalt zu vermitteln, wobei die absolute Abstinenz Jugendlicher gegenüber allen Drogen nicht mehr im Vordergrund der Präventionsarbeit steht, da Alkohol und Tabakwaren gesellschaftlich integrierte Kulturdrogen sind, deren Gebrauch in (gesetzlichen vorgegebenen) Grenzen durchaus akzeptiert wird. Im Elternhaus und im sonstigen Lebensumfeld werden Jugendliche von Kindheit an mit diesen Drogen konfrontiert.

Als Ziel für die schulische Suchtprävention definieren wir:

- Abstinenz im Bereich illegaler Drogen,
- selbstkontrollierter, verantwortlicher Umgang mit der eigenen Person,
- kritische Einstellung gegenüber Tabakerzeugnissen und dem Genuss von Alkohol.

Allein mit Aufklärung über die Risiken und Folgen von Substanzmissbrauch ist dieses Präventionsziel nicht zu erreichen, sondern auch durch eine intensive Förderung der Persönlichkeit und die Vermittlung von alternativen Verhaltensweisen und sozialen Kompetenzen.

Unter dem Stichwort Lebenskompetenztraining betreffen Präventionsmaßnahmen also die ganze Persönlichkeit und können in viele Unterrichtsfächer (vgl. Curriculum der Fächer Biologie, Ernährungslehre, Religion, Sport, u. a.) und Lebensbereiche einfließen. Am Mallinckrodt-Gymnasium gibt es viele Aktivitäten und Arbeitsgemeinschaften, die der Förderung des Gemeinschaftsgefühls dienen und so direkte und indirekt Präventionsarbeit leisten.

Im engeren Sinn von Suchtprävention sind folgende Vorhaben fest installiert oder in Vorbereitung:

- Teilnahme von interessierten Klassen der Jgst. 5-8 an dem von der AOK geförderten Wettbewerb im Rahmen der Anti-Raucher-Kampagne: „Be smart – don't start“ im Rahmen des Biologieunterrichts oder über die Klassenlehrer(-teams)
- Cannabis Kompakt – Schulbasierte Cannabisprävention für Jugendliche der Klassenstufen 8 und 9 (in Vorbereitung)
- Präventionsveranstaltung mit den Jucops in den Klassen 5
- Elternabend zum Thema „Illegale Drogen und Jugendschutzgesetz“ in der Jgst. 8 oder 9, in Zusammenarbeit mit dem Kommissariat Vorbeugung der Dortmunder Polizei
- Durchführung von Gesprächskreisen mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften bei Interesse und auf Anfrage
- Informationsabend für Erziehungsberechtigte: Präventionsveranstaltung zum Mediengebrauch und Medienkonsum (in Vorbereitung)



- Zusammenarbeit mit dem städtischen Jugendamt, dem Dortmunder Kinder- und Jugendtheater und Besuch von Theatervorführungen zur entsprechenden Thematik (Alkohol, Essstörungen, Spielsucht, u. a.) und anschließenden Diskussionsrunden (nicht regelmäßig)
- Regelmäßige Verteilung von Informationsbroschüren zu verschiedenen Themen aus dem Bereich der Suchtproblematik an alle Kolleginnen und Kollegen ab der Jgst. 7.
- Zu den weiteren Aufgaben, die sich für alle mit Prävention- und Beratung befassenden Lehrpersonen ergeben, ist das Weitervermitteln des Hilfesuchenden zu unterstützenden Institutionen und/oder Fachleuten (Propstei, Caritas, AWO, niedergelassenen Therapeuten, Städtisches Gesundheitsamt, Jugendamt, Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Dortmund) zu zählen.

Die für Suchtprävention zuständigen Lehrkräfte nehmen an Fortbildungsveranstaltungen des Themengebietes und an den entsprechenden Lehrerarbeitskreisen teil und pflegen die Kontakte zu den Dortmunder Beratungsstellen. Sie unterstützen, beraten und koordinieren Maßnahmen und Aktivitäten zur Suchtprävention in der Schule und können Materialien zur Thematik zur Verfügung stellen. Teilweise stehen vorbereitete Unterrichtseinheiten zu speziellen Themen, z. B. Körperbewusstsein und Essstörungen, zur Verfügung, die besonders für Unterrichtsvorhaben in den Orientierungsstunden geeignet sind.

6.1.5.4 Gesundheit der Lehrkräfte und des schulischen Personals

Die Gesundheit der Lehrkräfte und des schulischen Personals ist ein hohes Gut. Die Gesundheit muss gefördert, die Resilienz gestärkt werden. Am Mallinckrodt-Gymnasium stehen unterschiedliche Maßnahmen sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote zur Verfügung:

- Als Ausgleich zum Schulalltag bietet ein wöchentliches Angebot mit sportlichen Aktivitäten für das Kollegium die Möglichkeit, Bewegung in den Arbeitsalltag zu integrieren und die physische und psychische Gesundheit zu fördern.
- Durch den Aufbau eines Beratungs- und Unterstützungsangebots für Kolleginnen und Kollegen, u.a. durch die Möglichkeit der kollegialen Hospitation und kollegialer Beratung, aber auch durch die Organisation von gemeinsamen Aktivitäten im Kollegium, Kollegiums-Ausflügen und Besinnungstagen, werden die Teamstrukturen innerhalb des Kollegiums verbessert, die kollegiale Kooperation gefördert und die Integration des Einzelnen in das Kollegium erleichtert.
- Angebote im Zusammenhang mit beruflichen Problemen z. B. zum Stressabbau, Beratungsangebote im Umgang mit psychischen (Not-)Fällen und zur Supervision für die Beschäftigten der Schule bietet die Schulpsychologische Beratungsstelle Dortmund.



6.1.5 Maßnahmen im Bereich Medienerziehung

Medien bestimmen seit jeher unser soziales und kulturelles Leben. Die Erfindung des Buchdrucks, bewegter Bilder und schließlich des Fernsehens stellten unsere Bildungsbe-mühungen vor ebenso große Herausforderungen wie die gegenwärtig abermals umwäl-zende Mobilisierung des Digitalen via Smartphones und Tablets. Eine herausragende Rolle spielen dabei die digitalen Medien. Diese sind allgegenwärtig, Kinder und Jugendliche wachsen ganz selbstverständlich mit ihnen auf. Darin liegen viele Chancen, aber auch große Risiken. Um diese zu erkennen und selbstbestimmt und kritisch nutzen zu können, bedarf es der Qualifizierung, der Begleitung und der Medienkompetenz. Dies ist Aufgabe der Medienerziehung in der Schule. Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, konstruktiv und verantwortungsbewusst mit Medien umgehen zu können. Dem liegt im-

Schülerinnen und Schüler sollen be-fähigt werden, konstruktiv und ver-antwortungsbewusst mit Medien umgehen zu können.

mer das christliche Menschenbild zu-grunde, welches es auch innerhalb der be-sonderen Bedingungen digitalen Lebens zu profilieren gilt. Neben den digitalen Me-dien dürfen aber auch „althergebrachte“ Medien, wie Buch oder Zeitung, nicht aus dem Blick verloren werden.

Die Medienerziehung rückt dadurch ver-stärkt in den Fokus, dass alle Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 9 (Stand Schuljahr 2023/24) mit eigenen iPads ausge-statt sind, die über Jamf School verwaltet werden. In den jüngeren Jahrgangsstufen kom-men verstärkt iPad-Koffer zum Einsatz. Um zu verhindern, dass Schülerinnen und Schüler vom iPad im Unterricht zu stark abgelenkt sind, soll die Nutzung der iPads durch das MDM auf die tatsächlich notwendigen Apps eingeschränkt werden.

Die Medienerziehung am Mallinckrodt-Gymnasium gliedert sich in Anlehnung an das „Leitbild Medien“ für katholische Schulen im Erzbistum Paderborn in die vier Bereiche:

- Menschen leben mit Medien,
- Menschen lernen mit Medien,
- Menschen organisieren mit Medien,
- Menschen helfen mit Medien.

Menschen leben mit Medien

„Leben mit Medien“ umfasst wesentlich mehr als den schulischen Bereich, doch lassen sich diese unterschiedlichen Bereiche nicht strikt trennen. Leben mit Medien muss von allen an Schule Beteiligten selbstverständlich umgesetzt werden. Soziale Medien genießen unter den Schülerinnen und Schülern einen hohen Stellenwert. Auch digitale Spiele über den Computer, die Konsole, das Tablet oder das Smartphone sind bei den Jugendlichen fest im Leben verankert.



Zu den schwerwiegenden Folgen eines solchen Medienkonsums gehört vor allem die Problematik des Cybermobbings wie auch der Spielesucht.

Schule muss helfen, entsprechende Medienkompetenz zu vermitteln und setzt diesem Medienkonsum einen konstruktiven Umgang mit Medien entgegen. Die mit digitalen Medien verbundenen neuen Möglichkeiten einer Verbesserung von Lehren und Lernens soll hinsichtlich einer positiven Stärkung von Medienkompetenz genutzt werden. Dies kann etwa durch die Erzeugung von Medienprodukten unterschiedlicher Art im Unterricht erfolgen. Eine medienkritische Aufklärung und die Förderung eines reflexiven Bewusstseins von Schülerinnen und Schülern können helfen, Cybermobbingsituationen präventiv zu verhindern. Der Mensch lebt auch innerhalb digitaler Medien immer auch in Beziehung zu anderen Menschen. Innerhalb von digitalen und sozialen Plattformen gilt es daher, die Würde des Menschen und die Persönlichkeitsrechte des Einzelnen im Sinne einer christlichen Ethik zu wahren und zu schützen. Flankiert wird dies durch den Einsatz von Medienschülern im Unterricht (s.u.) sowie durch den jährlich stattfindenden Multimediawettbewerb des Fördervereins.

6.1.5.2 Menschen lernen mit Medien

„Lernen mit Medien“ trifft den Kernbereich von Schule und muss systematisch in die Lernprozesse integriert werden.

Ein zeitgemäßer Bildungsbegriff umfasst auch das Lernen und Arbeiten im digitalen Kontext. Hier kommt es darauf an, dass Lernende selbstständig, lösungs- und handlungsorientiert agieren. Bewährte fachliche Kompetenzen und Kulturtechniken spielen dabei ebenso eine Rolle wie Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sich erst aus vernetzten Medienumgebungen ergeben.

Alle Akteure in der Schule sollten einen verbindlichen Zugriff auf zeitgemäße und funktionale digitale Lernumgebungen haben. Nutzerfreundlichkeit und Mobilität helfen dabei, Medien und Methode hinter Lerninhalte zurücktreten zu lassen. Einfachheit und Konzentration auf Wesentliches tragen zur nahtlosen Integration in Lehr- und Lernprozesse bei. Digitalwerkzeuge in der Schule müssen Kinder und Jugendliche zu eigenem Tun bewegen. Sämtliche Aufgabenformate und fachliche Problemstellungen zielen darauf ab, im ko-konstruktivistischen Sinne Medien aktiv als Werkzeug zu nutzen, um sich Weltzusammenhänge zu erschließen.

Digitale Lernmittel erweitern das methodische Unterrichtsrepertoire. Sie helfen dabei, mehrkanalige Lernwege zu eröffnen und individuell zu fördern. Besonders Instrumente der Diagnose und Binnendifferenzierung erlauben auch im Rahmen kollegialer Kooperation, mit heterogenen Lernvoraussetzungen konstruktiv umzugehen. Der erhöhte technische Aufwand im Einsatz digitaler Lernmedien erfordert eine kritische Prüfung des damit zu erzielenden didaktischen Mehrwerts. Eine Vielzahl zentraler Medienkompetenzen kann auch „analog“ erworben werden.



6.1.5.3 Menschen organisieren mit Medien

Die Fähigkeit, sich im Schulalltag zu organisieren, stellt eine Grundvoraussetzung für ein effektives Lern- und Wissensmanagement dar. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf digitale Organisation zu richten, ohne „analoge“ Bereiche wie die Heftführung aus dem Blick zu verlieren. Dies betrifft alle an Schule beteiligten Gruppen, d. h. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Erziehungsberechtigte. Im Unterricht sollen Schülerinnen und Schüler von vornherein dazu angeleitet werden, sich selbstverständlich digital zu organisieren. Lehrer unterstützen dies bei ihrer Unterrichtsvorbereitung.

Grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Werkzeugen einzuüben und zu erlernen, ist nicht nur Aufgabe des Fachs Informatik. Alle Fächer sind daran zu beteiligen. Näheres regelt das schulinterne Medienkonzept. Die gemeinsame Erstellung von Medienprodukten sowie der Austausch von Daten bilden eine wesentliche Grundlage zu kooperativen Lernformen im Unterricht. Ein vernünftiges Datenmanagement bildet die Grundlage zur Arbeit mit digitalen Medien. Neben dem Umgang mit Dateien gehört dazu auch der Schutz vor Datenverlust und unbefugtem Zugriff sowie die Berücksichtigung von Datenschutz und Urheberrecht. Gleichzeitig gründet sich die Medienerziehung auf den Medienkompetenzrahmen NRW, insbesondere auf die Bereiche 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit, 2.3 Informationsbewertung, 2.4 Informationskritik, 3 Kommunizieren und Kooperieren und 5 Analysieren und Reflektieren.

Medienerziehung betrifft nicht vorrangig den Informatikunterricht; vielmehr tragen alle Fächer im Rahmen des Medienkonzepts der Schule sowie der jeweiligen schulinternen Curricula zur Medienerziehung bei. Eine besondere Bedeutung kommt dabei dem Informatikunterricht der Klassen 5 und 6 zu, an dem alle Schülerinnen und Schüler teilnehmen, insbesondere was den verantwortungsbewussten und sicheren Umgang mit digitalen Medien angeht.

6.1.5.4 Menschen helfen mit Medien

Im Sinne des katholischen Selbstverständnisses im Allgemeinen und des Leitbilds der katholischen Schulen in der Trägerschaft des Erzbistums Paderborn im Speziellen müssen alle an Schule Beteiligten Verantwortung übernehmen. Dazu gehört auch sich gegenseitig zu helfen. Am Mallinckrodt-Gymnasium werden dabei folgende Konzepte umgesetzt:

Medienschouts

Schülerinnen und Schüler sowie – beratend – Lehrerinnen und Lehrer werden analog zum Projekt „Medienschouts NRW“ der Landeszentrale für Medien zu Medienschülern ausgebildet. Sie stehen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern als Ansprechpartner zu allen Fragen rund um den Umgang mit Digitalen Medien zur Verfügung. Sie klären über die Gefahren im Umgang mit dem Internet auf, zeigen aber auch Chancen der Nutzung digitaler Medien auf. Sie sollen eigene Sprechstunden anbieten und Elternabende zum Thema digitale Medien mit durchführen. Auch Lehrerinnen und Lehrern stehen sie bei Bedarf zur Seite. Im Unterschied zum Projekt Medienschouts NRW steht hier der präventive Einsatz der Medienschüler stärker im Vordergrund.



Fortbildungsmaßnahmen

Zur konkreten Umsetzung eines Medienkonzepts ist es wesentlich, die Kolleginnen und Kollegen mit Fortbildungsmaßnahmen zu unterstützen, wobei dem Qualitätsmanagement eine zentrale Rolle zukommt. Die Umsetzung des Leitbilds wird daher von unterschiedlichen Fortbildungsmaßnahmen begleitet wie schulinterne und –externe Fortbildungen, Kollegiums-tage, kollegiale Beratung oder Fachunterrichtscoaching.

Grundvoraussetzung für alle Maßnahmen im Bereich der Medienerziehung ist eine zeitgemäße technische Ausstattung der Schule. Dazu gehören der freie und möglichst störungsfreie Zugang zu digitalen Medien sowie eine schnelle Internetanbindung mit einem schulinternen WLAN.

6.2 Beratung

Schule ist nicht nur ein Ort, an dem Leistungen erbracht werden müssen, sondern für Schülerinnen und Schüler und für Lehrerinnen und Lehrer – und auch für Eltern ein wichtiger Lebensraum. Daher bieten wir ein breit gefächertes Beratungsangebot, das in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut wurde. Neben der Beratung, die jede Kollegin und jeder Kollege im Rahmen seines Dienstes wahrnimmt, gibt es am Mallinckrodt-Gymnasium auch viele spezifische und situationsbedingte Beratungsangebote.

6.2.1 Lern- und Laufbahnberatung

Während ihrer gesamten Schulzeit am Mallinckrodt-Gymnasium werden die Schülerinnen und Schüler fortwährend im Hinblick auf ihre Lern- und Laufbahnentwicklung beraten. In der Sekundarstufe I erfolgt diese Beratung durch die Erprobungsstufen- und anschließend durch die Mittelstufenkoordinatorin sowie durch die Klassenleitungen. In der Sekundarstufe II liegt die Beratung in den Händen des Oberstufenkoordinators sowie dem Team der Beratungslehrenden der jeweiligen Stufe. Die Schullaufbahn wird in [Kapitel 2.4](#) im Näheren dargestellt.

6.2.2 Beratung im Rahmen der Studien- und Berufswahl in den Sekundarstufen I und II

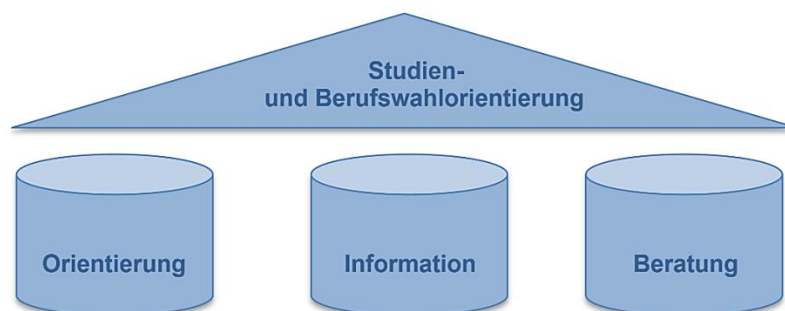
Die Vorbereitung der Schüler auf eine bewusste und begründete Entscheidung bezüglich einer Studien- bzw. Berufswahl und die Gestaltung des Übergangs von der Schule in Hochschule und Beruf sind wesentliche Ziele der Schule. Daher soll das im Folgenden vorgestellte Konzept der Studien- und Berufswahlorientierung am Mallinckrodt-Gymnasium einen Beitrag zu leisten, die Schülerinnen und Schüler unserer Schule möglichst optimal auf „das Leben nach dem Abitur“ vorzubereiten.



Für uns ist es von großer Bedeutung, den einzelnen Schülerinnen und Schülern in seiner Gesamtheit in den Mittelpunkt der Beratungstätigkeit zu stellen. Dies bedeutet im Bereich der Studien- und Berufswahlorientierung in erster Linie, den Menschen nicht als „homo oeconomicus“ zu begreifen, sondern ihm im Sinne eines christlich-ganzheitlichen Menschenbildes Entwicklungen zuzugestehen. Wir sind bemüht, jede notwendige Hilfestellung und Unterstützung anzubieten, möchten jedoch zugleich die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler unserer Schule anfordern und somit stärken. Dabei ist an dieser Stelle darauf hinzuweisen, dass die gerade mit Blick auf die Persönlichkeitsentwicklung wichtigen Besinnungstage hier nicht weiter ausgeführt werden, sondern die hier vorgestellten Elemente sich auf eine Studien- und Berufsorientierung im engeren Sinne beziehen.

Von diesen grundsätzlichen Überlegungen ausgehend und die innerhalb der Dortmunder Schullandschaft besondere Zusammensetzung der Schülerschaft unseres Gymnasiums berücksichtigend, sehen wir z. Zt. davon ab, an dem Programm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ des Landes Nordrhein-Westfalen teilzunehmen.

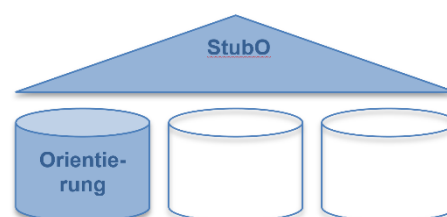
Die im Folgenden vorgestellten Bausteine lassen sich in aller Regel den drei hier als zentrale Säulen dargestellten Bereichen der Orientierung, Information und Beratung zuordnen.



Diese drei Bereiche bauen ergänzend aufeinander auf, wobei in der Sekundarstufe I die Orientierung im Vordergrund steht und in der Sekundarstufe II zunehmend die Aspekte der Information und Beratung mehr Gewicht erhalten.

Sekundarstufe I

Eine systematische Vorbereitung der Studien- und Berufswahl setzt derzeit in der Jahrgangsstufe 9 ein. Dabei steht in erster Linie der Aspekt einer ersten Orientierung im Vordergrund, da der weitaus größte Teil unserer Schülerschaft auch in die Oberstufe wechselt.





Jahrgangsstufe 9:

- im Rahmen des Deutschunterrichts: Durchführung der Unterrichtsreihe „Was will ich werden? – Berufe erkunden“ mit den Schwerpunkten *Berufe und Arbeitsabläufe beschreiben* und *eine Bewerbung schreiben*
- im Rahmen des Unterrichts im Fach Wirtschaft/Politik: Durchführung der Unterrichtsreihe „Zukunft Arbeitswelt – Globalisierung und Digitalisierung als Chance und Herausforderung“

Jahrgangsstufe 10:

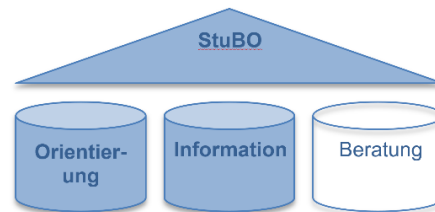
- zu Beginn der Jahrgangsstufe 10: Informationsveranstaltung für alle Schülerinnen und Schüler:
 - Informationen zum Betriebspraktikum (Rahmenbedingungen, Zeitplan, Bewerbungsphase)
 - Hinweise auf Beratungsmöglichkeiten
- Informationsveranstaltung in Kooperation mit dem Berater der Agentur für Arbeit: Möglichkeiten mit dem mittleren Schulabschluss nach der Jahrgangsstufe 10
- Durchführung des zweiwöchigen Schülerbetriebspraktikums (Zeitraum derzeit: aufgrund der zentralen Abschlussprüfungen [ZP10] kurz vor Ende des Schuljahres) inkl. Begleitung und Betreuung durch eine Lehrperson sowie eine das Praktikum begleitende Reflexion
- im Rahmen des Unterrichts im Fach Wirtschaft/Politik: Durchführung der Unterrichtsreihe „Schule – und was dann? Lebensplanung im Spannungsfeld sozialer Erwartungen und persönlicher Verantwortung“
- Laufbahnberatung mit Blick auf Abschlüsse und Berechtigungen am Ende der Sekundarstufe I (in enger Absprache mit Klassenleitungen und Mittelstufenkoordination)

Während der gesamten Sekundarstufe I, verstärkt ab der Jahrgangsstufe 8, werden Schülerinnen und Schüler über Informations- und Fördermöglichkeiten informiert (z. B. Teilnahme am „Boys- bzw. Girlsday“). Begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, an Förderprogrammen der (Dortmunder) Hochschulen teilzunehmen (z. B. das Projekt MinTU der TU Dortmund).



Sekundarstufe II

Einführungsphase: Mit Beginn der Sekundarstufe II wird auch die Studien- und Berufswahlorientierung stärker in den Blick genommen. Dabei wird in der Einführungsphase neben dem Aspekt der Orientierung der Aspekt der Information verstärkt betont.



Zu Beginn der Einführungsphase:

- Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler:
 - Vorstellung des Schulkonzepts (für die Sekundarstufe II)
 - Vorstellung von Informations- und Beratungsangeboten
 - Laufbahnberatung (in enger Absprache mit der Stufenleitung)

- Veranstaltungen in Kooperation mit der Agentur für Arbeit:
 - Vorstellung und Nutzung der Informationsmöglichkeiten der Berufsinformationszentrums / Jugendberufshaus der Agentur für Arbeit
 - Workshop: Kriterien für die Berufswahl
 - Informationsveranstaltung für Eltern: Möglichkeiten und Bedingungen elterlicher Unterstützung bei der Berufsorientierung

- Einblicke in die Berufswelt, insbesondere im Bereich der sozialen Berufe (zur Erläuterung: Das Sozialpraktikum verfolgt nicht in erster Linie das Ziel einer Berufsorientierung, allerdings kann es in den sozialen Bereichen durchaus für erste Einblicke genutzt werden.)

Zum Halbjahreswechsel der Einführungsphase:

- Methodentag zur Studien- und Berufswahlorientierung
 - Workshop „Potenzialanalyse“
 - Workshop „Entscheidungsmanagement“

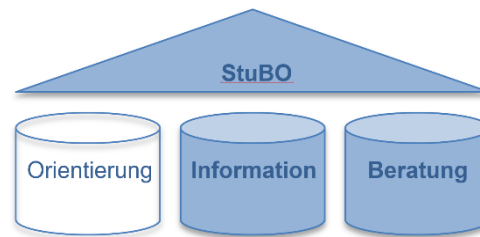
- Informationsveranstaltung für Eltern: Möglichkeiten und Bedingungen elterlicher Unterstützung bei der Berufsorientierung (in Kooperation mit dem Berater der Agentur für Arbeit)

- Durchführung des Sozialpraktikums (siehe [Kapitel 6.1.3](#)): Einblicke in die Berufswelt, insbesondere im Bereich der sozialen Berufe



Qualifikationsphase

Mit Beginn der Qualifikationsphase rückt idalerweise der Aspekt der Orientierung etwas in den Hintergrund, während die Aspekte der Information und insbesondere der Beratung stärker fokussiert werden. Die im Folgenden aufgeführten Elemente sind daher (im Regelfall) auch nicht an bestimmte Zeiträume gebunden, sondern als begleitende Angebote zu verstehen, die jeder Schülerin und jedem Schüler individuell eine optimale Auseinandersetzung mit der Studien- und Berufswahl ermöglichen sollen.



- Kooperation mit der Agentur für Arbeit:
- regelmäßige Sprechstunden durch den zuständigen Berater der Agentur für Arbeit (i. d. R. jeden ersten Freitag im Monat)
- Workshop: Bewerbungscoaching (in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung des Erzbistums Paderborn)
- Möglichkeit des Besuchs von Berufs- und Studienmessen
- Möglichkeit des Besuchs von Universitätsveranstaltungen, insbesondere Tage der offenen Tür
- Möglichkeit der Teilnahme an den „Wochen der Studienorientierung“ (i. d. R. Mitte Januar bis Anfang Februar), hier seien aufgrund der örtlichen Nähe insbesondere die Dortmunder Hochschultage genannt
- Möglichkeiten der Teilnahme an Junior-Studium-Programmen (z. B. der TU Dortmund) oder anderen externen Kontaktmöglichkeiten wie job.tec o. ä.
- Durchführung einer schulinternen Berufsbörse im zweijährigen Rhythmus
- Kommunikation i. d. R. über das Schulportal

6.2.3 Beratung in den Bereichen „Prävention vor sexuellem Missbrauch und Gewalt“ sowie „psychosoziale Gesundheit“

Sexueller Missbrauch ist eine Erscheinung von Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Im Rahmen der Präventionsarbeit an unserer Schule versuchen wir eine Kultur des Respekts, der Wertschätzung und der Achtung von Nähe und Distanz bzw. persönlicher Grenzen zu schaffen, zu bewahren und zu fördern.

Eine Kultur des Hinsehens und des Hinhörens muss Teil des Lebens und Lernens in der Schule sein. Sie braucht aber auch immer wieder die Bestätigung und die Versicherung im Unterricht, im Schulleben und im Kontakt mit den am Schulleben Beteiligten. Dafür müssen qualifiziertes pädagogisches Personal, angemessene Räume und Zeiten eingeplant und gesichert werden.

Auch die Förderung der psychosozialen Gesundheit ist ein wesentlicher Baustein der Gesundheitsförderung in der Schule. Zur Förderung der psychosozialen Gesundheit in der



Schule zählen zum Beispiel die Förderung einer guten Atmosphäre in der Klasse, die Förderung der Lebenskompetenzen von Schülerinnen und Schülern, die Stärkung des Selbstwerts der Lernenden sowie der Resilienz.

Verschiedene Themenfelder der Prävention werden regelmäßig in Zusammenarbeit mit externen Fachkräften behandelt. Diese Kooperation erfolgt bisher mit den folgenden Einrichtungen:

- Lions Quest (Präventionsprogramm: Erwachsen werden) in den Orientierungsstunden
- JuCops der Polizei Dortmund (Aufklärung über Straftaten und mögliche Konsequenzen, Notruf)
- Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Dortmund (Psychische Gesundheit; Schulprobleme)
- Kinderschutzbund Dortmund
- Jugendamt Dortmund
- weitere Personen für einmalige Vorträge im Rahmen pädagogischer Tage

Teil des Präventionskonzepts des Mallinckrodt-Gymnasiums ist ein umfassendes Beratungsangebot, das Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern gemacht wird. Als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner stehen zur Verfügung:

- die Präventionsbeauftragte
- die Schulmediatorin
- die für den Bereich Streitschlichtung zuständige Lehrkräfte mit ihrem aus ausgebildeten Schülerinnen und Schülern bestehenden Streitschlichterteam
- die Mitglieder des Schulseelsorge-Teams
- der Schulsozialarbeiter

Die Klassen- und Beratungslehrerinnen und -lehrer des Mallinckrodt-Gymnasiums stehen für individuelle Gespräche jederzeit zur Verfügung. Die „Ordnung zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Minderjährigen für das Erzbistum Paderborn“ (Präventionsordnung – PräVO PB) ist in der Schule bekannt sowie über die schulinterne Kommunikationsplattform und die Homepage des Erzbistums zugänglich. Mit dem Präventionsbeauftragten des Bistums kann zu jeder Zeit Kontakt aufgenommen werden.

Für weitere professionelle Hilfe und Beratung besteht ein Netzwerk von außerschulischen Partnern (z. B. Schulpsychologie der Stadt Dortmund) und kann über die entsprechenden Einrichtungen und Beratungsangebote in Dortmund in Anspruch genommen werden. Den Kolleginnen und Kollegen ist das Verzeichnis der für Dortmund relevanten Beratungs- und Interventionsangebote bekannt und kann über das Schulportal jederzeit abgerufen werden. Zudem ist die Präventionsbeauftragte der Schule als vermittelnde Ansprechpartnerin stets erreichbar.



6.2.4 Beratung im Bereich Suchtvorbeugung

Die suchtpreventive Arbeit am Mallinckrodt-Gymnasium bemüht sich, Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, Ich-Stärke und Widerstandskraft gegen Gruppendruck zu entwickeln. Die diesen Ansatz unterstützenden Angebote/Aktionen im Rahmen von Präventionsmaßnahmen sind bereits im [Kapitel 6.1.4.4](#) ausführlich beschrieben.

Im Bereich der Sekundärprävention bemühen wir uns um eine Beratung von Schülerinnen und Schülern, die Suchtmittel (z. B. Alkohol) konsumieren und suchtgefährdet (z. B. Spielsucht, Essstörungen) sind. Die zuständigen Kolleginnen und Kollegen sind für die Thematik sensibilisiert und geschult und arbeiten auch hier eng mit professionellen Experten der verschiedenen kirchlichen und städtischen Beratungsstellen zusammen. Für Beratungen stehen die Beratungslehrerinnen und -lehrer nach Absprachen zur Verfügung. Die geplanten Gespräche finden im Seelsorgeraum statt, der die Möglichkeit für diskrete und störungsfreie Treffen bietet.

Beratungsformen zur schulischen Suchtprävention:

- Erstkontakt von Schülerinnen und Schülern, z. B. in der Pause
- Kolleginnen und Kollegen wenden sich an den Klassenlehrerinnen und -lehrer bzw. Jahrgangsstufenleiterinnen und -leiter
- Zugehen auf Schülerinnen und Schülern, die den Anschein erwecken, dass sie Probleme haben
- vereinbarte Gesprächstermine
- nach Unterrichtschluss bzw. in Freistunden der Schülerinnen und Schüler
- zum Teil regelmäßige Begleitung über längeren Zeitraum, ggf. mit Einbeziehung der Eltern (natürlich nur mit Zustimmung der Schülerinnen und Schüler)
- Anbieten fester Sprechzeiten (Beratungslehrende)

In jedem Fall ist eine ausreichende Information der Schülerinnen und Schülern über die Beratungsangebote der Schule wichtig. Die Schule versucht bewusst, einen niederschweligen Zugang zur Beratung anzubieten.

6.2.5 Beratung in Fällen von Mobbing, Schulängsten und sonstigen Schulproblemen

Mobbing und Schulängste sind Phänomene, die gelegentlich in der Schule vorkommen können. Sie können zu Schulangst oder Schulverweigerung führen. Wichtig ist, dass eine Schule in solchen Fällen Hilfen anbieten kann. Am Mallinckrodt-Gymnasium wird Antimobbingarbeit und Krisenintervention von in Mediation und Seelsorge geschulten Personen durchgeführt. Gearbeitet wird nach dem Ansatz des No-Blame-Approach, der in [Kapitel 6.1.3.3](#) ausführlich dargelegt ist.



Formen der Beratung zu schulischen Problemen:

- Erstkontakt von Schülerinnen und Schülern, z. B. in der Pause
- Kolleginnen und Kollegen wenden sich an die Klassenlehrerinnen und -lehrer bzw. an die Beratungslehrerinnen und -lehrer sowie an die Schulmediatorin
- Zugehen auf Schülerinnen und Schüler, die den Anschein erwecken, dass sie Probleme haben
- Vereinbarung von Gesprächsterminen nach Unterrichtschluss bzw. in Freistunden der Schülerinnen und Schülern
- zum Teil regelmäßige Begleitung über längeren Zeitraum (standardisiertes Verfahren nach dem No-Blame-Approach)
- Hinzuziehen externer Fachberaterinnen und -berater und Psychotherapeutinnen und -therapeuten

6.2.6 Beratung im Krisen- und Interventionsfall

Schule ist auch damit konfrontiert, dass einzelne Schülerinnen und Schüler gelegentlich in krisenhafte Lebenssituationen geraten bzw. gewisse Situationen als eine Krise empfinden. Eine schlechte Note, ein schlechtes Zeugnis, Stress mit Mitschülerinnen und Mitschülern, Streit mit der besten Freundin oder dem besten Freund sind nur einige Beispiele, die persönliche oder auch sogar kollektive Krisen auslösen können. Meistens sind die Betroffenen in der Lage, selbstständig eine Lösung zu finden und mit der Krise umzugehen. Manche Ereignisse übersteigen jedoch die Bewältigungsmöglichkeiten des einzelnen Kindes oder Jugendlichen, aber auch die eines Systems. Es gibt Ereignisse, die den Alltag derart erschüttern, dass ein professionelles Krisenmanagement notwendig wird, z. B. ein schwerer Unfall einer nahestehenden Person. Am Mallinckrodt-Gymnasium steht für solche Fälle ein multiprofessionelles Krisen- und Interventionsteam zu Verfügung. Dieses Team bietet betroffenen Einzelpersonen oder Gruppen bei der psychischen und organisatorischen Bewältigung solcher akuten Krisen Unterstützung und Beratung an.



7.

Gestaltung des Schullebens und Projekte der Schule – eine Auswahl

7.1 Engagement im „Gast-Haus“

Erklärtes Ziel des Mallinckrodt-Gymnasiums ist es, seine Schülerinnen und Schüler zum Guten zu befähigen und zur Liebesfähigkeit zu führen (vgl. Kriterium 7 des Leitbildes und [Kapitel 1](#) des Schulprogramms). Das Gast-Haus-Projekt ermöglicht es jungen Menschen, genau diesen zentralen Aspekt christlichen Lebens in die Tat umzusetzen.

Das Projekt, das seit vielen Jahren existiert, wird in Kooperation mit dem Gast-Haus statt Bank e. V., einer ökumenischen Wohnungsloseninitiative, angeboten. Im „Gast-Haus statt Bank“ soll Wohnungslosen und sozial Schwachen die Möglichkeit geboten werden, mit anderen ins Gespräch zu kommen, fehlende soziale Kontakte zu knüpfen, aber auch Informationen über Hilfs- und Beratungsangebote zu erhalten.

Das Mallinckrodt-Gymnasium lädt zur vielfältigen Projektarbeit ein – eine gute Gelegenheit für Schüler, individuelle Fähigkeiten einzubringen, fortzuentwickeln und für ein gemeinsames Ergebnis wirksam werden zu lassen.



Zentraler Gedanke der Initiative ist es, den Besucherinnen und Besuchern des Gast-Hauses, die sich ansonsten in der Rolle des Bittstellers befinden, auf Augenhöhe zu begegnen und sie wie geladene Gäste zu bewirten. Die Schülerinnen und Schüler helfen an fast allen Samstagen und Sonntagen des Jahres, zum Teil auch in den Ferien, bei der Bedienung der Frühstücksgäste im Lokal an der Rheinischen Straße mit. Diesen Dienst leisten sie zusammen mit den anderen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die auch die Verantwortung tragen. Zusätzlich finden in der Adventszeit und am Aschermittwoch große Sachkollekten statt, bei denen neben Lebensmitteln auch Kleidung und Hygieneartikel gesammelt werden, die den Wohnungslosen zugutekommen.

Das Projekt ermöglicht es den Beteiligten, die im Sozialpraktikum in der Einführungsphase kennengelernte Grundhaltung der Compassion zu vertiefen und sich freiwillig in tätiger Nächstenliebe zu üben. Zudem weitet der Dienst den Horizont. Denn für die in der Regel wohlbehütet aufwachsenden Schülerinnen und Schülern erhält das eher abstrakte Wissen über die wachsende Armut in Dortmund durch die direkte Konfrontation mit der Lebensrealität der Wohnungslosen und sozial Schwachen ein Gesicht. Vielen wird erst hier durch kurze Gespräche mit den Gästen bewusst, wie schnell und unvorhersehbar eine bürgerliche Existenz ins Bodenlose abstürzen kann, ohne dass man jemandem die Schuld daran geben könnte. Dass sich neben den zahlenmäßig dominierenden Männern in den letzten Jahren auch mehr Frauen oder gar Eltern mit ihren Kindern einfinden, führt ihnen vor Augen, dass die Armut auch für äußerlich normal erscheinende Familien Realität ist. Die so gewonnene Sensibilität wirkt zurück auf den Unterricht und das soziale Engagement innerhalb der Schule.

Das Projekt erfreut sich einer hohen Akzeptanz. Bleibende Aufgabe ist es, den nachwachsenden Schülerinnen und Schüler dieses Engagement ans Herz zu legen und das Gast-Haus immer wieder neu vorzustellen.

Ziel ist es, den Besucherinnen und Besuchern des Gast-Hauses auf Augenhöhe zu begegnen.

Nähere Informationen:

<http://www.gast-haus.org>



7.2 Der Basar

Schon seit vielen Jahren ist es an unserer Schule eine Tradition, die von den unterrichtenden *Schwestern der Christlichen Liebe* fortgeführt wurde, an einem der ersten Samstage im November einen Basar durchzuführen. Dieser wird von den einzelnen Klassen und Jahrgangsstufen auf freiwilliger Basis organisiert, wobei sich in den letzten Jahren immer alle beteiligten. Die Unterstufe bietet überwiegend Selbstgebasteltes an, die Mittel- und Oberstufen sorgen zumeist für das leibliche Wohl.

Ziel der Klassen und Jahrgangsstufen ist es, den Erlös des Basars für wohltätige Zwecke zu spenden. Mit jeweils der Hälfte des Erlöses unterstützen alle Klassen und Jahrgangsstufen das Shangilia-Projekt bzw. von ihnen selbst gewählte soziale und karitative Projekte. Diakonisches Handeln soll dadurch erfahrbar und realisiert werden.



Auch der Ehemaligenverein des Mallinckrodt-Gymnasiums Dortmund sowie der Verein der Freunde und Förderer des Mallinckrodt-Gymnasiums Dortmund nutzen die Veranstaltung, um sich und ihre Aktivitäten zu präsentieren. Darüber hinaus erhalten auch der Schule verbundene Gruppen wie Shangilia Deutschland e. V. Gelegenheit für den wohltätigen Zweck Einnahmen zu erzielen.

Im Laufe der Jahre hat sich der Basar zum Treffpunkt der unterschiedlichsten Gruppen an unserer Schule entwickelt. An diesem Samstag nutzen verstärkt Eltern und Ehemalige, aber auch interessierte zukünftige Eltern den Basar als Treffpunkt und Kommunikationsmöglichkeit untereinander und mit den Lehrerinnen und Lehrern. Hier erfolgt häufig ein Gedankenaustausch über den Rahmen der Klasse / Jahrgangsstufe und der Schule hinaus und macht so die Schulgemeinschaft in der Ausübung ihrer christlich-sozialen Aufgaben in vielfacher Weise erlebbar.



7.3 Das Shangilia-Projekt

Seit 2010 arbeitet das Mallinckrodt-Gymnasium mit dem Straßenkinder-Hilfsprojekt Shangilia zusammen, das in Nairobi Kindern und Jugendlichen aus ärmsten Verhältnissen eine Unterkunft, eine Schulausbildung und eine berufliche Perspektive bietet. Das Verhältnis

Seit 2010 arbeitet das Mallinckrodt-Gymnasium mit dem Straßenkinder-Hilfsprojekt Shangilia zusammen.

zwischen den beiden sehr unterschiedlichen pädagogischen Einrichtungen ist im Laufe der Jahre stetig gewachsen, so dass es zu mehreren Besuchen von Schülergruppen in Kenia und Deutschland gekommen ist.

Neben den unmittelbaren Begegnungen gibt es regelmäßige Veranstaltungen, die zu einer Bereicherung unseres Schullebens führen und für das Straßenkinderprojekt eine wichtige Unterstützung darstellen. Beispielhaft seien hier genannt:

- Informationsveranstaltung über das Leben in Kenia und die Arbeit von Shangilia für die Klassen 5
- Projekttag der 7. Klassen im Fach Erdkunde zum Thema *Eine Welt*, durchgeführt mit Referenten von Shangilia Deutschland e. V.
- Teilnahmemöglichkeit am Austauschprogramm mit Shangilia in Nairobi (ab Klasse 9)
- Kunst- und Fotoausstellungen, die das Leben auf dem afrikanischen Kontinent veranschaulichen
- finanzielle Unterstützung der Arbeit von Shangilia in Kenia durch Basar, Solidaritätslauf, Projekte der SV und der Musical-AG
- Übernahme von Patenschaften für die Ausbildung von Shangilia-Kindern durch Eltern des Mallinckrodt-Gymnasiums

Nähere Informationen:

<http://shangilia.net/>





7.4 Orchesterarbeit: Young Generation, Konzertband und Gemeinschaftsorchester

Die Orchesterformationen *Young Generation* und *Konzertband* sind zwei AG-Angebote, welche die musikalische Arbeit des Bläserklassenprojekts nach der Klasse 6 fortführen. Darüber hinaus stehen sie Schülerinnen und Schülern offen, die nicht am Bläserklassenprojekt teilgenommen haben, aber ebenfalls ein Blasinstrument spielen. An der *Young Generation* nehmen Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 und 8, insbesondere aus den Bläserklassen 7b und 8b, teil; derzeit sind es etwa 35 Mitspielerinnen und Mitspieler. Die *Konzertband* richtet sich an die Klassenstufen 9 bis Q2 mit derzeit über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die Instrumentalbesetzung beider Orchester entspricht weitgehend der Besetzung der Bläserklassen und knüpft daher auch in musikalischer Hinsicht an diese an. Vorbild ist die Besetzung eines sog. Sinfonischen Blasorchesters (engl. concert band), für das ein umfangreiches Angebot verschiedenster Werke in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen genutzt wird. Stilistisch decken beide Orchester alle gängigen Stile ab, wobei es sich sowohl um Originalkompositionen für Bläserbesetzung als auch um Arrangements handelt. Die Schülerinnen und Schüler werden in die Repertoirewahl einbezogen. Einen Schwerpunkt bildet besonders in der Konzertband oft Filmmusik, weil sie stilistisch sehr vielfältig ist und aufgrund der Bekanntheit der Themen die Schülerinnen und Schüler besonders anspricht.

Das gemeinsame Musizieren im Orchester schult gleichermaßen die individuellen wie die gemeinsamen musikalischen Kompetenzen, nicht nur rein spieltechnisch, sondern ebenso bei der Präzisierung des Zusammenspiels und der Verfeinerung der musikalischen Ausdrucksfähigkeit. Das Repertoire wirkt dabei zudem kulturerschließend, weil die Schülerinnen und Schüler stets neuen Stilen und Formen von Musik begegnen. Neben den musikalischen Zielen geht es bei der Orchesterarbeit in gleicher Weise zentral darum, sich freiwillig im gemeinsamen Projekt Orchester zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen – sei es mit dem eigenen Spiel, sei es durch tatkräftige organisatorische Mithilfe. Gerade auch die stufenübergreifende Verfasstheit der Orchester schafft eine Form von Gemeinsamkeit, die im ansonsten vom Klassenverband geprägten Schulkontext als soziale Lerngelegenheit wichtig ist. Auch deswegen ist die gemeinsame zwei- bis dreitägige Probefahrt, bei der die Orchester in einigen Proben zusammengeführt werden, ein grundlegender pädagogischer Teil der AG-Arbeit.

Wichtigstes musikalisches Ziel für die Orchester ist die Planung und Durchführung des Herbstkonzerts, bei der *Young Generation* und *Konzertband* im Mittelpunkt stehen. Seit 2004 findet zusätzlich ein Märzkonzert statt, bei dem sich vor allem die Bläserklassen präsentieren. Die beiden Orchester der Älteren nehmen hier ebenfalls teil und tragen Verantwortung, indem sie ihren jüngeren Mitschülerinnen und Mitschülern vorführen, welche lohnenswerten Stücke bei weiterer Arbeit auf diese warten. Damit spielen sie eine wichtige Rolle im musikalischen Gesamtprogramm der Schule.



Es ergeben sich über die beiden regulären Konzerte hinaus immer wieder weitere Gelegenheiten für Auftritte, besonders auch an außerschulischen Lernorten, wie z. B. auf Gemeindefesten, im Konzerthaus Dortmund beim Konzert „Musik macht stark“ (Juni 2023) oder im Rahmen des Jubiläumsprogramms der Schulpartnerschaft mit der Wellington School Ayr (Schottland) im Jahr 2020. Auch für die Mitgestaltung wichtiger Anlässe im Schulleben stehen die Orchester bereit.

Gemeinschaftsorchester als Elterninitiative

Das Gemeinschaftsorchester ist im Januar 2024 aus einer Elterninitiative heraus entstanden. Es hat das Ziel, alle Beteiligten der Schule, insbesondere Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und Großeltern, aber auch die Ehemaligen in einem Projekt zusammenzubringen. Die Instrumentierung ist maximal symphonisch. Das bedeutet, dass für alle Instrumente, die Lust haben, am Orchester mitzuspielen, eine entsprechende Stimme geschrieben wird, um ein Mitmachen zu ermöglichen. Das gleiche gilt für die individuellen handwerklichen und musikalischen Niveaus. Zeitlich handelt es sich um ein Projektorchester, das in unregelmäßigen Abständen auftritt, vielleicht zweimal im Jahr. Vorher gibt es eine Probephase, die langsam beginnt und dann kurz vor den Auftritten intensiver wird. Dazwischen gibt es auch immer wieder längere Pausen. So soll es auch den Berufstätigen ermöglicht werden, mitzumachen. Das Gemeinschaftsorchester versteht sich als ein Ensemble unter vielen, die in der lebendigen musikalischen Landschaft der Schule Platz haben.

7.5 Die Musical-AG

Die Musical AG des Mallinckrodt-Gymnasiums besteht aus Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 9 bis Q2, die wöchentlich mehrere Stunden Probenarbeit absolvieren, um jedes Schuljahr die vollständige Produktion eines Musicals mit Livemusik, Schauspiel, Gesang und Tanz selbständig zu planen, zu erarbeiten und aufzuführen.

Einer der Grundgedanken des pädagogischen Konzeptes der Musical AG ist: Die künstlerischen Entscheidungen in allen Arbeitsbereichen treffen die Schülerinnen und Schüler und setzen sie selbstständig um. Das Ziel, das dadurch erreicht werden soll, ist es, den Schülerinnen und Schülern je nach Talent und Qualifikation die Möglichkeit zu geben, differenzierte individuelle Kompetenzen zu entdecken, zu entwickeln und sich so in die Gemeinschaft einzubringen.

Die Teilbereiche Musik, Schauspiel, Gesang und Tanz werden in Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam gestaltet, das aus dem verantwortlichen Lehrer und Oberstufenschülerinnen und -schülern besteht. Alle Schülerinnen und Schülern engagieren sich zusätzlich zu den Proben in diesen Kategorien im Laufe des Schuljahres hinter den Kulissen in verschiedenen weiteren Arbeitsbereichen, um das erfolgreiche Gelingen einer komplexen Gesamtproduktion zu ermöglichen. Sämtliche Aktivitäten finden außerhalb des Unterrichts statt; die Schülerinnen und Schülern engagieren sich ehrenamtlich.



Nachdem sich die Gesamtgruppe am Ende eines Schuljahres für eine thematische Grundlage entschieden hat, erarbeitet ein Drehbuchteam, in dem Vertreterinnen und Vertreter aller Teilgruppen der Musical AG zusammenkommen, bis zum Beginn des Projektes im nächsten Schuljahr ein eigenes künstlerisches Gesamtkonzept mit der Handlung, den Dialogen, den Musikstücken sowie ersten Entwürfen für Bühnenbild und Requisiten. Der verantwortliche Lehrer begleitet und berät das Drehbuchteam.



Die wöchentlichen Schauspiel- und Tanzproben, die vom Regie- bzw. Choreografierteam in Abstimmung mit der Lehrkraft eigenverantwortlich geleitet werden, finden parallel zu den Instrumentalproben statt. Jede Schauspielerin und jeder Schauspieler erhält eine mit ihm vereinbarte Rolle und Aufgabe, die im Verlauf des Projektes mit dem Regieteam wiederholt reflektiert wird.

Das Orchester der Musical AG besteht aus Streichern, Holz- und Blechbläsern und einer Rhythmusgruppe mit Keyboard, Gitarre, Bass und Schlagzeug. Der verantwortliche Lehrer leitet die Proben für die Instrumentalisten und Sänger. Dafür arrangiert er in enger Absprache mit den jeweiligen Instrumentalisten individuell die Notensätze, sodass jede Schülerin und jeder Schüler die Gelegenheit bekommt, seinem Niveau entsprechend mitzuspielen zu können sowie reflektiert selbstbestimmte Fortschritte zu erzielen. Die Kostüme, das Bühnenbild und die Requisiten werden von Schülerinnen und Schülern selbstständig geplant und mit Unterstützung umgesetzt. Auch die Veranstaltungstechnik wird während des gesamten Projektes von Schülerinnen und Schülern betreut.

Essentiell ist die fünftägige Probenfahrt, die am Ende des ersten Schulhalbjahrs dazu dient, die einzelnen Musikstücke, Tänze und Szenen im Detail zu erarbeiten und zu einem Gesamtprojekt zusammenzufügen. Vor den Aufführungen finden mehrere ganztägige Generalproben statt.



Durch die arbeits- und zeitintensiven Proben und Aufführungen, durch das hohe Maß an Partizipation und Selbstwirksamkeitserfahrung sowie durch das Erleben von Gemeinschaft entsteht eine starke jahrgangsübergreifende soziale und ebenfalls thematische Bindung und Identifikation. Die Schülerinnen und Schülern erhalten keine Benotung für ihre Arbeit; die erfolgreiche Teilnahme wird jedoch als Vermerk auf dem Zeugnis dokumentiert.

Grundsätzlich lebt diese Projektarbeit von dem starken Engagement der Schülerinnen und Schüler. Seit vielen Jahren unterstützen zusätzlich – dort wo es sinnvoll und notwendig ist – weitere Lehrkräfte, Referendarinnen und Referendare, ehemalige Mitglieder der Musical-AG („Altschülerinnen und Altschüler“) oder professionelle Fachkräfte die Schülerinnen und Schülern bei der Umsetzung ihrer Ideen und Entscheidungen, z. B. in den Bereichen Veranstaltungstechnik, Bühnenbild oder Vocal-Coaching.

Das ausgearbeitete Musical wird in der Regel im zweiten Schulhalbjahr der Öffentlichkeit im Forum der Schule präsentiert. Somit gehört die Musical-AG seit über 20 Jahren zum festen Bestandteil des Schullebens und ist sogar über die Grenzen der Stadt Dortmund bekannt.

7.6 Das Unterstufenchor am Mallinckrodt-Gymnasium

Der Unterstufenchor am Mallinckrodt-Gymnasium besteht seit dem Schuljahr 2022 / 2023 und richtet sich an junge Schülerinnen und Schüler, die Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren haben und ihre Begeisterung bei kleineren und größeren Auftritten in und außerhalb der Schule weitergeben möchten. Der Chor hat bisher mehrere größere Gottesdienste für die gesamte Schulgemeinschaft musikalisch mitgestaltet, in der Adventszeit kleine Pausenkonzerte gegeben und bei einem jährlichen Treffen ehemaliger Mitarbeitender gesungen. Außerhalb der Schule sang der Chor bereits im Rahmen einer kirchlichen Trauung und trat auf dem Martinsmarkt in Lanstrop auf. Geprobt wird einmal wöchentlich am Donnerstag in der 7. Stunde.





7.7 Das Schulshop-Projekt

Zum Schuljahresbeginn 2011/12 wurde an unserer Schule eine Schulshop-AG ins Leben gerufen, deren Ziel es ist, ein Schülerunternehmen am Mallinckrodt Gymnasium aufzubauen und zu führen, das der Schulgemeinschaft Dinge des täglichen (Schul-)Bedarfs sowie sogenannte Merchandising Produkte anbietet. Die AG ist im Sinne der Kontinuität jahrgangsübergreifend (Jahrgangsstufen 9-Q2) angelegt, um beim Ausscheiden der älteren Schülerinnen und Schülern am Schuljahresende ein Fortbestehen der Unternehmung zu gewährleisten und das Weiterführen zu vereinfachen, indem die Jüngeren, die schon mit den Aufgaben vertraut sind, die Positionen der Älteren übernehmen.

Die Arbeit in der AG wird flankiert durch Vermittlung von wirtschaftlichen Inhalten und Kenntnissen, die für die Arbeit in der Schulshop-AG von Bedeutung sind. Das Ziel der Schulshop-AG ist zum einen die Versorgung der Schulgemeinschaft mit diversen Produkten, zum anderen bietet es den Schülerinnen und Schülern eine hervorragende Gelegenheit, Wirtschaftszusammenhänge im Alltag und in praktischer Anwendung mit einem großen Teil Eigenverantwortung zu erleben. Die Schülerinnen und Schüler machen Anfragen, führen Preisvergleiche durch, bestellen Produkte, kalkulieren Preise, begleichen Rechnungen, führen Mängelrügen durch, führen Bücher, machen Inventuren, entwickeln Marketingkonzepte und lernen vor allem, dass in solch einer intensiven Teamarbeit Schlüsselkompetenzen wie Zuverlässigkeit, Engagement, Kreativität und Nachhaltigkeit unabdingbar sind.

Die Schulshop-AG bietet den Schülern eine hervorragende Gelegenheit, Wirtschaftszusammenhänge im Alltag und in praktischer Anwendung zu erleben.





Inzwischen existiert und arbeitet der Schulshop am Mallinckrodt seit 13 Jahren und hat einen festen Platz im Schulleben gefunden. Das Team besteht aus etwa 10 Schülerinnen und Schülern, die gewöhnlich in Klasse 9 in die AG eintreten und dann bis zum Abitur dabei bleiben. Hierbei sind die AG-Mitglieder besonders im täglichen Verkauf (zwei Öffnungszeiten täglich) aktiv und übernehmen Verantwortung für verschiedene Bereiche (Buchführung, wöchentliche Zählung der Kasse, Kontakt zu den Zulieferern und Nachbestellung von Waren, Koordination des Einsatzplans, uvm.).

Das Warenangebot teilt sich in zwei Bereiche: Im Schreibwarenbereich ist der Shop relativ breit aufgestellt und bietet über Hefte, verschiedenste Stifte, Geodreiecke, Tintenkiller, Radiergummis und Korrekturroller fast alles, was für den Schulalltag benötigt wird. Im Bereich der Corporate Identity führt der Schulshop

Der Schulshop bietet fast alles, was für den Schulalltag benötigt wird.

mit Logo bedruckte T-Shirts, Tassen, Stifte, Schürzen sowie Sweatshirts und Stofftiere in Krötenform.

Über die Jahre hat der Shop sich neben der Versorgung der „Laufkundschaft“ aber auch noch ein bedeutendes anderes Standbein verschafft,

indem sich feste Verbindungen in Form von Aufträgen aus anderen Bereichen des Schullebens entwickelt haben. So erhält der Schulshop jedes Jahr vom Ehemaligenverein viele Aufträge (z. B. T-Shirts und Fahrtenbändchen für Stufen 5/7/Q1). Die Eltern, die in der Mensa helfen, werden vom Schulshop mit Schürzen ausgestattet. Die jeweiligen Schülergruppen, die in den letzten Jahren am Erasmus-Programm teilgenommen haben, wurden mit Kapuzenjacken ausgestattet, die vom Schulshop beschafft wurden. Für die Oberstufenwallfahrt nach Rom im Jahr 2023 wurden 250 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer mit T-Shirts ausgestattet. Die Schulleitung fragt regelmäßig Produkte als (Gast-)Geschenke für Partnerschulen oder andere Anlässe nach. Teilweise bestellen einzelne Klassen T-Shirts für eine Teilnahme an Wettbewerben oder für ihre Klassenfeste.

Der Kennlernnachmittag der neuen 5. Klassen im Juni und der Basar sind weiterhin die Tage mit dem größten Umsatz. Dann werden besonders die Produkte der Corporate Identity wie Pullis und Plüsch-Kröten nachgefragt.

So versteht sich der Schulshop insbesondere als Dienstleister, der flexibel auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden eingehen will, soweit das möglich ist. Somit bleibt die Produktpalette in Bewegung und auch dadurch lernen die Team-Mitglieder das Wirtschaften in der Praxis kennen.



7.8 Das Projekt „Schule mit Courage – Schule gegen Rassismus“

Das Mallinckrodt-Gymnasium ist seit nunmehr zehn Jahren Teil des Netzwerkes „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Dazu hat die Schulgemeinschaft eine Selbstverpflichtungserklärung unterschrieben und damit versichert, sich dafür einzusetzen, dass



- „... es zu einer zentralen Aufgabe meiner Schule wird, nachhaltige und langfristige Projekte, Aktivitäten und Initiativen zu entwickeln, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.“
- „...wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, wende ich mich dagegen und setze mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem gemeinsam Wege finden, uns zukünftig zu achten.“
- „... an meiner Schule ein Mal pro Jahr ein Projekt zum Thema Diskriminierungen durchgeführt wird, um langfristig gegen jegliche Form von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, vorzugehen.“



Das Mallinckrodt-Gymnasium nimmt diesen Auftrag ernst, indem es regelmäßig Workshops, Projekttag und Veranstaltungen organisiert, um für unsere Schulgemeinschaft für die Themen Rassismus und Diskriminierung zu sensibilisieren und alle ermutigen, sich couragiert gegen Ungerechtigkeit einzusetzen. Die Beteiligung an diesem Programm stärkt nicht nur das Bewusstsein und die Empathiefähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler, sondern bereitet sie auch darauf vor, als verantwortungsvolle Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt zu agieren.

Die Planung und Durchführung dieser Projekte erfolgt mit entscheidender Unterstützung durch die Schülerversammlung (SV) und die betreuenden SV-Lehrkräfte.

Nähere Informationen:

<http://www.schule-ohne-rassismus.org>



7.9 Sozialgenial – Was kannst du gut, was Anderen nützt?

Da sich das Mallinckrodt-Gymnasium als christliche Schule versteht, hat sie somit auch einen spezifischen Bildungs- und Erziehungsauftrag: Fundament dafür ist der christliche Glaube und das christliche Menschenbild, was den Menschen als Geschöpf Gottes, als Gottes Ebenbild, als von Gott gewollte Person auszeichnet, die ausgestattet ist mit einer Individual- aber auch mit einer Sozialnatur. Die Schülernnen und Schüler sollen dabei nicht nur ein Bewusstsein für ihre eigene Würde und ihre Angenommenheit entwickeln, sondern auch den Blick für ihren Nächsten entwickeln. „Liebesfähigkeit“ entwickeln bedeutet für die Schule Empathie, Herzlichkeit und Großherzigkeit zu ermöglichen: Wir wollen die Schülernnen und Schüler begeistern, ihre Talente entdecken lassen, für sich selbst, aber auch wofür und für wen sie diese Talente einsetzen können. Man könnte also zusammenfassend sagen, dass soziales Engagement ein Teil der DNA des Mallinckrodt-Gymnasiums ist.

„Sozialgenial“ ist das teilnehmerstärkste Service-Learning-Programm Deutschlands. Beim Service Learning handelt es sich um ein Lehr- und Lernkonzept, was Unterricht und bürgerschaftliches Engagement miteinander verbindet. Service Learning ist ein Instrument der Lern- und Bildungsförderung, aber auch ein Mittel zur Anbahnung von demokratischer Handlungsbereitschaft und demokratischen Einstellungen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren und erleben sich als Individuen in der demokratisch organisierten Gesellschaft und übernehmen Mit- und Eigenverantwortung für diese.

Sozialgenial fördert die Selbstwirksamkeit, die Sensibilität für soziale Probleme und die Bereitschaft, sich mit diesen gesellschaftlichen Problemen auseinanderzusetzen. Dabei geht man in der Praxis nach bestimmten Qualitätsstandards vor:

- *Ideensuche und Recherche*, bei der die Schülerinnen und Schüler selbstständig Ideen und Wissen sammeln, um ihre Projekte zu verwirklichen;
- *Umsetzung und Verknüpfung mit Unterrichtsinhalten*, wobei das Projekt realisiert und die erworbene Praxiserfahrung wieder mit Unterrichtsinhalten verknüpft werden;
- *Reflexion und Evaluation*, um sich mit ihrer gesellschaftlichen Teilhabe und mit Meinungen, Lebenseinstellungen, Vorurteilen und Hemmnissen auseinanderzusetzen;
- *Anerkennung und Wertschätzung*, um das Engagement der Schülerinnen und Schüler zu würdigen und anzuerkennen.

Die AG „Sozialgenial“ fördert die Selbstwirksamkeit, die Sensibilität für soziale Probleme und die Bereitschaft, sich mit diesen gesellschaftlichen Problemen auseinanderzusetzen.



Diesen gesellschaftlich relevanten Beitrag leisten die jungen Menschen in den Handlungsfeldern Umwelt- und Ressourcenschutz, Demokratie und Frieden, Integration und Teilhabe und Werte und Bildung.

Die AG „Sozialgenial“ existiert seit dem Schuljahr 2022/23 und arbeitet im Sinne der Kontinuität jahrgangsübergreifend (Stufen 8-Q2) und entwickelt kurzfristige und langfristige Projekte an und für die Schule, in denen die Lernenden ihre eigenen Schwerpunkte setzen und so auch ihre eigenen Potenziale entdecken und entfalten können. Das Konzept kann aber auch in den Fachunterricht integriert werden und so diesen mit zeitlich befristeten Projekten ergänzen.



Mit ihrem tatkräftigen Einsatz unterstützen die AG-Mitglieder Gast-Haus.



7.10 Die lange Nacht der Mathematik

Seit dem Schuljahr 2022/2023 organisiert die Fachschaft Mathematik die Durchführung des landesweiten Mathematik-Wettbewerbs „Die lange Nacht der Mathematik“. Bei diesem Gruppenwettbewerb treffen sich ca. 90 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 6 und 7 freitagsabends mit Schlafsäcken, Isomatten und Verpflegung in der Schule, um eine Nacht lang anspruchsvolle Knobelaufgaben zu lösen. In insgesamt neun Stunden müssen drei Runden á 10 Aufgaben gemeinsam richtig bearbeitet werden.



Interessierte Schülerinnen und Schüler knobeln bis zum Morgengrauen

Die Aufgaben erfordern viel Kreativität und Teamwork: Mit logischem Denken, geometrischem Vorstellungsvermögen, schnellem und richtigen Rechnen und pfiffigen Lösungsweegen werden einigen mathematischen Problemen die Stirn geboten. Dazu sind viel Ausdauer und Hartnäckigkeit vonnöten.

Dieses Event soll die Begeisterung sowie die Motivation für das Fach Mathematik als Repräsentant des MINT-Bereichs stärken und erlebbar machen.

Nähere Informationen:

<https://www.mathenacht.de>



8.

Weiterentwicklung des Schulprogramms

Im vorliegenden Schulprogramm werden die Entwicklungsfelder, Entwicklungsschwerpunkte und Entwicklungsvorhaben besonders in [Kapitel 4.5](#) (Planungen zur mittelfristigen und aktuellen Schul- und Unterrichtsentwicklung) detailliert benannt. Im Laufe der Arbeit an diesen Entwicklungsvorhaben und der Umsetzung der geplanten Maßnahmen wird es notwendig werden, entsprechend des Prozesscharakters der Schulprogrammarbeit (vgl. die Vorbemerkung zur Schulprogrammarbeit und zum Schulprogramm des Mallinckrodt-Gymnasiums) neue (Zwischen)-Ziele zu vereinbaren oder Maßnahmen zu ändern oder zu ergänzen.

Dabei wird die Weiterentwicklung der Schule und des Unterrichts im Rahmen der Schulprogrammarbeit mit dem Kollegium, den Erziehungsberechtigten, den Schülerinnen und Schülern und dem Schulträger abgestimmt. Im Rahmen der Steuergruppenarbeit werden Änderungsbedarf und Vorstellungen zur Weiterentwicklung des Schulprogramms vorgetragen und diskutiert. Die Schule nutzt das Schulprogramm als wesentliches Steuerungsinstrument der Schulentwicklung. Notwendige Überprüfungen und Fortschreibungen erfolgen unter Beteiligung der schulischen Gremien und finden u. a. Niederschlag in der Jahresarbeitsplanung als Teil des Schulprogramms. Die Qualitätsmanagement-Steuergruppe koordiniert den Prozess.

Das Mallinckrodt-Gymnasium wird auch zukünftig intensive Schulprogrammarbeit betreiben – Entwicklungsfelder identifizieren, Entwicklungsvorhaben definieren, Ziele vereinbaren und Maßnahmen benennen.

